

ImageHattingen

+++ MONATSMAGAZIN: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE +++ HAUSHALTSVERTEILUNG +++ ☎ 02302 9838980 +++ WWW.IMAGE-WITTEN.DE +++

Gewinnen Sie
Freikarten für das Musical
„Schneewittchen“!
Lesen Sie dazu den
Artikel auf Seite 44.

Novembermotiv aus dem Bildkalender „Elfringhauser Schweiz 2020“ von Uli Auffermann



Bestellen Sie Ihren Festtagsbraten: Gänse, Wild, Fisch und sonstige Spezialitäten ab sofort bei uns!

Kaufen Sie bei uns –
WIR LIEFERN nach Hause!
Bestellen Sie von zu Hause –
WIR LIEFERN!

**FRISCHE-
EXPRESS**



Winter Gemüsetheke

INFO: Tel. 02324 935098

Wir ♥ Lebensmittel.



Winter

Dorfstraße 21
45527 Hatt.-Holthausen

Liebe Leser,

„Influencer“ klingt erst mal nach einer Fehlfunktion der Atemwege. Oder des Margen-Darmtraktes. Ist es aber nicht. Denn sogenannte Influencer sind Meinungsmacher im Internet, sie „influencen“ andere, was soviel wie „beeinflussen“ heißt, wenn mich meine sparsamen Englischkenntnisse nicht täuschen. Das wäre erst mal weitgehend harmlos, wenn dahinter nicht eine heimliche Absicht stünde. Es geht offenbar im Kern darum, den zu Beeinflussenden eine Kaufentscheidung aufzudrängen. Das haben Universitätsforscher bestätigt. Sie sagen: „Influencer“ werden bezahlt, um Waren an den Mann oder die Frau zu bringen. Das wäre völlig in Ordnung, wenn das klar zu erkennen wäre wie andernorts auch. Nur im Internet verschimmt vieles in einem übermächtigen Datenstrom. Wer den ganzen Tag sein mobiles Telefon der neueren Bauart streichelt, merkt offenbar nicht sofort, wenn er oder sie mit hübsch aufbereiteten Darstellungen von Gesichtscremes oder ergänzenden Nahrungsmitteln gestreichelt wird. Wie die Zusammenhänge sonst noch greifen, lesen Sie im Bericht „Das Märchen von Schönheit“. Und sonst noch: Dirndl, Lederhose, Hüttenzauber; Spieler setzen immer höhere Summen; Tipps für die Dachsanierung; sind Ihre Augen fit?



Thomas Drathen

Image

Nächster
Erscheinungstermin:

Donnerstag, 28.11.2019
Anzeigenschluss: Freitag, 15.11.2019

Nimm Dir Zeit für Dich!

Praxis-Workshops

zum Thema

Gesunde Bewegung,
Achtsamkeit und Entspannung

Samstag, 30.11.2019, ab 9.00 Uhr



Gesunde Bewegungen mit Pilates und Faszientraining. Entspanne dich beim Yin Yoga. Erlebe unser Achtsamkeitstraining mit Klangschaalenmassage und Meditation. Erfahre wie therapeutische ätherische Öle dein Leben gesünder machen. Weitere Infos über unsere Internetseite www.federleicht-pilatesstudio.de



Federleicht Pilates Studio · Astrid Möller
Im Hammertal 85 · 58456 Witten · Fon 0151 70824447
info@federleicht-pilatesstudio.de · www.federleicht-pilatesstudio.de



1.000 Euro für Sprachförderprojekt

Zum 10. Mal in diesem Jahr spendet die hwg anlässlich ihres 120-jährigen Genossenschaftsjubiläums 1.000 Euro an ein gemeinnütziges Projekt in Hattingen: Das Geld geht an die Gemeinschaftsgrundschule Heggerfeld. Dort haben die Verantwortlichen ein Märchenprojekt zur Sprachförderung ins Leben gerufen.

Das Ziel ist es, durch das gemeinsame Lesen von Märchen den Wortschatz der Kinder zu erweitern und Teile der deutschen Kultur zu vermitteln. „Die Kinder nehmen das fantastisch an“, weiß Fatma Tek-Cordes, Konrektorin der Grundschule. „Sie haben Spaß am eigenen Leseerfolg und wir merken, dass Sätze aus den Märchen hängenbleiben.“ Fatma Tek-Cordes, Heidi Nickel, Mitarbeiterin des offenen Ganztags, sowie Lehrerin Daniela Fritsche haben 30 Kinder mit Migrationshintergrund eingeladen, sich mit Märchen zu beschäftigen. Die Spende der hwg wird in weitere Bücher und ein Puppentheater investiert, mit dem die Kinder eigene Geschichten erzählen können.

Aus Anlass ihres Jubiläums spendet die hwg eG in diesem Jahr zusätzlich 1.000 Euro pro Monat für besondere Projekte. Dazu gehören neben Villa Kunterbunt e.V., die Wohnungslosenhilfe der Diakonie Mark Ruhr, der Förderverein der Grundschule Holthausen sowie die Ökumenische Krankenhaushilfe am Evangelischen Krankenhaus in Hattingen. Ebenfalls unterstützt wurden die Hattinger Flüchtlingshilfe, der Verein Artenschutz Ruhrgebiet e.V., das Katholische Familienzentrum St. Christophorus, die Kindergarten-Initiative „Qualität vor Ort“ sowie die Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen.

Karl Otto Meiswinkel im Ruhestand

Abschied nach 22 Jahren

Abschied nehmen ist nicht leicht, am 30. September sagte Karl Otto Meiswinkel seinen Kolleginnen und Kollegen Ade und ging nach präzise 22 Jahren in den Ruhestand.

Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Thomas Drathen und viele Kolleginnen und Kollegen waren gekommen, um ihre Wertschätzung auszudrücken - und Krankenhauseelsorger Wilfried Ranft fasste in Worte, welch großartiger Kollege nun in den Ruhestand geht. Der Mensch stand für den Scheidenden - wie für alle EvK-Mitarbeitenden - immer im Mittelpunkt und Meiswinkel bereute nie, letztlich an der Weiterentwicklung des EvK intensiv beteiligt gewesen zu sein.

Ein Kalenderblatt mit einem Dürrenmatt-Zitat hing am Schwarzen Brett des nun neuen Rentners: „Der schnellste Weg, über eine Sache klar zu werden, ist das Gespräch.“ Handschriftlich hatte Meiswinkel auf dem Kalenderblatt noch hinzugefügt: „...und was dabei dann sicher nicht zu kurz kommt ist echte und wertschätzende Kommunikation.“ Und genau das war dem „Neurentner“ immer besonders wichtig. Alle Anwesenden wünschten ihm und seiner Ehefrau Antje alles Gute und eine exzellente Gesundheit für die nun kommenden Jahre, die Meiswinkel ganz sicher nicht tatenlos verbringen wird.



Nachts in Hattingen

„Hört ihr Leut‘ und lasst euch sagen...“ – mit diesem Ruf verkündete der Nachtwächter in vergangener Zeit zu jeder vollen Stunde die Uhrzeit. Er wanderte nachts durch die Straßen und Gassen der Stadt und sorgte für Ruhe und Ordnung.

Die Altstadt bei Nachtwächterführungen erkunden

Jetzt ist er wieder unterwegs und führt durch Hattingens historische Altstadtgassen mit ihren rund 150 Fachwerkhäusern. Bekleidet mit historischer Uniform und ausgerüstet mit Hellebarde, Laterne und Horn, lädt er alle Besucher zur einstündigen offenen Nachtwächterführung ein. Am 7. und 21. November und am 5. und 19. Dezember 2019, erwartet der Nachtwächter um 19 Uhr am Haldenplatz, direkt neben dem historischen Rathaus am Untermarkt, die Teilnehmer. Die weiteren Führungen finden anschließend ebenso an jedem ersten und dritten Donnerstag des Monats bis März 2020 statt.

Alle auswärtigen Gäste und alle Hattinger sind herzlich eingeladen, die Stadt zu erkunden und den spannenden Erzählungen des Nachtwächters zu lauschen. Der Teilnahmebeitrag beträgt sieben Euro pro Person, Kinder bis 16 Jahre nehmen kostenlos teil.

Voranmeldungen in der Tourist-Information am Haldenplatz 3, unter der Telefonnummer 02324 204 3095 oder per E-Mail an info@hattingen-marketing.de sind erforderlich. Interessierte Gruppen ab 25 Personen können auch eine individuelle Führung buchen.



Foto: Das Zollhäuschen von Ingo Finkenstein und das Bügeleisenhaus von Jennifer Romano-Manzella.

SONDERAUSSTELLUNG HATTINGER STADTSTEINE

Vom 3. Oktober bis 8. Dezember 2019 zeigt der Heimatverein Hattingen/Ruhr im Museum Bügeleisenhaus die Sonderausstellung „Schon museumsreif: Die Hattinger Stadtsteine“. Als Sommeraktion hatte der Verein die Initiative #HATsteine ins Leben gerufen: Bürger bemalen Steine, legen diese in der Stadt aus und zaubern dem Finder ein Lächeln ins Gesicht. Für die Ausstellung haben Mitglieder der Facebook-Gruppe „Hattinger Steine“ jeweils drei besondere Steine gestaltet, die samstags, sonntags und an allen Feiertagen im Museum Bügeleisenhaus am Haldenplatz 1 zu sehen sind. Eintritt: 2 Euro, Kinder und Jugendliche frei. MUSEUM BÜGEL-EISENHAUS, Haldenplatz Nr. 1, Hattingen.

HATWATT Partner –
Stromtarife für
Vereinsmitglieder.



ENERGIE VOM PROFI.

Nutzen Sie die Chance! Für alle Vereinsmitglieder gibt es ab sofort den neuen, noch günstigeren Stromsondertarif **Hattingen HATWATT Partner**. Einfach anrufen, eine E-Mail schreiben oder direkt persönlich – am besten mit der Abrechnung Ihres bisherigen Energieversorgers – im Kundenzentrum vorbeischauen. Unser Team gibt Ihnen gerne Auskunft, welche Vorzeilepreise Sie durch Ihren Verein erhalten und führt den Wechsel zum neuen Tarif auf Wunsch direkt vor Ort durch.

Stadwerke Hattingen Kundenzentrum
Montag – Mittwoch: 8 – 16 Uhr
Donnerstag: 8 – 18 Uhr
Freitag: 8 – 13 Uhr

Kundenservice unter 02324 5001-88
Montag – Samstag: 8 – 20 Uhr
www.stadwerke-hattingen.de



WeltKüR

Eine Reise durch die Küchen der Welt

Wohnzimmer-Restaurant
Catering • Kochschule
Workshops

Nicole Haack

Enthusiastische Amateurröckin
Marxstraße 65 | 45527 Hattingen
Mobil: 0159 06014892
info@weltkuer.de | www.weltkuer.de



schreiben – lesen – schenken
Storchmann
Ihr Fachgeschäft in Herbede

Kundenkarte für Schreibwaren
5% Rabatt auf Ihren Schuleinkauf

Erste
Ranzen-
Neuheiten
eingetroffen!



Beantragen
Sie die Kunden-
karte!

Herbede: Meesmannstraße 47, ☎ 02302 9175040
Heven: Auf dem Knick 5, ☎ 02302 25622
www.storchmann.de

Frank Mielke: Keine Tollwut-Politik und keine Krönung

Der Kämmerer der Stadt ist ein Mann der Zahlen – Ein weiteres Amt könnte dazu kommen

Der sozialdemokratische Kämmerer der Stadt Hattingen ist ein Mann der Zahlen. Seit vierzig Jahren arbeitet er in unterschiedlichen Positionen bei der Stadtverwaltung. 2020 könnte ein weiteres Amt dazu kommen – das Amt des Bürgermeisters der Stadt Hattingen.

Für Frank Mielke (56), geboren in „Winz-Niederwenigern, jetzt Hattingen“ (so stand es früher im Personalausweis), ist die Sache klar: „Mit mir gibt es keine Tollwut-Politik. Respekt untereinander und klare Kante in der politischen Debatte, so muss das sein. Meine jahrzehntelange Laufbahn bei der Stadtverwaltung und die damit verbundene Erfahrung sind die Überzeugungen, die mich zum Ergebnis geführt haben: Ich will Bürgermeister der Stadt Hattingen werden.“ „Image“ hat mit ihm gesprochen.

Image: Die alte Dame SPD ist in einer tiefen Krise. Ausgerechnet jetzt werfen Sie den Hut in den Ring, um Bürgermeister zu werden? Macht das Spaß?

Frank Mielke: : Die alte Dame ist in einer Krise, stimmt. Aber ihre Themen sind brandaktuell. Die Frage der sozialen Gerechtigkeit zieht sich durch alle Themen – Wohnen, Arbeit, Mobilität, Digitalisierung und quer durch alle Bereiche: der Klimaschutz. Und ja, es macht mir Spaß, meine Erfahrungen einzubringen. Dafür zu kämpfen, das sich was verbessert.

Also wäre das Bürgermeisteramt quasi die Krönung Ihrer beruflichen Laufbahn?

Keine Krone! Ich bin Überzeugungstäter. Sagen wir, es ist eine nicht unlogische Weiterentwicklung meiner beruflichen Laufbahn.

Was sagt Ihre Frau dazu? Sie wird sie weniger zu Gesicht bekommen. Das haben diese Ämter so an sich.

Na ja, so oft sieht sie mich jetzt auch nicht. Aber Spaß beiseite: Wir haben das lange und gemeinsam diskutiert und gemeinsam entschieden. Und wir stehen beide dahinter, anders geht das auch gar nicht.

Kollegen anderer Medien haben die Bürger gefragt: Wer ist Frank Mielke? Die Antworten waren ernüchternd. Man kannte Ihren Namen, aber nur wenige haben Konkretes damit verbunden.

Ich bin schon mal keine negative Berühmtheit – gut so. Aber im Ernst: Als Mann der Zahlen, Kämmerer, bin ich ja im Moment noch eher mit sperrigen Themen unterwegs. Und die Zeit bis zur Kommunalwahl im nächsten Herbst 2020 nutzen Kandidaten eben dafür, sich bekannt zu machen – wenn ich denn beim Parteitag der SPD auch der Kandidat der Sozialdemokratischen Partei Hattingens werde.

Was wünschen Sie sich denn dann?

Zunächst die breite Unterstützung meiner Partei. Und dann ein Mit-



Kämmerer Frank Mielke wurde vom erweiterten Vorstand der SPD Hattingen zum Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters vorgeschlagen. Am Freitag, 22. November, auf dem SPD-Parteitag soll er endgültig nominiert werden. Foto: Pielorz

einander. Und Fairness – gerade auch im Umgang mit den elektronischen Medien. Ich sage nie „soziale Medien“ dazu, denn das sind sie nicht. Ich wünsche mir einen respektvollen Umgang, ein gedeihliches Klima in Hattingen. Keine 56.000 Egoisten. Von einer Tollwut-Politik hat niemand etwas.

Wie ist denn Ihr Politik-Stil?

Ich gehe gerne ungewöhnliche Wege. Wir müssen uns Gestaltungsspielräume erkämpfen. Die Kanaldebatte beispielsweise hat das gezeigt. Der Satz „Einmal Kruppianer, immer Kruppianer“ ist so ein typischer Satz mit Symbolcharakter. Das ist okay, aber man kann Krupp ja neu erfinden. Sätze wie „Das haben wir noch nie so gemacht. Warum dann jetzt?“ genieße ich mit Vorsicht. Man kann etwas anders machen, und manchmal muss man das auch. Man kann auch Rahmenbedingungen neu gestalten. Und das macht Mut.

Nehmen wir mal drei Bereiche – Mobilität, Bildung und Hattingen als Marke. Was finden Sie gut und wo stehen Sie bei diesen Themen?

Die E-Mobilität ist in aller Munde, für mich aber nur ein Zwischenhalt auf dem notwendigen Weg zu neuen Technologien, beispielsweise der Wasserstofftechnologie. Ich kritisiere den ÖPNV – zu teuer und zu schlecht getaktet. Und ich halte von E-Scootern nichts. Damit fahren Touristen durch die Gegend, weil es ihnen Spaß macht. Aber niemand lässt dafür sein Auto stehen.

Zur Bildung: Wir müssen uns in Hattingen den Schulentwicklungsplan noch mal genau ansehen und das Fass wieder aufmachen, wo welche Schule in Zukunft sein wird. Wir haben die Digitalisierung in den Schulen vorangebracht, und das ist gut so. Aber wir kommen in der Politik nicht darum herum, noch mal neu über Standorte zu diskutieren. Und Hattingen als Marke – ja, das läuft. Der Ruhrtalradweg war ein Segen für die Stadt. Die Marke wird wachsen – dazu trägt auch im nächsten Jahr der Westfälische Hansestag bei. Er bringt Gäste hierher, und sie werden noch einmal kommen, denn Hattingen ist eine attraktive Stadt. Wir haben viel zu bieten.

Aber es gibt auch Sorgenkinder in der Innenstadt?

Ja nun, dass die obere Heggerstraße mit dem Einzelhandel nicht so angenommen wird, wie man sich das wünschen kann, ist ja bekannt. Und da muss man eben auch mal andere Wege gehen – Wohnen und Dienstleistung dürfen kein Tabuthema sein.

Zum Schluss noch ein Wort, was sie hier besonders schätzen

Das hohe ehrenamtliche Engagement.

anja

Jubiläumskonzert zum 30-Jährigen

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), die Volksbank Sprockhövel sowie die Rhein-Ruhr-Philharmonie laden zum Herbstkonzert in der Reihe „Volksbank.klassisch“ ins LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen ein.

Das Orchester blickt in diesem Jahr – wie auch das Industriemuseum Henrichshütte – auf sein 30-jähriges Bestehen zurück. 1989 wurde die Rhein-Ruhr-Philharmonie gegründet, und die Hochofenanlage der Henrichshütte wurde in das damalige Westfälische Industriemuseum aufgenommen.

Beethoven, Brahms, Strauss, Ravel und Wolf sind die Komponisten des Programms unter dem Dirigat von Thomas Schlerka. Für das Jubiläumskonzert hat das Orchester zwei Solisten eingeladen, die zwei Generationen repräsentieren: Die junge aufstrebende Sopranistin Inga Balzer hat gerade ihren Abschluss an der Münchener Musikhochschule gemacht, feiert nun als Ensemble-Mitglied im Chorwerk Ruhr auf der Ruhrtriennale ihr Debüt. Bernhard Bucker begeistert seit vielen Jahren im Ruhrgebiet und weit darüber hinaus als Kammermusiker und Solist sein Publikum. Balzer singt Bernd-Johannes Wolfs „Three Songs of Shattering“ – eine Uraufführung – sowie vier Lieder von Richard Strauss für Sopran und Orchester. Bucker ist der Solist des 3. Klavierkonzertes von Ludwig van Beethoven. Mit dem Bolero von Maurice Ravel und der „Akademischen Festouvertüre“ von Johannes Brahms feiert das Orchester die Farbigkeit und orchestrale Brillanz dieser großen Komponisten.

„Volksbank.klassisch spielt fast immer vor ausverkauftem Haus, also sollten sich Interessierte mit dem Kartenkauf nicht allzu viel Zeit lassen“, rät LWL-Museumsleiter Robert Laube. Karten gibt es ab sofort für 15 Euro (ermäßigt 13 Euro) in den Filialen der Volksbank Sprockhövel-Hattingen sowie in der „Musikinstrumententruhe“ in Hattingen.

Streiten, streiken, diskutieren

„Streiten, streiken, diskutieren: transparente und Meinung gestalten“ heißt es neues Angebot für Schüler im Rahmen der Sonderausstellung „Boom! Die Hütte zwischen Abbruch und Aufbruch“ (bis 29. Juni 2020) im LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen. Nach einem gemeinsamen Rundgang durch die Sonderausstellung beschäftigen sich die Jugendlichen mit Ereignissen innerhalb der Hütengeschichte, für die es sich zu streiten, zu streiken oder über die es zu diskutieren lohnt. Die in Form von selbst gestalteten Demo-Transparenten dokumentierten Ergebnisse werden zum Abschluss der gesamten Gruppe vorgestellt.

Das museumspädagogische Angebot zur Sonderausstellung „Boom!“ richtet sich an die Grund- und Leistungskurse Geschichte der Klassen 10 bis 13 und kann ab sofort unter Ruf 023 24/9 24 71 11 oder per E-Mail an slavica.mohr@lwl.org gebucht werden. Es dauert zwei Stunden und kostet pauschal 55 Euro. Zusätzlicher Eintritt fällt nicht an.



Blick in die Sonderausstellung „Boom!“ mit Plakaten und Artikeln über den Protest gegen die Schließung der Hütte in den 1980er Jahren. Foto: LWL/Hudemann

VOLKSBANK *klassisch*

Rhein-Ruhr Philharmonie | Das Herbstkonzert
LWL Industriemuseum/Gebläsehalle Hattingen
Sa, 23.11.2019, 20 Uhr | 15€, erm. 13€

Karten bei Ihrer Volksbankfiliale



LANDESMUSIKRAT.NRW LWL Volksbank Sprockhövel eG Rhein-Ruhr Philharmonie

Seit 20 Jahren Ihr Meisterbetrieb für moderne Hörakustik

HÖRAKUSTIKWege

- wir führen Hörsysteme aller Preisklassen
- persönliche, unverbindliche Beratung
- eigenes Labor
- Kleinst-im-Ohr-Hörsysteme-Spezialist
- bei Reparaturen – Leihhörgeräte
- Service-Sorglos-Pakete
- Versicherungsschutz
- Ratenzahlungsoptionen

– unverbindliches Probetragen von Hörsystemen der neuesten Generation –

HÖRAKUSTIKWege

Augustastraße 10 (neben AVU) · 45525 Hattingen
☎ 02324/24071 · info@hoerakustik-wege.de
www.hoerakustik-wege.de

Delikate Geschichten und Lieder

Das Programm von Harry Michael Liedtke (Autor und Lektor) und Michael Völkel (Musiker und Autor) ist für Freunde des abgedrehten Humors. Bei der musikalischen Lesung in der Hattinger Modeboutique „Modela“ gibt es Geschichten aus Raum und Zeit, Absonderliches zwischen Historie und Science-Fiction, Ironisches mitten aus dem Leben. Dort werden nicht bloß delikate Geschichten und Lieder aufgetischt, sondern auch Kaffee und Kuchen. Natürlich darf beim Gaumenkitzel nicht die Schwarzwälder Kirschtorte aus der aktuellen EPV-Anthologie „Heiter bis köstlich“ fehlen, die bereits jetzt Kultstatus genießt. Reservierungen: direkt in „Modela“ oder unter 023 24/50 10 30.

13. Nov. 19 Uhr

Eles Goldschmuck & Uhren
Gelinde 5 · 45525 Hattingen
☎ 0 23 24-5 91 51 45

Tommy Hilfiger Große Auswahl zu Weihnachten – viele Modelle vorrätig!

Altstadt to go: Hattinger Fachwerkgebäude en miniature

Die Dortmunder Künstlerin Katharina Bock liebt die Hattinger Altstadt. Jetzt hat sie mit dem Bügeleisenhaus, dem Alten Rathaus und dem Zollhäuschen drei Gebäude aus weißer Keramik in limitierter Auflage künstlerisch nachgebildet. Sie werden mit Zertifikat verkauft.

Die Liebe zu den beschaulichen Gassen und alten Fachwerkhäusern der Hattinger Altstadt ist so groß, dass die Dortmunder Künstlerin Katharina Bock jetzt zusammen mit dem Heimatverein Hattingen/Ruhr e.V. in limitierter Auflage drei weiße Keramikminiaturen von drei markanten Hattinger Fachwerkhäusern kreiert hat.

Im Maßstab 1:100 sind die künstlerischen Liebhaberobjekte entstanden. Das Alte Rathaus, das Bügeleisenhaus – Sitz des Heimatvereines – und Hattingens kleinstes Fachwerkhäuschen, das Zollhaus in der Grabenstraße, sind als „Altstadt to go“ und Botschafter der Hansestadt zum Ausflug in die Welt bereit. Ganz bewusst hat die Künstlerin den Schwerpunkt der Arbeit auf die Form der Häuser gelegt und nach entsprechenden Plänen gearbeitet. Deshalb kommen die Objekte auch schnörkellos in weißer Keramik daher – ohne die typische Fachwerkbemalung. „Es sind künstlerische Objekte, die mit einem als Holzschnitt gefertigten und gesiegelten Zertifikat in limitierter Auflage von jeweils 250 Objekten hergestellt werden. Sie sollen nicht in die Kategorie der typisch bemalten Teelichter-Objekte eingereiht werden, sondern stehen für sich und bilden die eigenwilligen und oft krummen Formen der Originale ab“, erklärt Katharina Bock. Die ersten Häuser, so die Künstlerin, habe sie vor Ort modelliert. Dann sei im Atelier auf der Grundlage von Plänen eine Gipsform entstanden, die eine individuelle Ausformung per Hand erfahre. So sei jedes Objekt ein Unikat.

Die ersten Gebäude sind fertig. Vom Bügeleisenhaus gibt es bisher nur wenige Exemplare. „Einige von ihnen wurden Brandopfer und haben Risse bekommen, sodass sie nicht mehr genutzt werden können“, sagt sie. In den nächsten Wochen werden laufend neue Objekte produziert. Verkauft werden die Miniaturen im Bügeleisenhaus vom Heimatverein (geöffnet Samstag, Sonntag und Feiertag von 15 bis 18 Uhr) sowie bei Hattingen Marketing (geöffnet Montag bis Freitag von 9 bis



Felizitas Rehwald, die ebenso wie Mohammed Rizoug als Praktikantin bei Künstlerin Katharina Bock arbeitet, präsentiert die Miniaturen gemeinsam mit der Bildhauerin und Lars Friedrich, Vorsitzender des Heimatvereines Hattingen/Ruhr. Foto: Pielorz

13 Uhr und 14 bis 17 Uhr sowie Samstag von 10 bis 15 Uhr). Außerdem soll die „Altstadt to go“ am Stand des Heimatvereines Hattingen/Ruhr in der Sparkassenhütte für Ehrenamtliche auf dem Nostalgie-Weihnachtsmarkt am Samstag, 14. Dezember, verkauft werden. Einzelobjekte kosten 49 bzw. 39 Euro, Kombiangebote mehrerer Häuschen zwischen 80 und 120 Euro. Weitere markante Hattinger Gebäude, beispielsweise die St. Georgs-Kirche, sind von der Idee her in Vorbereitung. Lernen kann man beim Betrachten der Objekte übrigens auch etwas: Oder haben Sie schon einmal darauf geachtet, dass auf der rechten Seite des Alten Rathauses nur ein Fenster existiert? *anja*

Weg mit dem Tunnelblick

Die Hattingerin Marlene Klutzny (21) steckt im zweiten Ausbildungsjahr zur FAMI – der Fachangestellten für Medien und Informationsdienste mit Schwerpunkt Archiv. Sie wird im Hattinger Stadtarchiv von Hattingens Archivar Thomas Weiß für die Stadt Sprockhövel ausgebildet – es sei daran erinnert, dass das Sprockhöveler Stadtarchiv in das Hattinger Archivgebäude umgezogen ist. Durch ein Stipendium der Mercator-Stiftung erhielt sie jetzt die Gelegenheit, einen Blick über den Tellerrand zu werfen und sich etwas von Europa anzusehen. Für



Stadtarchivar Thomas Weiß und Azubi Marlene Klutzny.

Foto: Pielorz

Erststudis, Azubis und Abiturienten ist diese Tour gedacht. Die meet! – Mercator Europa Tour ermöglicht einen vollfinanzierten dreiwöchigen Aufenthalt in Europa: Wer erste internationale Schritte gehen möchte, ist hier gut aufgehoben.

„Für viele Berufe sind Auslandserfahrung und Fremdsprachenkenntnisse heute eine Voraussetzung. Sie bieten später aber nicht nur einen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt. Der Blick über den Tellerrand kann helfen, eigene Stärken neu kennenzulernen und wichtige Erfahrungen für den weiteren Lebensweg zu sammeln“, sagt Marlene Klutzny. Sie selbst hat nach einer Vorbereitungswoche in Haus Friede in Bredenscheid drei Städte näher kennenlernen dürfen – Budapest, Wien und Berlin. „Es standen viele Treffen mit Institutionen vor Ort auf dem Programm und natürlich mit den Menschen, die dort leben. Wir haben über Politik diskutiert und in Wien habe ich ein Praktikum im Institut für die Wissenschaft vom Menschen gemacht. Man trifft unfassbar viele Menschen und Kulturen – und lebt einfach den europäischen Gedanken. Wir waren mit rund zwanzig Leuten unterwegs und ich fand es toll“, erzählt sie. Die Horizonterweiterung bestätigt ihr auch der Stadtarchivar. „Es ist wichtig, sich auch mal international zu orientieren und Menschen aus anderen Ländern und Kulturkreisen kennenzulernen. Dafür ist das eine tolle Möglichkeit, die übrigens noch ganz neu ist. Marlene gehörte zum zweiten Jahrgang, die diese Möglichkeit nutzen konnte.“ Mit im Boot saß auch die Stadt Sprockhövel, die dem dreiwöchigen Projekt der Auszubildenden zustimmen musste.

Infos zur Bewerbung für 2020: www.meet-europa.de.

Ein nicht einfacher Begriff

Kunstpreis Ennepe-Ruhr: Trio ausgezeichnet

Harald Kahl (Witten), Anna Maria Schönrock (Nürnberg/Witten) und Angelika Wischermann (Wien/Herdecke): Dieses Trio ist gleichberechtigter Gewinner des Kunstpreises Ennepe-Ruhr 2019. Diese Entscheidung der Jury wurde vor mehr als 100 Gästen im Rahmen der Ausstellungseröffnung im LWL-Industriemuseum Henrichshütte in Hattingen bekannt gegeben.

Bildhauer Harald Kahl überzeugte die Jury mit seinen plastischen Werken, Maria Schönrock mit ihren Ölgemälden „Drift“ und „Space“ und Angelika Wischermann mit der Installation „Auf eigenen Beinen stehen“. Diese Arbeiten hatten für die Jurymitglieder im Vergleich zu den Beiträgen der übrigen 13 Künstler und mit Blick auf das Thema „Heimat/Verortung“ die Nase vorn. Neben dem Preis erhielten die Ausgewählten jeweils 1000 Euro und das Angebot einer gemeinsamen Ausstellung im Stadtmuseum Hattingen 2020.

„Heimat ist ein vielfältiger und nicht einfacher Begriff. Er ist damit bestens geeignet, durch die Kunst aufgegriffen und zur Diskussion zu werden“, stellte Landrat Olaf Schade mit Blick auf das vorgegebene Thema fest. „Viele der hier ausgestellten Fotografien und Gemälde, Skulpturen und Installationen dokumentieren daher neben den Lebenslagen Verwurzeltheit und Eine-Heimat-Haben eben auch Entwurzeltheit und Kein-Obdach-Haben.“



Die Ölgemälde „Drift“ und „Space“ von Anna Maria Schönrock (Foto) waren der Jury den „Kunstpreises Ennepe-Ruhr 2019“ wert. Foto: UvK/Ennepe-Ruhr-Kreis

Ausdruck für eine spezifische Art zu leben

Klare Worte fand Olaf Schade zu Versuchen, den Begriff „Heimat“ als Substrat für „Deutschsein“, als Ausdruck für eine spezifische Art zu leben, zu interpretieren: „Dies ist unredlich und fördert eine Grenzziehung zwischen ‚uns‘ und ‚anderen‘. Das ist mit mir nicht zu machen und sollte von niemanden ohne Widerspruch hingenommen werden.“ „Durch Städte und Dörfer“ und „Obdachlos“, „Ein anderer Ort“ und „Schwarz, Rot, Gold“: Schon die Titel vieler Werke machen neugierig, wie genau die Aufgabenstellung umgesetzt worden ist.

Die Ausstellungseröffnung zeigte zudem, wie gut Kunst geeignet ist, Gespräche anzustoßen. An vielen Stellen wurde – auch mit den anwesenden Künstlerinnen und Künstlern – lebhaft über Werke und Aussageabsichten, verwendete Materialien und Arbeitsweisen diskutiert.

Dabei standen neben den Preisträgern auch die übrigen Künstler im Fokus. Dies sind Maria Bemelmans (Doenrade/Ennepetal), Marko Dowald (Ennepetal), Petra Führt (Hattingen), Bernd Gichtbrock (Witten), Silvia Iwanek (Hattingen), Kamphausen (Witten), Christian Krebs (Bochum/Herdecke), Leuchtstoff (Witten), Hartmut Lübbert (Hattingen), Friedhelm Overbeck (Hattingen), Kirsten Rönfeldt (Radevormwald/Schwelm), Diana Sprenger (Berlin/Witten) und Wolfgang Zachow (Ennepetal). *pen*



Angelika Wischermann konnte nicht an der Veranstaltung in Hattingen teilnehmen. In Abwesenheit wurde ihre Installation „Auf eigenen Beinen stehen“ ausgezeichnet. Foto: UvK



Ali Can, geboren 1993 in der Türkei, nennt sich selber Sozialaktivist. Er ist als Initiator der „Hotline für besorgte Bürger“ und des Hashtags „#MeTwo“.

„Mehr als eine Heimat“ Wie Ali Can Deutschsein neu definiert

Auf Einladung des Caritasverbandes Ennepe-Ruhr stellt der Autor Ali Can am Freitag, 15. November, 19.30 Uhr, in der Stadtbibliothek Hattingen sein neuestes Werk: „Mehr als eine Heimat – Wie ich Deutschsein neu definiere“ vor.

Ali Can blickt in seinem neuen Buch auf seine eigene Biografie und die seiner Eltern. Zudem befragt er eine Reihe bekannter Gesprächspartner. So kommt er zu dem Schluss: Heimat – das sind letztlich die Werte, die wir teilen. Und an einem offenen, konstruktiven Dialog über sie sollten alle teilnehmen können, die in diesem Land leben und seine Gesellschaft mitgestalten – ob mit oder ohne Migrationshintergrund. Trotz abstrakter Begriffe wie „Integration“ und „Deutschsein“ geht es schließlich um das Zusammenleben.

„Ich fördere Vielfalt und Respekt, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken“, erklärt der Autor und Leiter des „VielRespekt-Zentrums“ in Essen. Ali Can, geboren 1993 in der Türkei, nennt sich selber Sozialaktivist. Er ist als Initiator der „Hotline für besorgte Bürger“ und des Hashtags „#MeTwo“, der Menschen mit Migrationshintergrund eine Stimme gibt, mittlerweile national, wie auch international bekannt geworden. Die Teilnahme an der Lesung ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten unter: backhoff@caritas-en.de.

Studienkreis
Die Nachhilfe

Die Profi-Nachhilfe in Hattingen!
Besser ist besser.

Jetzt GRATIS testen!

Studienkreis Hattingen · Inh. Lars Friedrich
Obermarkt 4/Nähe Treidelbrunnen · Tel. 02324/28153



Zwanzig Jahre Vereinsgeschichte liegen zwischen diesen beiden Fotos: links Ingeborg Lalk, die Vereinsgründerin, mit ihren Kindern 1999 und rechts Petra Haaf und Heike Nussmann bei ihrem Besuch zwanzig Jahre später mit den „neuen“ Kindern in Namibia.
Fotos: Verein



Hattinger Patenschaftsverein feiert seinen 20. Geburtstag

1999 hat alles angefangen. Seit 20 Jahren gibt es den Verein „Kinder in Namibia“ mit seinen Kinderpatenschaften. 150 sind es mittlerweile. Und viele der früher kleinen Kinder sind heute junge Erwachsene mit einer besseren Zukunft. Am Samstag, 26. Oktober, wird gefeiert. Namibia – ein Land weit weg von Hattingen. Und vielen Hattingern doch sehr vertraut, denn die Hattingerin Ingeborg Lalk gründete 1999 den Verein „Kinder in Namibia“ als Hilfsprojekt. Am Samstag, 26. Oktober, 16 bis 18 Uhr, wird im ev. Gemeindeaal in der Augustastraße 8 Geburtstag gefeiert.

Nach dem Tod von Ingeborg Lalk im November 2010 übernahm Gabriele Kroll den Vorsitz. Sie sammelte neue Mitstreiter um sich, damit die Arbeit des Vereines weitergehen konnte.

„Oft verlassen die Männer in Namibia ihre Frauen und Kinder. Wenn die Mütter arbeiten oder sich eine neue Arbeit suchen müssen, sind schon kleine Kinder völlig allein auf sich gestellt. Auch Aids ist ein großes Problem, sodass viele Kinder keine Eltern mehr haben. Unser Verein hat von 1999 bis heute in zahlreichen Fällen geholfen. Im ‚Genade Kinder Bewaarhuis‘ werden Kinder betreut. Außerdem werden Patenschaften für Kinder vermittelt, deren Schulbesuch anders nicht finanziert werden kann. Für täglich benötigte Lebensmittel, eine Waschmaschine oder Winterjacken wird Geld aus Einzelspenden zur Verfügung

gestellt“, fasst Gabriele Kroll die langjährige Vereinsarbeit zusammen. Regelmäßig fahren sie oder ihre Kolleginnen nach Namibia.

Jetzt, zum zwanzigsten Geburtstag, kommt Justine Stephanus, die Leiterin des Kinderheims vor Ort, nach Hattingen, um Interessierten, Freunden und Mitgliedern des Vereines Kinder, Land und Leute vorzustellen. „Nach dem Tod von Ingeborg haben wir zunächst keine kleinen Kinder mehr aufgenommen, weil wir nicht wussten, ob der Verein weitergehen wird. Aber das machen wir nun wieder“, erzählt Gabriele Kroll. Neben den Neuaufnahmen der kleinen Kinder geht es heute um Fragen von Ausbildung, Studium und Beruf – Fragen, die Vereinsgründerin Ingeborg Lalk nie hatte. „Internet, WhatsApp, Twitter, Facebook – all das hat natürlich auch Spuren hinterlassen. Man kann öfter in Kontakt treten und auch einmal eher Papiere versenden, die man sich anschauen muss. Das ist schon ein Vorteil. Oder man bekommt auch einfach mal ein Foto. Das ist gut“, findet Vereinsmitglied Heike Nussmann. Doch die Medien machen auch Probleme. „Die Kinder sehen die Fotos aus Europa. Und für sie ist jeder Europäer reich und lebt im Überfluss.“ Eine Patenschaft kostet 25 Euro im Monat.

anja
Kontonummer 71092, Sparkasse Hattingen, BLZ 43051040. Kontakt auch unter www.kinder-in-namibia-ev.de.tl.

37. Komponistenporträt

Johannes Brahms (1833-1897) – ein deutsches Requiem und Heinrich Schütz (1585-1672) mit Psalm-Konzert



Sa., 23. Nov., 17 Uhr
St.-Georgs-Kirche Hattingen

In einer Gegenüberstellung ihrer Vertonungen von Bibeltexten Catharina Jansen, Sopran; Stefan Kohnke, Bariton; Ruth Braun-Sauerwein, Klavier; Dietmar Steegborn, Klavier; Erika u. Ernst Holzbach, Violine; Hattinger Vokalensemble; Leitung und Referentin: Lore Goes. Vorverkaufsstellen und weitere Termine: Volkshochschule, Marktplatz 4; Hattinger Musikinstrumentenruhe, Emschestraße 44; Gemeindebüro der ev. Kirchengemeinde Sprockhövel; Der Buchladen Sprockhövel, Hauptstraße 34.

► So., 10. Nov., 17 Uhr Ev. Kirche Niedersprockh., „Zwiebelturmkirche“
► So., 17. Nov., 17 Uhr Martinskirche, Ev. Stiftung Volmarstein

Neuer katholischer Seelsorger

Als neuer katholischer Seelsorger am Evangelischen Krankenhaus Hattingen (EvK) ist Ansgar Wenner-Schlüter mit einem feierlichen ökumenischen Gottesdienst eingeführt worden. Dr. Dittscheid vom Referat Krankenhauseelsorge im Bistum Essen, Pfarrer Andreas Lamm von der Gesamtgemeinde St. Peter und Paul in Hattingen und Krankenhauseelsorger Pfarrer Wilfried Ranft vom EvK sprachen Einführungsworte und bedankten sich für die schon geleistete Arbeit. Denn bereits Anfang August nahm er seine Tätigkeit im Haus auf und erweitert das seelsorgerische Spektrum im Dienst aller Patienten. Dies auch in Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen im Dienst der ökumenischen Krankenhaushilfe (ÖKH). „Anfang August habe ich nun die Stelle hier in Hattingen angetreten und komme täglich mit Rad und S-Bahn von Mülheim“, so der dort wohnende Seelsorger. „Mir ist die Aufgabe im Krankenhaus sehr wichtig geworden, weil ich hier Menschen in schweren Zeiten begleiten und unterstützen kann.“

Foto (v. li.): Dr. Gerhard Dittscheid, Wilfried Ranft, Ansgar Wenner-Schlüter und Pfarrer Andreas Lamm



EN-Kreis: Schadensersatz Eindruck „Bauernopfer“ entgegnet

„Grundlage für das Gutachten zu den Rettungsdienstgebühren war ein Auftrag des Rechnungsprüfungsausschusses im Dezember 2017. Also des politischen Gremiums, das im Auftrag des Kreistages das Handeln der Verwaltung überprüft. An der Auswahl des Gutachters war anschließend der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses beteiligt. Diesen stellt traditionell die größte Oppositionsfraktion. Mit anderen Worten: Die Märkische Revision hat den umfangreichen Fragenkatalog beantwortet, den die Politik im Zusammenhang mit den zu niedrig kalkulierten Rettungsdienstgebühren aufgestellt hat.“



Landrat Olaf Schade Enkreis.de

Wie bereits im Kreisausschuss mehrfach betont, stellt Olaf Schade erneut klar: „Als aktueller Leiter der Kreisverwaltung stehe ich natürlich in der Verantwortung. Dieser bin ich nachgekommen, indem ich unmittelbar nach Bekanntwerden der fehlkalkulierten Rettungsdienstgebühren die politischen Gremien sowie die Öffentlichkeit informiert und Aufklärung versprochen habe. Dabei spielte und spielt es für mich selbstverständlich keine Rolle, dass nur ein sehr kurzer Abschnitt des dreizehnjährigen Fehlerzeitraums in meine Amtszeit fällt. Ich bin jetzt Landrat und übernehme die damit verbundenen Pflichten. Dies ist alles andere als eine Phrase.“

Kein Disziplinarverfahren

Die Diskussionen über das Gutachten in Rechnungsprüfungsausschuss und Kreisausschuss hätten gezeigt, dass die Politik noch Fragen habe. Diese stehen in einer weiteren Sitzung des federführenden Rechnungsprüfungsausschusses auf der Tagesordnung. „Stand heute“, sagt Olaf Schade mit Blick auf die Ergebnisse des vom Rechnungsprüfungsausschuss auf den Weg gebrachten Gutachtens, „werden wir Schadensersatzansprüche gegen den Wirtschaftsprüfer geltend machen.“ Falsch sei allerdings die Information, dass gegen einen Mitarbeiter der Kreisverwaltung bereits ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden sei. „Wie wir mit der dienstlichen Verfehlung umgehen, prüfen wir derzeit noch.“

RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Der Rechnungsprüfungsausschuss übt für den Kreistag und seine Ausschüsse eine Kontrollfunktion gegenüber der Kreisverwaltung aus. Die 15 Mitglieder werden von den im Kreistag vertretenen Parteien aus ihren Reihen gewählt. Vorsitzender ist der Hattinger Peter Kraus (CDU). Die Rechnungsprüfung umfasst eine unabhängige, sachverständige und konstruktive Beurteilung von geplanten und abgeschlossenen Verwaltungsvorgängen und wird durch den Ausschuss und das Rechnungsprüfungsamt wahrgenommen. Die Prüfung unterstützt den Kreistag bei seinen Entscheidungen und berät die Kreisverwaltung.



Preisträgerin Linda König (Foto) spielt seit mehr als einem Jahr die Rolle der „Larissa Huber“ in der RTL-Serie „Unter uns“. Den Job allerdings hat die talentierte junge Frau jetzt an den Nagel gehängt. Nun arbeitet sie auch an einem Drehbuch.
Fotos: Anja Pielorz

In oft berührenden Worten Zum 25. Mal „Förderpreis für Junge Literatur“

Zum 25. Mal wurde der „Hattinger Förderpreis für Junge Literatur“ im Stadtmuseum vergeben. Viel Zeit vergangen ist seit der Erstvergabe 1991, die von der Kulturinitiative (Kubischu) initiiert wurde. Seit 2011 wird er gemeinsam von der Stadt Hattingen und dem Förderverein des Stadtmuseums ausgelobt.

Acht junge Autoren wurden unter rund 150 Einsendungen zur Präsentation ihrer Werke eingeladen und stellten sich dem Publikum. Den Jurypreis gewonnen hat eine junge Frau, die auch beruflich in der Welt von Wort und Bild Fuß fassen will und erste Schritte bereits erfolgreich hinter sich gebracht hat: Linda König (21). Bereits mit 16 Jahren zog sie nach Berlin und schreibt ihre Texte. Jetzt wird sie ihr Studium von Drehbuch und Dramaturgie in Babelsberg aufnehmen. Sie arbeitet auch bereits an einem Drehbuch aus ihrer eigenen Feder.

Für den mit 300 Euro dotierten Hattinger Literaturpreis hat sie sich beworben mit einer Kurzstory „Freitag – der dreizehnte“. Wie fast alle gehörten Beiträge haben die Geschichten der jungen Autoren einen ersten Hintergrund. Kriegserlebnisse, Missbrauch, Alterskrankheiten – all das findet sich wieder in oft berührenden Worten, die auch den Vorsitzenden des Fördervereines, Walter Ollenik, zu Tränen rührten.

Publikumspreis für Leah Braekau

Auch das Publikum konnte einen mit 300 Euro dotierten Preis vergeben. Diesen erhielt die 20-jährige Leah Braekau mit ihrer Geschichte über „Alfred und Emma – die Geschichte eines jungen Widerstandes im Krieg“. Während der Bruder (Alfred) erschossen wird, weil er den Hitlergruß nicht zeigen will, muss seine Schwester Emma versuchen zu begreifen, was er kurz vor seinem Tod gesagt hat: „Irgendwas wirst du verstehen...“. Eines wurde den jungen Autoren noch von Bürgermeister Dirk Glaser mit auf den Weg gegeben: Die Literatur gibt der Seele Nahrung. Sie bessert und sie tröstet sie (Voltaire).
anja



Die Vergabe der Preise an Linda König (rechts neben dem Rednerpult) und Leah Braekau. Die Jury setzt sich zusammen aus der ehemaligen Grundschulleiterin und stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereines Stadtmuseum, Christa Heinbruch, der Germanistin Ursula Ollenik, dem Journalisten Lars Friedrich sowie den Buchhändlern Julia Fischer und Julian Geißler.

AVU-Beteiligung an Hattinger Stadtwerken

Zusammen mit Thomas Weiß, Stadtarchivar in Hattingen, schlägt IMAGE regelmäßig ein historisches Kapitel der Stadt auf. Diesmal geht es um die Beteiligung der AVU an den Hattinger Stadtwerken im Oktober 1994 und der daraus entstehenden Partnerschaft vor 25 Jahren.

von Dr. Anja Pielorz und Stadtarchivar Thomas Weiß

Die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas und Wasser war beim Blick in die Geschichte immer von besonderer Bedeutung. Nur wenn eine Kommune den steigenden Energiebedarf der wachsenden Bevölkerung decken konnte, konnte sie auch selbst als Kommune wachsen. Dabei mussten die Herstellung und die Lieferung allerdings nicht zwingend aus einer Hand kommen.

1861 wurde die Gasanstalt der Stadt Hattingen in Betrieb genommen, 1874 das Wasserwerk und 1907 gab es erstmalig elektrisches Licht in der Stadt. Der dafür benötigte Strom wurde vom Elektrizitätswerk Westfalen aus Bochum bezogen. 1930 - nach Bildung des Ennepe-Ruhr-Krei-

ses - werden die vormaligen Wasser- und Elektrizitätswerke des Kreises Schwelm in eine Aktien-

Historische Serie

gesellschaft für wirtschaftliche Unternehmen des EN-Kreises (Agfu) umgewandelt und aus dieser Aktiengesellschaft entwickelte sich die AVU - die Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen im Ennepe-Ruhr-Kreis. In den sechziger Jahren beginnt die AVU in Blankenstein mit der Umstellung von Kokereifergas auf Erdgas. Strom bekommen die Hattinger zu diesem Zeitpunkt vom Gemeinschaftswerk, einem Steinkohlekraftwerk, welches gemeinsam von der Stadt Barmen und den Elektrizitätswerken Westfalen betrieben wird. Diese Ära endet 1984. Auf dem Gelände des stillgelegten Gemein-

schaftswerkes nimmt die VEW eine 380 KV-Schaltanlage in Betrieb. Von Hattingen aus werden nun der größte Teil des EN-Kreises und die Wuppertaler Stadtwerke mit Strom versorgt. Fünf Jahre später übernimmt die AVU die Stromversorgung für das gesamte Hattinger Stadtgebiet. Das hat zur Folge, dass die seit 1963 von den Wuppertaler Stadtwerken belieferten Ortsteile Niederbonsfeld, Niederwenigern, Bredeisdorf-Stüter, Oberstüter, Nieder- und Oberelfringhausen ihren Strom genau wie das restliche Stadtgebiet ebenfalls von der AVU beziehen.

Am 30. November 1990 wird die WVH, die Wärmeversorgung Hattingen GmbH gegründet. Gesellschafter sind zu gleichen Teilen die Stadtwerke Hattingen und die AVU. Vier Jahre später am 1.10.1994 - also vor ge-

nau 25 Jahren - beteiligte sich die AVU mit 40 Prozent an der Hattinger Stadtwerke GmbH. Die bisher von der AVU mit Gas versorgten Ortsteile werden von nun an durch die hiesigen Stadtwerke beliefert. Mit der Übergabe der Gasversorgung bringt die AVU ihr Gasleitungsnetz, dessen Wert auf 35 Millionen DM geschätzt wurde, in die Hattinger Stadtwerke ein. Damit einher ging die Erhöhung des Stammkapitals um 1,33 auf 3,33 Millionen DM. Und noch etwas war 1994 von großer Bedeutung: Die um einen Gesellschafter erweiterte Stadtwerke GmbH wirft eine wesentlich höhere Konzessionsabgabe pro Jahr ab. Zur Erläuterung: Die Betreiber der Strom- und Gasnetze verlegen ihre Leitungen oft über bzw. unter öffentlichen Straßen und Wegen. Dafür müssen sie den jeweiligen Städten und Gemeinden eine Nutzungsgebühr bezahlen. Diese Nutzungsgebühr heißt Konzessionsabgabe. Sie ist Bestandteil des Strom- und Gaspreises und wird berechnet für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen, die der unmittelbaren Versorgung mit Strom und Gas dienen. Die Abgaben hängen im Wesentlichen von der Größe der Gemeinde ab. Die Konzessionen werden nach einer Ausschreibung vergeben und spülen mit der Abgabe Geld in die Stadtkasse. Der Kundenstamm der Stadtwerke wuchs durch die „Hochzeit“ mit der AVU damals um 5400 Kunden. 2016 kauften die Stadtwerke das Stromnetz auf Hattinger Stadtgebiet von der AVU und verpachten es zurück an die AVU Netz, damit diese es weiter betreiben konnte. Die Hattinger Stadtwerke übernahmen mehr als 600 Kilometer Leistungsnetz, 250 Ortsnetzstationen und 40.000 Messeinrichtungen. Der Pachtvertrag läuft bis 2028. Entsprechend der Gesellschafterstruktur kommt das Geschäftsergebnis zu sechzig Prozent der Stadt zugute und zu vierzig Prozent der AVU.



Ein „Elektrizitäts-Zähler“ aus der Zeit um die Jahrhundertwende. Abgebildet in „Unsere AVU“ von Fritz Sauer. Foto: Pielorz/Stadtarchiv Hattingen

Kindern auf lebendige Art die deutsche Sprache vermitteln

Das ist das Ziel der „Deutschförderer“, sie sich seit 2016 um Kinder und Jugendliche kümmern, die ohne deutsche Sprachkenntnisse nach Deutschland gekommen sind. Das Projekt ist gefragt, deshalb sind weitere Teilnehmer sehr willkommen.



Hans-Karl Höflich von den „Deutschförderern“ und Heike Silz, Konrektorin an der Realschule Grünstraße, freuen sich auf weitere Interessierte. Foto: Pielorz

Die „Deutschförderer“ gründeten sich 2016. Die Idee von Hans-Karl Höflich, einem ehemaligen Schulpsychologen, vormittags an Grund- und weiterführenden Schulen Unterstützung für Flüchtlingskinder anzubieten, die die deutsche Sprache lernen, hat mittlerweile zu regelmäßigen Aktivitäten an mehreren Hattinger Grundschulen und der Gesamtschule Welper geführt. Mit der Realschule Grünstraße ist nun noch eine weitere weiterführende Schule dazu gekommen. Und es geht längst nicht mehr nur um Flüchtlingskinder.

Heike Silz ist Konrektorin an der Realschule Grünstraße und zuständig für die sogenannten „Seiteneinsteiger“. Hinter dem Begriff verbergen sich Kinder, die nach Deutschland kommen, aber keine deutschen Sprachkenntnisse haben. „Das können EU-Bürger sein, aber auch Flüchtlinge“, sagt Heike Silz. Das Problem ist ein gemeinsames: Die Kinder, vom Alter her nicht mehr in der Grundschule anzusiedeln, können ohne Hilfen dem Unterricht nicht folgen. „2015 wurde das Kommunale Integrationszentrum in Schwelm gegründet. Hier wird entschieden, welche Schulform diese Kinder besuchen können und von hier aus werden auch Hilfen zur Sprachförderung in der Schule koordiniert. Die Kinder werden in der Regel ihrem jeweiligen Alter gemäß den Klassen zugeordnet, den Klassenfrequenzrichtwert von 28 Kindern pro Klasse immer im Blick. Diese Schüler bekommen für eine Dauer von zwei Jahren mit eigenen Materialien die Möglichkeit, ohne Notendruck die deutsche Sprache zu erlernen und nehmen im Laufe der zwei Jahre immer stärker am eigentlichen Unterrichtsgeschehen teil. Derzeit haben wir 14 Kinder in der Schule in den Klassen 5 bis 10 aus den Ländern Italien, Albanien, Aserbaidschan, Syrien und Rumänien. Sie werden neben Deutsch auch in Englisch und Mathe gefördert“, erzählt Heike Silz.

Eine weitere Förderung gibt es nun seit diesem Schuljahr an der Realschule Grünstraße durch die „Deutschförderer“. Hans-Karl Höflich kümmert sich um zwei italienische Schüler. Die genutzten Materialien werden eng mit der Schule abgestimmt. „Ziel ist es, in die Schulen zu gehen und dort nach Absprache mit den Lehrern sich um einzelne Kinder zu kümmern. Das können bestimmte Übungen sein, das kann Lesen und Vorlesen sein, das kann aber manchmal auch ein praktischer Besuch auf dem Markt sein. Und vielleicht ergibt sich aus der individuellen Betreuung der Kinder auch ab und zu eine Freizeitgestaltung oder irgendwann vielleicht eine Art Patenschaft. Manches ist auch einfach themenabhängig. Ich lese beispielsweise mit den beiden italienischen Schülern gerade aus dem Tagebuch von Anne Frank und daraus ergeben sich natürlich auch Fragen zu Politik. Oder man stößt auf deutsche Wörter, die die Schüler nicht verstehen – zum Bei-

spiel auf den Begriff ‚menschlich‘. Was ist das, was verbirgt sich dahinter – da ist man dann schnell im Inhalt bei Gesprächen, die weit über das Erlernen eines Wortschatzes oder der Grammatik hinausgehen“, so Hans-Karl Höflich.

Die aktive Gruppe der „Deutschförderer“ besteht aktuell aus rund zwanzig Personen. Und es müssen mehr werden, denn der Bedarf ist groß. Höflich, der selbst als Kind 1956 aus der damaligen DDR flüchtete und drei Jahre in mehreren „Flüchtlingsunterkünften“ lebte, kann sich gut in die Situation der jungen Menschen hineinversetzen. „Jedes Kind ohne deutsche Sprachkenntnisse hat Probleme, sich hier heimisch zu fühlen. Man kommt einfach nicht richtig an und kann nicht teilhaben an der Gesellschaft. Hier wollen wir einen Beitrag leisten, damit sich das ändert.“ Wichtig ist ihm eines: „Wer Freude daran hat, Kindern den Umgang mit deutscher Sprache und Kultur beizubringen, ist herzlich willkommen. Man muss keineswegs selbst studiert haben, um Kindern Wissen lebendig beizubringen. Immerhin haben viele Eltern oder Großeltern ja doch jahrelang die Schulzeit ihrer eigenen Kinder oder Enkelkinder begleitet und daher oft auf diesem Wege ihre Erfahrungen gesammelt. Außerdem kommen wir als Deutschförderer auch regelmäßig zum Erfahrungsaustausch zusammen und beantworten gern Fragen.“

Die „Deutschförderer“ treffen sich regelmäßig einmal im Monat vormittags im Gemeindezentrum in der Umlandstraße 32. Alle, die sich für diese sprachliche Arbeit mit Kindern ohne Deutschkenntnisse interessieren, sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Auch wer das Projekt einfach einmal ausprobieren möchte – ein „Schnuppern“ ist möglich in der Zeit zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien zwischen dem 28. Oktober und Mitte Dezember. Informationen oder Fragen – gern per E-Mail an die deutschfoederer-en@gmx.de. anja

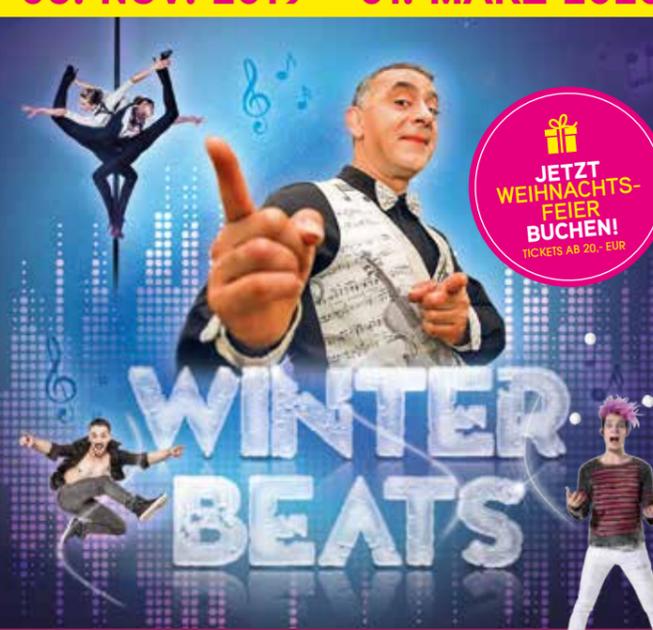
VARIETÉ
et cetera

BOCHUM

ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE.

0234
13003

08. NOV. 2019 – 01. MÄRZ 2020



JETZT
WEIHNACHTS-
FEIER
BUCHEN!
TICKETS AB 20,- EUR

Do., Fr., Sa. 20 Uhr & So. 19 Uhr

WWW.VARIETE-ET-CETERA.DE Herner Str. 299 | Bochum



Realschule Grünstraße: „Ein Umzug wäre eine Entseelung.“

Die Realschule Grünstraße ist in diesem Jahr sechzig Jahre alt. Seit fünf Jahren leitet Jürgen Ernst die Geschicke dieser Schule. Der Schulalltag ist geprägt durch Raummangel, Inklusion, MINT-Schwerpunkte und der Frage, ob die Schule am Standort Grünstraße eine Zukunft hat.

Seit fünf Jahren ist Jürgen Ernst Schulleiter der Realschule Grünstraße. Vorher war er Schulleiter in der Marie-Curie-Realschule im Schulzentrum Holthausen, die ihre Türen schließen musste. Wie sieht er die Realschule Grünstraße im sechzigsten Jahr des Bestehens aufgestellt und wo führt der Weg der „Mittelschule“ zukünftig hin? Dr. Anja Pielorz von der IMAGE-Redaktion hat ihn gefragt.

IMAGE: Sind Sie mit der Schule heute und hier zufrieden?

ERNST: Ja, das bin ich. Man kann an einer Schule immer etwas besser machen, aber wir sind gut aufgestellt. Wir haben gute Anmeldezahlen. Zur Zeit besuchen 750 Schüler unsere Schule, darunter in den fünften Klassen zehn Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Wir sind eine Schwerpunktschule für Inklusion bei den weiterführenden Schulen, wir sind Schwerpunktschule bei den naturwissenschaftlichen Fächern, haben ein gutes bilinguales Angebot und werden bald auch iPad-Schule sein, weil wir selbstverständlich auch die modernen Kommunikationsformen im Unterricht bedienen. Durch unser Emmy-Roth-Projekt sind wir weit über Hattinger Grenzen hinaus bekannt. **IMAGE: Hattingen hat im Moment nur noch eine Realschule und keine Hauptschule mehr. Auch die Förderschule gibt es nicht mehr. Verzeihen Sie die Frage, aber wird der Realschule nicht zunehmend das Image einer „Resterampe“ aufs Auge gedrückt?**

ERNST: In der Klasse 5 nehmen wir abgelehnte Schüler von der Gesamtschule auf. Nach der Erprobungsphase nehmen wir für die Klasse 7 die Schüler auf, die auf anderen weiterführenden Schulen diese Erprobungsphase nicht bestanden haben. In den Klassen 8 und 9 bekommen wir zahlreiche Anfragen für Schüler, die knapp in die 7. Klasse versetzt wurden und deren Eltern dann doch erkannt haben, dass die Schulform für ihre Kinder nicht die richtige Wahl gewesen ist und sie auf der Realschule mehr Möglichkeiten hätten. Diese Anfragen kommen auch oft von außerhalb des Hattinger Stadtgebietes und diese Anfragen können wir aufgrund mangelnder Kapazitäten nicht bedienen. Die Gefahr, von einem öffentlichen Image als „Resterampe“ abgestempelt zu werden, sehe ich durchaus. Dagegen setzen wir ein hohes persönliches Engagement des Kollegiums, von Sozialarbeitern und Inklusionshelfern, jeden Schüler im Rahmen seiner Möglichkeiten individuell zu fördern. Und man darf auch nicht vergessen, dass wir viele erfolgreiche Absolventen haben, von denen jedes Jahr Schüler ohne Probleme in die gymnasiale Oberstufe wechseln. Wenn wir in der Aufnahmephase Kontakt zu Schülern haben, deren Empfehlung für die Hauptschule deutlich ist, dann beraten wir die Eltern auch in diese Richtung. Die Mathilde-Anneke-Schule in Sprockhövel leistet hervorragende Arbeit und kann auf gute Kooperationen im Ausbildungsbereich schauen.

IMAGE: Wie beurteilen Sie die räumliche Situation der Schule am Standort Grünstraße?

ERNST: Es ist eng, ja. Fachräume haben wir genug, aber es fehlen Differenzierungsräume, die wir gerade im Hinblick auf die Inklusion dringend benötigen. Uns fällt zwar nirgendwo der Putz von der Decke,



Jürgen Ernst, Schulleiter der Realschule Grünstraße
Foto: Pielorz

aber nach sechzig Jahren ist das Gebäude schon in die Jahre gekommen. Wir wünschen uns aber an diesem Standort eine Renovierung und können uns auch eine bauliche Aufstockung vorstellen.

IMAGE: Mit dieser Formulierung spielen Sie auf den politischen Beschluss an, die Realschule Grünstraße soll 2022 in das Schulzentrum Holthausen umziehen? Noch ist ja in den Räumen übergangsweise das Berufskolleg untergebracht, das nach der Renovierung wieder in seine alten Räume zurückkehren wird. Dann muss der Platz wieder neu gefüllt werden. Und die Politik hat beschlossen, das soll mit der Realschule Grünstraße im Schulzentrum Holthausen geschehen.

ERNST: Das stimmt, der Ratsbeschluss hat noch seine Gültigkeit. Wir hoffen aber alle sehr, dass sich das noch ändert. Der Beschluss kam damals für uns alle sehr überraschend. Es gab verschiedene Varianten zu Schulmzügen, insgesamt, glaube ich, waren es sieben Modelle. Nicht in einem einzigen war von der Realschule Grünstraße die Rede. Da hat die Politik quasi ein achttes Modell selbst kreiert.

IMAGE: Liegt das auch an der zentralen geographischen Lage? Die Stadt möchte das Filetstück ja gerne überplanen und Wohnraum schaffen.

ERNST: Nein, mit der Lage hat das nichts oder nur wenig zu tun. Es ist für eine Schule immer schwierig, wenn sie umziehen muss. Das hängt eben mit der Identität zusammen.

IMAGE: Mit Ihrer Meinung sind Sie in guter Gesellschaft. Die amerikanischen Professoren George A. Akerlof und Rachel E. Kranton für Ökonomie - Akerlof ist auch Nobelpreisträger - sehen gute Schulbildung nicht als Folge finanzieller Prämien und Kosten, sondern als Ergebnis der Identifikation mit ihrer Schule. Die Identifizierung der Schüler mit der Schule ist sogar die wichtigste Determinante dafür, ob sie die Schule abschließen oder vorzeitig abbrechen. Für sie motiviert Schulidentität, auf ein gemeinsames Ziel hinzuwirken. Nur wenn man etwas liebt, setzt man sich dafür ein.

ERNST: Wir empfinden das als „Entseelung“ und wollen hier nicht weg. Wir hoffen aber, dass sich durch die veränderten Rahmenbedingungen von G9 für die Gymnasien und dem Ausbau der Inklusion auch neue Aspekte ergeben, die Entscheidung zu überdenken. Wir wünschen uns eine neue politische Diskussion und natürlich das Ergebnis, an diesem Standort bleiben zu können. *anja*

Verabschiedung von drei Hattinger Ärzten in St. Georg

Die drei Hattinger Ärzte Rainer Poburski, Gerhard Schlosser und Helfried Waleczek waren über viele Jahre am Evangelischen Krankenhaus Hattingen in Diensten. Teilweise im Ruhestand, teilweise an neuer Wirkungsstätte, wurden sie jetzt emotional verabschiedet.

Viele Jahre waren drei Ärzte aus dem Evangelischen Krankenhaus Hattingen nicht nur mit dem Krankenhaus, sondern auch mit dem Wohle der Stadtgesellschaft in Hattingen verbunden. Die Chefarzte Dr. Rainer Poburski und Dr. Gerhard Schlosser wurden in der St. Georgs-Kirche feierlich in einen Teil-Ruhestand verabschiedet. Das Evangelische Krankenhaus in Hattingen verlässt auch Dr. Helfried Waleczek. Er übernimmt einen Chefarztposten im Elisabeth-Krankenhaus in Recklinghausen.

Gemeinsam ist den drei Ärzten das Engagement weit über den Berufsalltag hinaus. So haben sie beispielsweise die Marke „med in Hattingen“ mitverantwortet und gestaltet. Das weiß auch Beigeordnete Christine Freyrik zu würdigen, die an der Feierstunde in der Kirche teilnimmt. Für die Ärzteschaft würdigt Prof. Dr. Andreas Tromm die Leistungen seiner Kollegen. Insbesondere die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist ihm wichtig. Immer wieder wurde so zum Wohle der Patienten fachübergreifend gearbeitet. Neben zahlreichen Mitarbeitern des Krankenhauses sind übrigens auch Patienten anwesend. Eine von ihnen, Steffi Högener, ist den Lesern von IMAGE und ruhrkanal.NEWS in Text, Foto und Film bereits bestens bekannt – sie wurde von Helfried Waleczek von einem 51 Zentimeter großen und acht Kilogramm schweren Tumor befreit. Mit Dirk Hagemann ist ein weiterer Patient bei der Verabschiedung vor Ort – er hat seine positiven Erfahrungen im Bereich Adipositas gemacht. Und noch jemand ist mit seiner Frau gekommen: der über 80-jährige Fritz Gellermann wurde vom Team Waleczek/Tromm von einem Magenkarzinom befreit, mehr noch: ihm wurde im August 2015 der Magen entfernt. Auch mit diesem Patienten gingen die Ärzte 2018 – mit seinem Einverständnis – in die Öffentlichkeit. Im Dezember 2015 stand



v.l. Dr. Rainer Poburski, Dr. Gerhard Schlosser, Dr. Helfried Waleczek, Beigeordnete Christine Freyrik, Prof. Dr. Andreas Tromm (Chefarzt Innere EvK), Dr. Udo Polenske und Prof. Dr. Joachim Zülch, Rotary Präsident, bei der Verabschiedung der Ärzte in der St.-Georgs-Kirche. Foto: Pielorz

Fritz Gellermann mit seinem Arzt Helfried Waleczek am Stand des Hattinger Weihnachtsmarktes und genehmigte sich einen Glühwein. Geschafft. Es war vorbei. Zu seinem 80. Geburtstag vor drei Jahren überraschte ihn seine Frau mit einem ganz besonderen Gast: Helfried Waleczek.

Es ist diese Mischung zwischen medizinischer Kompetenz und dem fast liebevollen Umgang mit den Menschen, die diese Ärzte so groß machen. Das wird auch während der Feierstunde an zahlreichen Beispielen deutlich – auch bei den wohlverdienten Teil-Ruheständlern. Beispielsweise bei den Erfahrungen, die Dr. Gerhard Schlosser auf den zahlreichen Teamfahrten für Operationen nach Jalna/Indien gemacht hat. Und vermutlich ist es genau diese besondere Art, die auch das Engagement der Ärzte über Rotary Club Hattingen (der im nächsten Jahr übrigens seinen 50. Geburtstag feiert) begründet. Deshalb hat es sich Präsident Prof. Dr. Joachim Zülch nicht nehmen lassen, in Hattingen bei der Verabschiedung dabei zu sein. Ein Arzt mag seinen beruflichen Wirkungskreis verlassen – als Freund bleibt er

den Rotariern erhalten. Neben vielen Würdigungen dürfen die Ärzte natürlich auch selbst etwas sagen: Rainer Poburski, der nach 27 Jahren am EvK Hattingen als Chefarzt die Neurologie 2018 verließ, fasst seine Zeit dort mit den schlichten Worten „Schön war es“ zusammen. Der Anästhesist Gerhard Schlosser erinnert an die langjährigen Mitarbeiter als Ausdruck für die gute Teamar-

beit im EvK. Und als Udo Polenske, der den beiden Ärzten über die Organistin Maria Cristina Witte ein Musikstück ausgesucht hat, bei dem Anästhesisten „Guten Abend, gute Nacht“ spielen lässt, können sich alle Besucher ein Lächeln nicht verkneifen. Polenske, der immer noch auf die Antwort seiner Frage wartet, was er denn tun müsse, um zehn Jahre älter zu werden, wird von Helfried Waleczek mit der Antwort getröstet, er sei dort auf einem guten Wege. Auch Waleczek war 17 Jahre am EvK und, zumindest das, er bleibt seinem Wohnort Hattingen treu. „Ich fahre nur 20 Minuten bis zu meiner neuen Wir-

Verabschiedung

kungsstätte in Recklinghausen und ich lasse ja gerade die A 43 ausbauen“, scherzt er – und setzt sich an das Cembalo, begleitet von Sigrid Wagner-Schluckebier an der Blockflöte. Gute Medizin, so sagt er, beginne beim Patienten mit der Annahme von Vertrauen. Aber nicht alles, was sich der Patient wünsche, sei machbar oder wünschenswert – hier müsse der Arzt die Verantwortung nehmen und sich dieser bewusst sein. Konfliktbereitschaft sei die Voraussetzung für Erfolg. Einen Konflikt konstruktiv auszutragen, sprechend zu verzeihen und manchmal den Humor nicht vergessend, das sei immer eine gute Basis für erfolgreiche Arbeit. Die setzt er nun in Recklinghausen fort. Als Bürger der Stadt Hattingen bleibt er – und als Freund. Ein Geschenk gab es auch: Rotary Hattingen und der Lions Club Hattingen machen der Stadt ein Hattingen Modell zum Geschenk – und eine besondere Ausführung davon bekommen die Ärzte als persönliche Anerkennung. Ein Modell davon durften sie medizinisch er-tasten, bevor das Geheimnis gelüftet wurde. *anja*

medi roent

Medizinische Produkte und Dienstleistungen
 Aufsaugende und ableitende Inkontinenzartikel, Pflegehilfsmittel und mehr...

Heinrich-Hill-Str.3
 45525 Hattingen
 Tel. 02324 / 90 206-66
 Fax 02324 / 90 206-30
 info@mediroent.de

Inkontinenzberatung & mehr – damit Sie Ihr Leben in vollen Zügen genießen können.

- **Aufsaugende Inkontinenzartikel** (z. B. Vorlagen und Windelhosen)
- **Ableitende Inkontinenzartikel** (z. B. Katheter, Bein- und Bettbeutel)
- **Nebenwirkungsarme Vakuumentherapie bei Erektile Dysfunktion** (Impotenz)
- **Pflegehilfsmittel**

Wir beraten Sie gerne!

www.medi-roent.de




Häusliche Krankenpflege kann kurzfristig unter bestimmten Voraussetzungen in Anspruch genommen werden. Eine Einstufung für einen Pflegegrad ist dafür nicht notwendig. Foto: txn

Vor allem Vertrauenssache

Daheim versorgt zu werden, ist Wunsch vieler

Ambulante Pflege ist – trotz existierender Kontrollen – vor allem Vertrauenssache. Nur theoretisch haben Pflegedienste ein Interesse daran, mehr abzurechnen, als sie leisten. Und in der Regel will kaum ein alter Mensch pflegebedürftiger erscheinen, als er es in Wirklichkeit ist.

Und kein Arzt hat Interesse daran, ihn künstlich kränker zu machen. In aller Regel funktioniert die gegenseitige Kontrolle. Niemand will, dass die ambulante Pflege zu einem bürokratischen Akt wird. Daheim versorgt zu werden, ist der Wunsch vieler und auch der Wunsch vieler Angehöriger. Mehr Ermittler, Schwerpunktstaatsanwaltschaften und Stellen, bei denen Betrug gemeldet werden kann, sind hilfreich. Grundsätzlich aber besteht kein Anlass, ambulante Pflege unter Generalverdacht zu stellen.

Wertschätzung und Fürsorge

Respekt, Wertschätzung und Fürsorge sind Kernwerte im Umgang mit den anvertrauten Kunden, deren Angehörigen und untereinander im Team. Der Schutz der Persönlichkeit im Miteinander zeichnet die Branche aus. Pflegedienste unterstützen die Teilnahme am sozialen Leben im vertrauten Umfeld und fördern die eigenständige Alltagsbewältigung für ein selbstbestimmtes Leben zu Hause. Dazu gehören: Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität; Entlastung der Angehörigen; Förderung der Selbständigkeit; Hilfe zur Selbsthilfe; Unterstützung der Aktivitäten im Alltag; 24 Stunden Sicherheit im vertrauten Umfeld; auftretende Probleme schnellstmöglich zu erkennen und notwendige Maßnahmen einzuleiten; Defizite erkennen und gemeinsame Lösungen planen. Fast jeder wünscht sich, so lange wie möglich selbstbestimmt und unabhängig zu Hause zu leben. Aber es kommen vielleicht einmal Tage, an denen man auf fremde Hilfe angewiesen ist. Dann sind Pflegedienste für ihre Kunden da – und das sieben Tage die Woche. Ambulante Pflegedienste bieten professionelle Pflege und Betreuung im häuslichen Umfeld an.

Auf keinen Fall ins Heim

Für viele ältere Menschen ist es ein Horror: Sie sollen aus ihrem Zuhause weg in eine stationäre Pflegeeinrichtung. Auf keinen Fall ins Heim – das gilt auch heute noch. Im Pflegebericht des EN-Kreises stehen die nüchternen Zahlen: Deutlich zunehmen wird die Anzahl der über 80-Jährigen mit dem höchsten Risiko der Entwicklung von Pflegebedürftigkeit, von 20.844 Personen (Stand Anfang 2016) bis auf den Spitzenstand von 26.300 Personen im Jahr 2025. Danach wird die Anzahl der mehr als 80-Jährigen kreisweit wieder leicht abnehmen. Lebten in Sprockhövel zum 1.1.2016 „nur“ 1558 Menschen über 80 Jahre, liegt die Prognose für 2030 bei 2481 Menschen. Für Hattingen sind die Zahlen 3814 (2016) zu 4632 (2030). Immer mehr ältere Menschen bedeutet auch immer mehr Menschen, die gepflegt werden müssen. Die Zahl der ambulanten Pflegedienste im EN-Kreis erhöht sich kontinuierlich. Alle rund siebzig Anbieter haben gut zu tun. Zum 1. Juli 2019 haben



Cornelia Kleine-Kleffmann und Michael Rohleder haben den Ambulanten Pflegedienst „Lebenswert“ gegründet. Foto: Pielorz

in Hattingen Cornelia Kleine-Kleffmann und Michael Rohleder den Ambulanten Pflegedienst „Lebenswert“ für Hattingen, Velbert und Umgebung in der Bahnhofstraße eröffnet. „Wir ermöglichen das Verbleiben in der eigenen Häuslichkeit unter Einbeziehung der Angehörigen, der Freunde und der Nachbarn in das pflegerische Konzept, solange wir es nach unserem Pflegeverständnis verantworten können“, sagt Cornelia Kleine-Kleffmann. Sie weiß: Pflege ist Vertrauenssache, begegnen sich doch hier einander zunächst fremde Menschen in intimen Situationen. Im Bundesdurchschnitt werden ca. 71 Prozent der anerkannt Pflegebedürftigen zu Hause versorgt und 29 Prozent in Heimen, im Kreis dahingegen werden 66,8 Prozent der Pflegebedürftigen zu Hause versorgt und 33,2 Prozent in vollstationären Pflegeeinrichtungen. Im Pflegebericht heißt es dazu: „Inwieweit sich häusliche Pflegearrangements allerdings angesichts des demografischen Wandels und des abnehmenden familiären Pflegepotenzials für zukünftige pflegebedürftige Menschen dann tatsächlich realisieren lassen, ist derzeit nicht abzusehen. Doch auch, wenn die Versorgung in der gewohnten Umgebung nicht mehr möglich ist, ist davon auszugehen, dass künftige Generationen pflegebedürftiger Menschen dem vollstationären Versorgungsangebot eher zurückhaltend gegenüberstehen werden.“

Zwar wünschen sich die meisten Menschen eine Versorgung in den eigenen vier Wänden, doch nimmt die Versorgung zuhause auf Dauer ab. Grund dafür ist der Wegfall der räumlichen Nähe zwischen den Generationen, die Unvereinbarkeit zwischen Beruf und Pflege von Angehörigen sowie die Zunahme der zeitlichen Dauer der Pflegebedürftigkeit des Angehörigen, die derzeit bei rund zehn Jahren liegt. „Eine besondere Herausforderung ist die Pflege von Menschen mit Demenz, insbesondere für Angehörige, aber auch für professionell Pflegenden. Wir schulen unsere Mitarbeiter hierzu besonders, um dem Patienten in „seiner Welt“ begegnen zu können und aggressive Eskalationen nach Möglichkeit zu mindern oder zu vermeiden“, sagt die Fachfrau. Die Beziehung zwischen dem zu Pflegendem und dem Pfleger muss geprägt sein von Respekt, Vertrauen und individueller Zuwendung. Keine leichte Aufgabe und in jedem Fall mehr als ein Job. *anja*



Cornelia Kleine-Kleffmann und Michael Rohleder (stehend) vom Ambulanten Pflegedienst „Lebenswert“ mit der stellv. Bürgermeisterin Margret Melsa (sitzend, rechts), die zur Eröffnung kam, sowie Joachim Kludt, Geschäftsführer vom Hotel Ruhr Inn in Hattingen, und seine Schwiegermutter Eva Elsner, die von dem Pflegedienst in eigenen Räumen betreut wird. Foto: Pielorz

LebensWERT Pflegedienst Kleine-Kleffmann GmbH

Ihr ambulanter Pflegedienst für Hattingen, Velbert und Umgebung

PFLEGE HAUSWIRTSCHAFT MEDIZIN

DEMENZ IHR ZUHAUSE VERTRAUEN QUALITÄT

Bahnhofstraße 39 · 45525 Hattingen · ☎ 02324 3877840
 info@lebenswert-pd.de · www.lebenswert-pd.de

Image Nächster Erscheinungstermin:
Donnerstag, 28.11.2019
 Anzeigenschluss: Freitag, 15.11.2019

Deutscher Roter Hausnotruf

WIR SIND DA, DAMIT SIE LANGE SICHER ZUHAUSE LEBEN KÖNNEN.

02324 / 20 11 11
 Informieren Sie sich jetzt.

Deutsches Rotes Kreuz
 Talstr. 22 · 45525 Hattingen
 hausnotruf@drk-hattingen.de
 www.drk-hattingen.de

Deutsches Rotes Kreuz Hausnotruf Hattingen/Sprockhövel/Wetter (Ruhr)

Glücksklee Pflegedienst GmbH

Geschäftsführung: Aneta Kozera

Erreichbarkeit 24 Stunden!

- 24 Stunden Dienst
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Betreuung
- Hauswirtschaft
- Beratung nach §37 Abs. 3 SGBXI
- kostenlose Erstberatung

Unser Team verfügt über jahrelange Erfahrung in der Pflege und steht Ihnen immer mit Rat und Tat zur Seite!

Heckenweg 8 • 45527 Hattingen • ☎ 02324/9191282
 gluecksklee985@googlemail.com • www.pflegedienst-gluecksklee.de

Ortho-Mobile

Ihr Weg zur Gesundheit

Deutsche Rentenversicherung

Das Ortho-Mobile bietet für Sie das Präventionsprogramm der Deutschen Rentenversicherung an.

Arbeiten Sie aktiv mit uns an Ihrer Gesundheit. Das Programm ist für alle Berufstätige geeignet. Fragen Sie Ihren Arbeitgeber.

Weil Vorbeugen besser als heilen ist!

Weitere Informationen erfahren Sie gern unter
 Tel. 02324-6833317 www.ortho-mobile.de

Till Schaefer (PV) erfüllt sich Lebenstraum

Der legendäre Ironman von Hawaii – Traum für die ganz Harten unter den Triathleten, ist für Till Schaefer wahr geworden. Nach 9:42:35 Stunden lief der Athlet vom PV-Triathlon Witten über die Ziellinie.

Um an diesem Wettkampf, der seit 1978 ausgetragen wird, teilnehmen zu können, musste sich Till Schaefer erst bei einem der weltweit ausgetragenen Qualifikationswettkämpfe über die Ironman-Distanzen von 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und einem kompletten Marathon von 42,195 km qualifizieren. Sein Ticket löste der PV-Athlet beim diesjährigen Ironman in Zürich mit dem 5. Platz unter 200 Startern in seiner Altersklasse 30 – 34. Auf dieses Ziel hatte der Sprockhöveler seit drei Jahren intensiv hingearbeitet. „Auf dem Weg zur Qualifikation habe ich viel über Triathlon gelernt. Neben strukturiertem Training spielen Ernährung, mentale Strategien, Pacing im Rennen und ein wenig Glück eine große Rolle“, verrät der Gymnasiallehrer.

Kränklich bis kurz vor dem Start

Obwohl der 34-Jährige alle Vorsichtsmaßnahmen bei der Anreise über London und Los Angeles einhielt, erkrankte er kurz nach der Ankunft. Bis zum Rennstart am Samstag, 12.10., waren nur zwei kleine Testeinheiten auf dem Rad und in den Laufschuhen möglich. „Ich war die gesamte Saison über gesund und kann mir nichts vorwerfen. So habe ich die Zeit vor dem Rennen zur Regeneration genutzt und meine Erwartungen und die Rennstrategie angepasst“, zeigte sich Schaefer aber nur relativ wenig enttäuscht.

Beim Schwimmen über 3,8 km im großen Pazifik gelang dem PVler mit einer Zeit von 58:40 Minuten ein guter Start. „Die Wellen wurden gerade auf dem Rückweg höher und das Meer unruhig. Ein Freund musste sich sogar kurz bei einem Standup-Paddler aufhalten und hätte sich fast übergeben“, macht der Mathe- und Sportlehrer die äußeren Bedingungen der ersten Disziplin deutlich.

Wo ist mein Kleiderbeutel?

Vor lauter Begeisterung über das Rennen und die Anfeuerung musste der eigentlich routinierte PV-Triathlet in der Wechselzone dann einen Moment den Kleiderbeutel suchen. „Auf Big Island war ich mal wieder Rookie und machte beim Wechsel Anfängerfehler. Auch das gehört wohl dazu“, schmunzelt Schaefer im Nachhinein.

Beim Radfahren machten die berühmten Mumuku-Winde ihrem Ruf alle Ehre und den Teilnehmern das Leben schwer. Mal von hinten, mal von vorne oder auch von links und rechts wehte der Wind und ließ die Athleten die schnellen Kilometer sofort wieder vergessen, wenn die Böen ins Gesicht bliesen. Schaefer konnte trotz des Windes, der insbesondere die letzten 40 km auf dem Rückweg erschwerte, schneller fahren als geplant und blieb mit 4:58 Stunden unter der 5-Stunden-Marke für die Radstrecke und fast 17 Minuten unter seiner Quali-Zeit von Zürich. Beim Marathon merkte Schaefer dann doch, dass die Erkältung



nicht überstanden war. „Das Laufen fühlte sich von Anfang an nicht so an, wie ich es gewohnt bin. Nach 12 km merkte ich, dass selbst jede Kühlung kaum Wirkung erzielte“, beschreibt der PV-Athlet den Beginn der Marathonstrecke, auf der Temperaturen von annähernd 40 Grad herrschten. Bei Kilometer 14 verlor Schaefer auch noch seine mitgeführten Salzttabletten. Dies rächte sich mit Krämpfen ab Kilometer 25, das Tempo musste deutlich reduziert werden. „Die letzten 15 km waren dann ein Stück unter meinen Möglichkeiten und es fühlte sich so an, wie es sich für einen Rookie-Start auf Hawaii wohl anfühlen soll“, äußert sich der erfahrene Ironman nur leicht enttäuscht. Mit einer Zeit von 9:42:35 Stunden blieb Schaefer auch bei seiner achten Langdistanz deutlich unter der magischen 10 Stunden Marke. Die Statistik spiegelt seine Klasse wider: Schaefer wurde 82. von 167 Gleichaltrigen in seiner Altersklasse, 340. von 2.300 Startern und 313. von 1.716 Männern.

„Im Ziel habe ich erst ein paar Tränen verdrückt. Der Zieleinlauf war unglaublich schön und emotional. Damit hat eine lange Reise für mich ihren Höhepunkt gefunden und ich habe mir etwas erfüllt, was ich vor wenigen Jahren für unmöglich hielt“, schildert der glückliche Ironman die Momente im Ziel und fügt hinzu: „Ich sehe aber weiter Potential für noch schnellere Rennen in Kona. Dabei wird mir diese Erfahrung helfen und ich habe schon einige Ideen für die Vorbereitung. Ich komme sicher wieder.“

INFO

Die Königsdisziplin, die Ironman-Weltmeisterschaft in Kona auf Big Island auf Hawaii wird als härtester Ausdauerwettkampf der Welt bezeichnet. Neben den Streckenlängen 3,8 km Schwimmen im Pazifik, 180 km Radfahren durch die Lava-Wüste von Kona nach Hawaii und zurück sowie 42,195 km Laufen auf dem legendären Ali'i Drive, dem Highway und dem Energy Lap machen die extremen klimatischen Bedingungen das Rennen zu einer Herausforderung für den Körper und noch mehr für den Kopf.

Grünkohlzeit mit Freunden Leckeren Eintopf zu genießen, ist „Kult“

Mittlerweile ist es „Kult“, in der Grünkohlzeit mit Freunden einzukehren und einen leckeren Grünkohl-Eintopf zu genießen; auch Grünkohl-Rezepte mit reichlich Speck, Wurst und Kasseler sind sehr beliebt.

Mit der kalten Jahreszeit beginnt für viele mit der Grünkohlzeit die schönste Zeit des Jahres. Der frische Grünkohl bereichert die Speisekarten der Restaurants. Auch die feine Küche entdeckt den Kohl zunehmend für sich, so findet man auf den Speisekarten unter anderem mediterranen Grünkohl mit gebratenen Chorizo-Würstchen, gegrillte Entenbrust mit Calvadosauce, Orangengrünkohl und Dampfkartoffeln oder Rinderfilet, asiatisch mariniert mit Grünkohl-Curry und Mandelcouscous und, und. Das Gemüse ist ausgesprochen kalorienarm, mit gerade 33 Kilokalorien je 100 Gramm ist der Kohl nämlich ein natürliches „Light-Produkt“ und überdies reich an Vitaminen, Mineral- und Ballaststoffen. Erst durch seine deftigen Beigaben wie Mettwurst bekommt er sein „Fett weg“.



Grünkohl: schmackhaft, gesund. Gern bekommt er sein Fett weg. Foto: Atrix/Pixabay

Wärmende Drinks genießen Wenn der Wind rauscht und Blätter fallen

Der Wind rauscht, die Blätter fallen – aber kein Grund für Melancholie. Denn es gibt vieles, worauf man sich im Herbst freuen kann: Drinnen ist es so richtig schön kuschelig, und man kann wärmende Drinks genießen.

„Ginthusiasten“ und neugierige anspruchsvolle Genießer begeistern sich für den Hot-Gin-Trend: Der traditionelle, handgefertigte „London Dry Gin Sipsmith“ eignet sich mit seinen klassischen zehn „Botanicals“, die auf einem 200 Jahre alten Rezept basieren, hervorragend für heiße Gin-Drinks. Damit wird eine Wiederbelebung der aus London stammenden, jahrhundertealten Tradition der Frostmärkte wiederbelebt, auf denen heiße Getränke mit Gin angeboten wurden. Gin lässt sich zum Beispiel wunderbar mit fruchtigen und würzigen Zutaten kombinieren und heiß servieren. Das kräftige Aroma roter Früchte, die Frische von Herbstäpfeln oder wärmende Gewürze wie Zimt, Anis und Kardamom – die Vielfalt der leckeren Hot-Gin-Rezepte ist groß. Selbst den Klassiker „Gin & Tonic“ gibt es als heiße Variante. Das überzeugt sogar ausgesprochene Sommerfans vom kühlen Herbst. Bei Kerzenschein mit Freunden zusammensitzen und einen heißen Gin genießen – so werden lange Herbstabende zu besonders schönen Momenten. Und das Tolle daran: Eine solche Einladung kann man ganz spontan aussprechen, denn die leckeren, heißen Longdrinks gelingen im Handumdrehen. *ak-zo*

LONGDRINK-REZEPTE

Hot Negroni: 25 ml Dry Gin; 25 ml Campari; 25 ml süßer Wermut; Rote-Früchte-Tee; Orangenscheibe als Garnitur. Alle Zutaten in einer Tasse verrühren und mit heißem Rote-Früchte-Tee auffüllen; mit Orangenscheibe garnieren. **Hot G&T:** 50 ml Dry Gin; 20 ml Tonic Sirup; 10 ml Zuckersirup; heißes Wasser; Orangenscheibe als Garnitur. Die ersten drei Zutaten in einem hitzebeständigen Glas gut verrühren; heißes Wasser hinzufügen und mit Orangenscheibe garnieren. **Hot Milled Sloe Gin:** trüber Apfelsaft; Gewürze: Zimtstangen, Sternanis, Gewürznelken, Kardamom; eine Vanilleschote, bis zur Mitte aufgeschnitten; 50 ml Gin pro Drink; ein Zimt-Stick und eine Orangenscheibe pro Drink als Garnitur; eine großzügige Menge trüben Apfelsaft, Gewürze und Vanilleschote gemeinsam in einem Topf erhitzen, aber nicht kochen.



Gründe, im Restaurant zu feiern, gibt's einige. Da ist vor allem der Vorbereitungsstress, der gerne mal überhand nimmt. Einfache Lösung: mit den Lieben essen gehen.

Die Gastronomie verwöhnt In den letzten Monaten sehr viele Feiertage

Wenn die Tage kürzer und die Dunkelheit breiten Raum einnimmt, kommen die Menschen zur Ruhe, Zeit für Besinnung. Von Allerheiligen über das Martinsfest bis zu Weihnachten und Silvester finden sich in den letzten Monaten des Jahres viele Feiertage.

Sie laden auch zum geselligen Beisammensein mit Familie und Freunden ein. Viele Unternehmen bitten zum Jahresende zu einer Betriebsfeier. Ein gutes Essen und Getränke tragen zum Gelingen bei. Neben deftigem Braten, Steak und Schnitzel sowie veganen Alternativen wie Süßkartoffel-Lasagne und Linsenbraten finden in den letzten Wochen des Jahres auch Raclette und Fondue wieder Gefallen.

Die Gastronomie bemüht sich, durch schmackhafte Angebote den Gaumen zu verwöhnen und mit aufmerksamen Service den Aufenthalt zu verschönern. Viele spielen deswegen mit dem Gedanken, über die Feiertage mal mit den Lieben essen zu gehen, die traditionellen Festmenüs aushäusig einzunehmen, um sich die Arbeit in der Küche zu ersparen.

Viel Raum und Ruhe finden

Außerhalb der eigenen vier Wände findet man viel Raum und Ruhe, um sich zurückzulehnen und ausgedehnte Gespräche mit zu führen, die in der Art zwischen Kochtöpfen und Organisationsarbeit sicherlich nicht möglich wären. In den Städten und in deren Umgebung findet man eine große Auswahl an Restaurants. Wenn bis hierher der Plan gereift ist, sollte man früh genug Vorbereitungen treffen, und das bedeutet, rechtzeitig einen Tisch zu bestellen.

Keine Frage, gerade über die Festtage stehen die klassischen Menüthemen an: Alle Arten von Wild, Gänse in den unterschiedlichen Darreichungsformen oder bei Vegetariern beliebt: Grünkohlgerichte. Doch die Festtage sind international. Warum nicht auch mal was Exotisches ausprobieren?

- Anzeige -

Unsere Gans-Spezialitäten für die aktuelle Saison



im Haus Bärwinkel

Deutsche Küche frisch und neu interpretiert

Öffnungszeiten:
Mi., Do., So. 11 - 21 Uhr
Fr. + Sa. 11 - 22 Uhr

Pepe & Koch GmbH & Co KG
Inh. und Geschäftsführer
Ron Hennig
Höhenweg 38 · 45529 Hattingen
Tel. 02052-2156

Reservierung erwünscht unter Telefon 02052-2156. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. **Pepe und Koch GmbH & Co.KG im Haus Bärwinkel, Höhenweg 38, 45549 Hattingen**

Bitte reservieren Sie Ihren Wunschbraten – Gans und/oder Gans-Variationen.



Ab 4 Personen mit Vorbestellung, € 89,-, am Tisch tranchiert, mit Beilagen zur Wahl: Rosenkohl, Rotkohl, Maronen, Kartoffelknödel und Sauce so viel man will.



Gänsebraten, Brust € 25,50 oder Keule € 22,50. Beilagen nach Wunsch: Rosenkohl Rotkohl Maronen Kartoffelknödel und Sauce so viel man will.



Wer die kleinen Kunstwerke nicht selbst aufwendig herstellen möchte, ist in Sushi-Bars gut aufgehoben. Sie sind mittlerweile in vielen Städten Deutschlands in Super- und Verbrauchermärkten zu finden. Foto: Pixabay.com/Sushi Daily/spp-o

Sushi liegt voll im Trend

Aber wie isst man die Köstlichkeit eigentlich?

Ob für das feine Dinner zu zweit, eine fröhliche Party mit Freunden oder als gesunder Mittagslunch: Sushi schmeckt einfach köstlich und liegt voll im Trend.

Aber wie isst man die japanischen Köstlichkeiten eigentlich richtig? Die Sushi-Experten von „Sushi Daily“ haben einige Tipps zusammengestellt. Und auf ihren Rat ist Verlass: Als ausgebildete Sushi-Köche stellen sie für „Sushi Daily“ in Showküchen in Super- und Verbrauchermärkten frisches Sushi vom Allerfeinsten her. Wer Sushi mit Fisch isst, sollte auf die richtige Reihenfolge achten. Die Regel lautet hier: erst weiß, dann silber, dann rot, dann Lachs.

Bei Nigiri, den Sushi-Stücken mit Belag obendrauf, kommt es auch auf die richtige Technik an: Sie werden üblicherweise umgedreht und mit dem Fisch nach unten gegessen. Beim mitservierten Ingwer lauert ebenfalls ein Fettnäpfchen: Er soll nie zusammen mit dem Sushi gegessen werden, sondern nur dazwischen. Seine Aufgabe ist es, wieder einen neutralen Geschmack herzustellen. Vorsicht gilt auch bei der Soja-Sauce. In Japan gilt es als sehr schlechtes Benehmen, damit verschwenderisch umzugehen. Also lieber weniger reichen und bei Bedarf nachfüllen. Natürlich muss für ein perfektes Sushi-Essen auch die Qualität der Produkte stimmen. spp-o

i GESÄUERTER REIS UND NORI

Sushi ist ein japanisches Gericht aus erkaltem, gesäuertem Reis, ergänzt um Zutaten wie rohen oder geräucherten Fisch, rohe Meeresfrüchte, Nori (getrockneter und gerösteter Seetang), Gemüse, Tofuvarianten und Ei. Die Zusammenstellung variiert nach Art und Rezept. Sushi wird in mundgerechten Stücken optisch ansprechend zubereitet serviert.

Fördert die Feststimmung Auf zu den schönsten Weihnachtsmärkten

Auf zu den schönsten Weihnachtsmärkten, es gibt viel zu entdecken: Ein Kurztrip zu einem Weihnachtsmarkt fördert die Feststimmung. In vielen Städten in nah und fern locken Weihnachtsmärkte mit historischer Kulisse.

Münster lockt gleich mit drei Weihnachtsmärkten. Xanten, der Grottenweihnachtsmarkt Valkenburg und der Dresdner Striezelmarkt gehören ganz weit oben auf die Liste der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands. Die weltgrößte erzgebirgische Stufenpyramide und der größte begehbbare erzgebirgische Schwibbogen der Welt stehen in Dresden. Traditionsträchtiger Star dort ist der Christstollen. Die Reise zum Weihnachtsmarkt des Weinorts Rudesheim am Rhein lohnt sich. Der „Weihnachtsmarkt der Nationen“ bietet in den Gässchen Waren, Spezialitäten und Bräuche aus 20 Ländern von sechs



In vielen Städten in nah und fern locken Weihnachtsmärkte mit historischer Kulisse.

HUMMI REISEN
Gruppenreisen Weltweit

ÜBER 30 JAHRE REISEN MIT BESTER NOTE

Wintertagesfahrten 2019
Mit HUMMI weihnachtliche Vorfreude genießen!

- Adventsbasar Schloss Burg,	29.11.
- Xanten & Kloster Graefenthal,	06.12.
- Grottenweihnachtsmarkt Valkenburg,	14.12.

Jetzt Katalog anfordern!

Telefon: 0 23 24 - 96 08 0 oder Email: office@hummi-reisen.de
*Bürozeiten: Mo. - Do.: 9.00 - 17.00 Uhr & Fr.: 9.00 - 15.00 Uhr

Veranstalter: HUMMI-Reisen GmbH, Im Hammertal 103, 58456 Witten
Informationen auch online: www.HUMMI-Reisen.de

Kontinenten. Auch in den umliegenden Dörfern und Städten des Rheingaus gibt es fabelhafte kleine und große Adventsmärkte – zum Beispiel in Bingen, Wiesbaden und Boppard. Dort findet ein **Mittelaltermarkt** statt, der ganz ohne elektrisches Licht auskommt und nur mit Fackeln beleuchtet wird.

In Freiburg am Rathausplatz herrscht festliche Stimmung. Neben handwerklichen Erzeugnissen lieben Besucher vor allem das kulinarische Angebot. Die traditionelle „Lange Rote“, eine badische Bratwurst, gibt es natürlich auch.

Die sächsische Stadt Leipzig hat sich in den letzten Jahren zur hippen **Alternative zu Berlin** gemausert. Warum also nicht mal eine Übernachtung inklusive Weihnachtsmarktbesuch einplanen? 1458 fand der Adventsmarkt das erste Mal statt; er ist neben dem Dresdner und dem Münchner einer der ältesten Deutschlands.

Der **Christkindlesmarkt** im mittelalterlichen Nürnberg ist wohl einer der ältesten, bekanntesten und beliebtesten in Deutschland. Nürnberger Lebkuchen und Christbaumschmuck, Nürnberger Rostbratwürstchen und Fruchtbrot essen und Glühwein trinken.

Jahreskalender über „Elfringhauser Schweiz“, „Hattingen“ und „Die Ruhr“



Auch für 2020 ist es dem bekannten Autor und Fotografen Uli Auffermann gelungen, die Anmut und Schönheit der Elfringhauser Schweiz, der Ruhr bei Witten, Bochum und Hattingen in drei stimmungsvollen Kalendern festzuhalten.

Fakten: 14-seitige DIN A3 Jahreskalender 2020 mit Farbfotos, Preis: jeweils 14,90 €. Die Kalender sind im Buchhandel erhältlich oder zu bestellen bei: Semann Verlag Tel.: 0234/75877, E-Mail: semann-verlag@web.de.



GENIESSER AUFGEPASST! 2X GENIESSEN, 1X SPAREN!

DAS PERFEKTE GESCHENK!
JETZT ZUGREIFEN AUF GUTSCHEINBUCH.DE

19⁹⁰/₁€ statt 34⁹⁰/₁€
+ versandkostenfrei

EXKLUSIV FÜR IMAGE-LESER MIT RABATTCODE SPAREN: **IMAGE20**

Gutscheinbuch.de VMG, Vertriebs-Marketing-Gesellschaft mbH, Niesdesheimer Str. 18, 67547 Worms

Das größte und schönste Schuh-Angebot für Sie!



Damen Gr. 34* bis 46
Herren Gr. 40 bis 50

Gabor **remonte**
ecco **camel active** **LEGERO**
Tamaris **paul green** **rieker**
LLOYD

*ab Größe 34 nur in Haßlinghausen

45289 E.-Burgaltendorf
Alte Hauptstraße 23
☎ 02 01 - 54 50 69 70

Schuhmode GELLER
www.schuhmodegeller.de

Niedersprockhövel
Gutenbergstraße 2
☎ 0 23 24 - 68 67 90

So kleiden sich die Herren der Schöpfung

Frauen und Styling ist eine fast selbstverständliche Kombination. Doch auch die Männer entdecken zunehmend eine stylische Optik. In diesem Herbst und Winter dürfen sie bei Hemden ruhig etwas gewagter werden. Bunte Socken sind ebenfalls ein Hingucker.

Weil die Hosen für Männer auch im Winter eher kürzer getragen werden, dürfen die Socken stylisch blitzen. Trendige Farben sind dabei nicht nur bei den Socken erlaubt. Ein weißes, ein blaues und ein gestreiftes Hemd – so kommen viele Männer ins Büro. Doch 2019/20 können sie auch verstärkt Hemden mit Prints tragen. Die Motive reichen von dezenten geometrischen Mustern bis hin zu großflächigen floralen Prints. Ein Clou, der dem klassischen Bürolook mehr Pep gibt – was übrigens auch Geschäftsleuten jenseits der 40 steht. Sie zeigen damit, dass sie modern, trendbewusst, kurzum am Zeitgeist sind. Kord und Karo liegen im Trend, Strick ebenso – und das in sanften Erdtönen. Am Abend oder für die Party ist es dann doch eher der „gedeckte Anzug“. Steht in der Einladungen

Gerling by EILOFF
Juwelier seit 1899

Bahnhofstraße 15 in Witten
Telefon 02302 52182
www.juwelier-gerling.de

Mit geometrischen Formen zollt man Bauhaus Tribut

Das schicke Cocktailkleid ist auch in der Kultur- und Partyszene 2019/20 nicht wegzudenken. Aber es locken auch progressive Trendlooks und klare Formen, die der Lehre des Bauhauses Tribut zollen. Geometrische Formen und klare Linien liegen im Trend. Nach dem Sommer tauschen wir den coolen Wet-Look gegen den Glamourfaktor! Egal, ob Party oder Arbeitsplatz - lange Haare liegen im Trend, gerne mit metallischen Accessoires. Faszination Zukunft. Die Trendkollektion Herbst/Winter 2019/20 des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) offenbart Zukunftsvisionen und lässt Technologie, Fashiontrends und die menschliche Fantasie verschmelzen. Die progressiven Trendlooks für den Winter verkörpern Mut, Entschlossenheit und Selbstvertrauen.



Copyright: Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks

Die Mode befindet sich in einem ständigen Wandel und lebt davon, in die Zukunft zu blicken. Dabei baut sie oftmals auf Inspirationen aus der Vergangenheit. Die neuen ZV Trendfrisuren als Symbiose aus Mode, Technik und Science-Fiction überzeugen mit klaren Formen und emotionalen Zügen und zollen der Lehre des Bauhauses Tribut. Gleichzeitig unterstreichen die soften Styling-Varianten die menschliche Seite der Basis-Cuts und betonen die Wandelbarkeit und Tragbarkeit der Metropolis-Looks. Ob straight und glatt oder in Bewegung, mit ihren ganzheitlichen Frisurentrends zelebrieren die ZV Modemacher den modischen Zeitgeist und denken die Welt von morgen neu. In der Mode setzt man auf Leder, ein Stoff, nach dem die Fashion Welt gerade absolut verrückt ist. Designer wie Philip Lim, Alexa Chung oder Bottega Veneta hüllen ihre Models jetzt von Kopf bis Fuß in Leder und beweisen mal wieder, wie cool das derbe Material aussehen kann. Zugegeben: Leder-All-Over ist nur was für Mutige. Alle, die sich erst mal langsam an das Material herantrauen wollen, versuchen es viel-

leicht erstmal mit einer Lederhose im coolen Paperbag-Schnitt oder mit einem eleganten Ledermantel. Man kann natürlich auch die alte Biker-Jacke aus dem Schrank holen... Wer mit Leder gar nichts anfangen kann, versucht es mit Stepp. Patchwork-Prints trägt man jetzt als Komplett-Look, bunte Animal-Muster bringen Raubkatzen-Feeling in jedes Herbst- und Winter-Outfit und XL-Capes ermöglichen dramatisches Layering. Außerdem auf den Laufstegen der Fashion-Metropolen von New York bis Paris gesichtet: Modetrends wie Federn, Karos und sehr viel Strick. Für die Extraportion Frauenpower in der Mode sorgen stark akzentuierte Schultern. Jedes halbe Jahr fasst das Farbinstitut Pantone die Trendfarben der Saison in seinem „Fashion Color Report“ zusammen. Für Herbst/Winter 2019/2020 wurden neben den Trends von der New York Fashion Week auch die Trends aus London berücksichtigt. Kräftiges Rot und Orange bleiben uns in vielen Schattierungen erhalten und Pink, Gelb sowie Lila lassen Wintertristesse erst gar nicht aufkommen. Für die nötige Ruhe in all dem Fashion-Farbenmeer sorgen Off-White- und Brauntöne sowie Grün, Blau und Grau. Ein Blick auf die Beauty-Trends für Herbst und Winter: Klar, schwarzes Augen-Make-up ist ein Klassiker. Doch bei den Schauen für Herbst/Winter 2019 waren sie besonders häufig zu sehen. Sprich: Schwarze Schwalbenschwänzchen bis weit über das Auge hinaus und Smokey Eyes sind jetzt auch im Alltag angesagt. Außerdem gibt es ein Neon-Revival, dass sogar beim Make-up umgesetzt wird. So leuchten die Lider in Gelb, Orange und Neon-Pink. Tipp für den Alltag: Am besten mit einem zarten Lidstrich in der Knall-Farbe beginnen. Glitzer ist omnipräsent. Ob dezent mit einem kleinen Funkeln auf dem Augenlid, glitzernden Holo-Lippen oder ganzen (!) Gesichter in Glitzer, es ist alles möglich! Im Alltag lässt sich der Look vor allem mit Highlighter tragen: Den am besten in den inneren Augenwinkel oder entlang der Wimpern auftragen. Auf Partys darf es dann auch etwas mehr Glitzer sein, am besten bis auf die Wangen. *anja*

Das kleine Schwarze ist wie eine weiße Leinwand

Es ist einfach DAS Kleid. Ein schwarzes Kleid ist immer ein Hingucker und kann, je nach Variante, alles sein. Es ist wie eine weiße Leinwand, denn es lässt sich immer wieder umstylen. Die Trägerin kann entscheiden, wie sie mit dem Kleid wirken möchte.

Die Debatte rund um die Nachhaltigkeit hat es deutlich gemacht: Am besten ist es, Kleidungsstücke zu besitzen, die zeitlos sind und sich immer wieder neu kombinieren lassen. Mit kaum einem Kleidungsstück ist dies besser möglich als mit einem „kleinen Schwarzen“, das weltweit einen so wichtigen Platz in unserer Garderobe einnimmt, dass es auch im Französischen („petite robe noire“) und Englischen („little black dress“) einen eigenen Ausdruck dafür gibt. Klassischerweise ist es wie ein Etuikleid geschnitten und endet knapp über dem Knie. Schwarz war lange keine Farbe, die man ohne Grund einsetzte. Sie wurde als Trauerfarbe eingesetzt. Das aber brachte einen anderen Hintergrund: Es bedeutete, vor allem zu Kriegszeiten, dass die Frau schon einmal verheiratet und damit sexuell erfahren war. Und schon wurde die Farbe Schwarz zur Farbe der „Femme Fatale“ und mit einem lasterhaften Lebensstil verbunden. Dass es schwarze Kleider trotz frivolem Beigeschmack doch noch in die bessere Gesellschaft schafften, ist wohl vor allem Gabrielle „Coco“ Chanel zu verdanken. Die US-amerikanische Vogue zeigte 1926 ein schmal geschnittenes Kleid aus schwarzer Chinaseide der Designerin. Es war knielang und hatte enge, lange Ärmel. Eine Botschaft dazu gab es auch: „Dieses schlichte Kleid wird eine Art von Uni-



form für alle Frauen mit Geschmack werden“. Und plötzlich wollten alle ein solches Kleid besitzen. Und dann diese berühmte Filmszene aus „Frühstück bei Tiffany“: Holly Golightly alias Audrey Hepburn steigt verschlafen aus dem Bett, streift sich ein schwarzes, ärmelloses Kleid über, setzt einen ausladenden Hut auf, legt Perlenohrringe an und auf einmal ist sie die Verkörperung der Eleganz. Der Traum einer jeden Frau: einmal morgens in wenigen Minuten so aussehen. Hubert de Givenchy hatte ihr das „kleine Schwarze“ auf den Leib geschneidert. Seine handwerkliche Perfektion kombiniert mit Audrey Hepburns Charisma in einem Film, der wie kaum ein anderer das allgemeine Modeverständnis beeinflusste, verhalfen dem schwarzen Kleid endgültig zum Kultstatus – über Ländergrenzen und gesellschaftliche Kreise hinweg. Übrigens: Das Modell aus dem Film wurde zum Sammlerstück und 2006 für rund 600 000 Euro bei Christie's versteigert.

Nähstudio Nadelwerke
Nähkurse für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene

Öffnungszeiten
Dienstag 15-18 Uhr
Freitag 15-18 Uhr
und nach Vereinbarung

Bahnhöfferstraße 17, 58452 Witten, 0157 37976418
www.naehstudio-nadelwerke.de
hallo@naehstudio-nadelwerke.de

Offene Werkstatt | Nähkurse | Handgefertigte Unikate

Witten **FACKELWANDERUNG IM MUTTENTAL**

Termin & Gruppenanfragen:
Tel. 02302/19433
www.stadmarketing-witten.de



Fr. 01.11. 14 – 21 Uhr

Lehren von Auschwitz
Erfahrungen & Ergebnisse einer medizinischen Exkursion. Ort: Uniklinik, Bahnhofstraße 63, Witten. Link: <https://ibam.uni-wh.de/events/aerztliche-bewusstseinsbildung-ethik/>

Sa. 02.11. 16 Uhr – Eintritt frei

„Wortwechsel“
Lesung der Autorengruppe. Stadtmuseum (Veranstaltungsraum), Marktplatz 1-3, Hattingen-Blankenstein.

Sa. 02.11. 18 – 23 Uhr

3. Weinfest
Gemeindezentrum Elfringhausen, Felderbachstraße 59, Hattingen.

Sa. 02.11. ab 19 Uhr

Trotz Tanzt IV
Bunte Konzert-Tüte und Aftershow-Party. AK 5,00 €. WERK°STADT, Café Treff, Mannesmannstraße 6, Witten.

So. 03.11. 11 – 15 Uhr – Eintritt frei

Familientrödelmarkt
Schlappchenjagd auf Wittens größtem Flohmarkt für private Anbieter: An bis zu 150 Verkaufsständen findet sich ein riesiges Trödelangebot an Spielsachen, Kleidung, Bücher und 1000 anderen Dingen. Veranstalter: Jugendreferat im Kirchenkreis Hattingen/Witten. Saalbau Witten, Bergerstraße 25. Infos: www.cross-company.de.

So. 03.11. 11 – 15 Uhr – Eintritt frei

Baby-/Kindertrödel
Der Trödelmarkt speziell für Baby- und Kleinkindartikel. Standplätze können werktags vor Ort in der WERK°STADT und online auf www.hellwegticket.de gebucht werden. WERK°STADT, Mannesmannstraße 6, Witten.

So. 03.11. 11.15 Uhr

Philosophisches Café
Walter Benjamin, Paris. Hauptstadt des 19. Jahrhunderts. Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen. Veranstalter: vhs Hattingen, Tel.: 02324/204-3511, -3512, -3513.

So. 03.11. 18 Uhr – Eintritt frei

Stadtgottesdienst Himmelwärts
Mit guter Musik und interessanten Gästen und Impulsen zeigt die Creative Kirche: Glaube kann Kraft für den Alltag geben und Hoffnung für das ganze Leben. Veranstalter: Creative Kirche gGmbH. Saalbau Witten, Bergerstraße 25.

Mo. 04.11. 19.30 Uhr

Novosibirsk Philharmonic Orchestra
Aufgeführt werden Werke von Glinka, Mozart und Tschaiowsky. Veranstalter:

Kulturforum Witten. Saalbau Witten, Bergerstraße 25.

Mo. 04.11. 20 Uhr – Eintritt frei

Blues-Session
Treffpunkt für Blues-Musiker und -Musikerinnen, die Lust haben, in völlig neuen Konstellationen zusammen zu spielen. Der Opener erhält eine halbe Stunde Gelegenheit, sich vorzustellen. Und natürlich sind auch „Nichtmusiker“ als Zuhörer herzlich willkommen. Maschinchen Bunes, Ardeystraße 62, Witten.

Di. 05.11. 15 Uhr

Das Schaf Charlotte
& seine Freunde. Stück über die Kraft der Freundschaft. Die Complizen, Hannover. Stadtmuseum (Veranstaltungsraum), Marktplatz 1-3, Hattingen-Blankenstein.

Di. 05.11. 18 Uhr

Meine Stadt Hattingen

Das Stadtarchiv Hattingen und seine historischen Quellen
Besichtigung für Jung & Alt Anmeldung erforderlich (19H1237E). Treffpunkt: Stadtarchiv, Rauendahlstr. 40-42, Hattingen. Veranstalter: vhs Hattingen, Tel.: 02324/204-3511, -3512, -3513.

Di. 05.11. 19.30 Uhr

Verkehrsrecht Informationsveranstaltung
Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen. Veranstalter: vhs Hattingen, Tel.: 02324/204-3511, -3512, -3513.

Di. 05.11. 20 Uhr

Tutty Tran
„Augen zu und durch“
Ching, Chang, Chong, Chinese im Karton. „Ich bin Vietnameser!“ – Ist das nicht Jacke wie Hose? Mit solchen und anderen Sprüchen ist der gebürtige Berliner aufgewachsen und musste sich bereits im Kindesalter gegen rassistische und diskriminierende Sprüche etablieren. Damals, wie er selbst sagt, war er ein gebrochenes Reiskörnchen. Heute weiß er gekonnt damit umzugehen und bringt seinen tiefstehenden Schmerz mit viel Sarkasmus auf die Bühnen Deutschlands. Tutty, findest du es eigentlich schlimm, wenn man dich „Schlitzauge“ nennt? „Nö, ich seh das nicht so eng.“ WERK°STADT, Mannesmannstraße 6, Witten.

Di. 05.11. 20 Uhr

Chaplin - das Musical
Erzählt wird die Geschichte von Charlie Chaplins Aufstieg und Fall als Komiker, Schauspieler, Regisseur und Komponist. Einerseits Genie und revolutionärer Fil-

Di. 05.11. 20 Uhr

Chaplin - das Musical
Erzählt wird die Geschichte von Charlie Chaplins Aufstieg und Fall als Komiker, Schauspieler, Regisseur und Komponist. Einerseits Genie und revolutionärer Fil-

memacher, andererseits als Geizhals und Frauenheld verschrien. Was war er wirklich? Veranstalter: Theatergemeinde Volksbühne Witten e.V. Saalbau Witten, Bergerstraße 25.

Di. 05.11. – Di. 03.12. 19 – 21 Uhr

Tauschring Hattingen
Treffen um Dinge und Dienstleistungen zu tauschen. Gerne begrüßen wir auch Interessierte und Besucher. Ansprechpartnerin ist Beate Langner. Zu erreichen unter tauschring-hattingen@web.de. Bürgercafé im Holschentor, Talstraße 8, Hattingen. Veranstalter: Tauschring Hattingen, Tel. 02324-61065.

Mi. 06.11. 15 Uhr (Einlass 14 Uhr)

Dagmar Gossen
Zum höchsten Wohle aller – LESUNG.
Dagmar Gossen steht für eine moderne und bodenständige Spiritualität. Seit über 10 Jahren begleitet sie ihre Klienten dabei, verborgene Beziehungsstrukturen zu entdecken und in die Heilung zu bringen. In Fallgeschichten geht es um ganz alltägliche Themen: die Familie, die Liebe, das Arbeitsleben. Das Buch soll dazu anzuregen, mehr auf die eigene Stimme zu hören. Erfahren sie bei der Lesung, wie Dagmar Gossen diese Gabe erkannt und entwickelt hat. Nebenbei kann gemütlich Kaffee getrunken oder richtig gegessen werden. Eintritt frei – Vorbestellung 5 Tage vorher erforderlich. Haus Oveney, Oveneystr. 65, Bochum, Tel. 0234 / 799 888.

Mi. 06.11. 20 Uhr – Eintritt frei

Die „Buchmangel“
„Es gibt in der Bücherwelt nicht nur „Mängelexemplare“ oder auch „mangelhafte“ Bücher, man kann Bücher auch durch die Mangel drehen“, so erklärt Judith Caspers die Idee zum Titel. „Doch eigentlich geht es um die Liebe zum Buch, zum Lesen und auch zum selber schreiben“, ergänzt Brigid Verschoote, die selber Kurzgeschichten verfasst. Gemeinsam mit Judith Caspers moderiert sie den Abend. Maschinchen Bunes, Ardeystraße 62, Witten.

Do. 07.11. 18 Uhr

Unterm Pusenkoff
Dr. med. Klaus Peter Liere spricht über den Austausch zwischen Anatomie und Kunst in der frühen Neuzeit bis zur Moderne. Der Eintritt ist frei gegen eine Spende. Förderverein Märkisches Museum Witten e.V., Husemannstraße 12, Witten.

Do. 07.11. 20 Uhr – Eintritt frei

Sing mit uns!
Karaoke mit Stummie und Andi. Alle Stilrichtungen sind willkommen! Maschinchen Bunes, Ardeystraße 62, Witten.

Fr. 08.11. 19 Uhr

„Faust“
berühmter Stummfilm von Friedrich Murnau. Erstaufführung 1926, restaurierte Fassung 1999 Aufführung mit Livemusik von Joe Doll. Stadtmuseum (Veranstaltungsraum), Marktplatz 1-3, Hattingen-Blankenstein. Veranstalter: vhs Hattingen, Marktplatz 4, 45527 Hattingen, Tel.: 02324/204-3511, -3512, -3513.

Fr. 08.11. 19 – 23 Uhr

All in One
Der Blockbuster für Kids & Teens. S-Club Mitglieder haben – wie immer – auf den Eintrittspreis 50 Cent Ermäßigung.

Außerdem lockt die Tombola der Sparkasse mit tollen Preisen! Ohne Ausweis kein Eintritt! WERK°STADT, Mannesmannstraße 6, Witten.

Fr. 08.11. 20 Uhr – Eintritt frei

„The Heart Beats“
Sie bezeichnen sich als „Quintett aus dem Kohlenpott“. Die fünf Musiker haben sich auf Coversongs aus der Blütezeit unserer Popmusik spezialisiert. Ein wenig „Flower Power“, recht rockig bis zu „jetzt gibt’s was auf die Ohren“. Maschinchen Bunes, Ardeystraße 62, Witten.

Fr. 08.11. 20 Uhr

René Steinberg
"Freuwillige vor"
Wer lacht, macht den Mund auf! Unsere Zeit: unübersichtlich, ökonomisiert, aufgeheizt und – kurz gesagt – „alle bekloppt“. Was also tun? René Steinberg meint: wir müssen mehr Humor wagen! Veranstalter: Kulturforum Witten. Saalbau Witten, Bergerstraße 25.

Sa. 09.11. 10 Uhr

Denk-Pfad durch den Gethmannschen Garten.
Anmeldung erforderlich. Treffpunkt: vhs Hattingen (Geschäftsstelle), Marktplatz 4, Hattingen. Veranstalter: vhs Hattingen, Marktplatz 4, 45527 Hattingen, Tel.: 02324/204-3511, -3512, -3513.

Sa. 09.11. 11.00 – 16.00 Uhr

Messe Hattingen
Füreinander Miteinander
Gebäuhalle des LWL Industriemuseums Henrichshütte, Werksstraße 31-33, Hattingen.

Sa. 09.11. 19 Uhr – Eintritt frei

AUF ’M SOFA
Bochum präsentiert sich frei nach der Devise „Lauschen & Berauschen“. Das Publikum erwarten eigene und fremde Texthappen, vorgetragen von einer Schar textverrückter Brett-Akrobaten. Von humoristisch über satirisch und kurios, bis hin zu skurril, pittoresk oder gar bizarr. Hier sollte für jeden was dabei sein, um einen angenehm-unterhaltsamen Abend mit messbarem Spaßfaktor zu verbringen. Was wäre aber ein solcher ohne Musik? – Richtig, undenkbar! Daher zieht sich durch dieses „Programm ohne Programm“ ein virtuoser gestrickter blasser Faden feiner Live-Musik, die ebenfalls nicht darum buhlt bierernst genommen zu werden. Es lesen und spielen: Britta Diedrich – Schauspielerin, Dirk „Oly“ Oltersdorf – Whiskyleser, Gelegenheitslyriker & Teilzeitgenie, Wolfgang Bachmann, – Entertainer und Gitarrist Frank Hoelz – Musiker und Schauspieler. Es besteht die Möglichkeit, in den Pausen Essen zu bestellen. Vorbestellung bis 5 Tage vorher erforderlich. Haus Oveney, Oveneystr. 65, Bochum, Tel. 0234 / 799 888.

Do. 07.11. 20 Uhr – Eintritt frei

Sing mit uns!
Karaoke mit Stummie und Andi. Alle Stilrichtungen sind willkommen! Maschinchen Bunes, Ardeystraße 62, Witten.

Do. 07.11. 20 Uhr – Eintritt frei

Sing mit uns!
Karaoke mit Stummie und Andi. Alle Stilrichtungen sind willkommen! Maschinchen Bunes, Ardeystraße 62, Witten.

So. 10.11. 11 Uhr

Grüne Hütte
Der Boden lebt – Asseln, Würmer, Schnecken und Co., Anmeldung nicht erforderlich. LWL Industriemuseum Henrichshütte, Werksstraße 31-33, Hattingen. Veranstalter: vhs Hattingen, Marktplatz 4, 45527 Hattingen, Tel.: 02324/204-3511, -3512, -3513.

So. 10.11. 14 – 18 Uhr

Familiensonntag
Einladung zum Familienschmaus. Es wird ein Buffet mit Brötchen, Aufschnitt, Rohkost und einer warmen Mahlzeit aufgebaut. Die Teilnahme am Buffet kostet für Erwachsene 4,00 € und für Kinder 2,00 € und ist nur mit Anmeldung bis zum 7. November möglich. Der Eintritt zum Familiensonntag mit Toben, Basteln und Kinderkino ist wie immer frei! Anmeldung zum Buffet bitte per Mail an: kontakt@werk-stadt.com. WERK°STADT, Mannesmannstraße 6, Witten.

So. 10.11. 17 Uhr

Bonjour Kathrin
Woran denken Sie bei Caterina Valente? An „Ganz Paris träumt von der Liebe“, Wirtschaftswunder und die Fünfziger Jahre? Wenn Claudia Schill und ihr Bühnenpartner Klaus Renzel die Welterfolge der Caterina Valente auf die Bühne bringen, dann treffen Musik und Humor aufeinander. Veranstalter: Theatergemeinde Volksbühne Witten e.V. Saalbau Witten, Bergerstraße 25.



So. 10.11. 18 Uhr

Fackelwanderung mit deftiger Grünkohlmahlzeit.
Abendliche Führung in der Wiege des Ruhrbergbaus. Info & Anmeldung: Tel. 02302/19433, www.stadmarketing-witten.de

So. 10.11. + 17.11. 14.30 – 17.00 Uhr

LIVE-PIANO ZUR KAFFEE-ZEIT
Der Musiker Maik Hester präsentiert Klavier-Musik mit dem Prädikat „Wunderbar“ und zaubert wunderschöne Atmosphäre ins spätherbstliche Restaurant. www.maikhester.net. Für diese Veranstaltung sind keine Reservierungen möglich, damit möglichst viele Gäste in den Genuss kommen können. Eintritt frei und jederzeit möglich. Haus Oveney, Oveneystr. 65, Bochum, Tel. 0234 / 799 888.

Mo. 11.11. 19.30 Uhr – Eintritt frei

Markus Mauthe
An den Rändern des Horizonts
Seit 30 Jahren bereist der Naturfotograf Markus Mauthe die letzten Winkel der Erde. Seine Bilder zeigen die Traditionen und Gebräuche von 22 indigenen Gemeinschaften, die in Tropenwäldern, in der Savanne, auf dem Ozean und am Nordpolarkreis zu Hause sind. Fesselnde Filmsequenzen und stimmungsvolle Musikpassagen von Kai Arend verdichten die Live-Show schließlich zu einem intensiven atmosphärischen Erlebnis. Veranstalter: Greenpeace e.V. Hamburg. Saalbau Witten, Bergerstraße 25.

Di. 12.11. 20 Uhr

High Blast
A Taste of Scotland
Mit Dallahan, Kim Carnie, Megan Henderson und Robyn Ada McKay. Ein fahrendes Festival, welches sich der Musik

und Kultur des traditionellen und modernen Schottlands verschrieben hat. Ein stimmungsvoller Abend, bei dem die Zuschauer die junge schottische Musikszene hautnah erleben können. Dudelsäcke, Single Malt Whisky, Gaelic und Scots Songs, fetzige Tunes und mitreißender Stepdance, zusammengebracht in einer einzigartigen und authentischen Show – das ist HIGHLAND BLAST. Eine Veranstaltung von Firestone Music. WERK°STADT, Mannesmannstraße 6, Witten.

Di. 12.11. 20 Uhr – Eintritt frei

Belle Roscoe & Band
Das Australische Geschwister-Duo erntet für seine Musik in der ganzen Welt beste Kritiken. Ihr „New-Wave-Indie-Rock-Sound“ wird wegen seiner Melodien und Harmonien sogar mit „Fleetwood Mac“ in ihrer „Rumours“-Zeit verglichen. Maschinchen Bunes, Ardeystraße 62, Witten.

Mi. 13.11. 16 Uhr

Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch
Am Tag vor Heiligabend gehen Pettersson und Findus hinaus in den Wald, um sich ihren Weihnachtsbaum auszusuchen. Dabei geschieht es: Pettersson verstaucht sich den Fuss, Weihnachten verspricht traurig zu werden. Doch als die Nachbarn von Petterssons Unglück erfahren, da backen und kochen sie und machen sich auf den Weg zu den Beiden. So wird dieses Weihnachtsfest das schönste und fröhlichste, das Pettersson und Findus je gefeiert haben. Veranstalter: Wittener Kinder- und Jugendtheater. Saalbau Witten, Festsaal A, Bergerstraße 25.

Mi. 13.11. 10 Uhr

Frohe Weihnachten, kleiner Eisbär
Am Polarkreis vergnügen sich Lars, der kleine Eisbär und Freund Robbi, die Robbe mit Eikugelweikullern, als zwei Eskimos mit einem Schlitten voller Tannenbäume eine Rast einlegen. Das Abenteuer beginnt, als die Beiden beschließen, herauszufinden, was es mit dem Tannenbaum auf sich hat und was eigentlich Weihnachten ist. Veranstalter: Wittener Kinder- und Jugendtheater. Saalbau Witten, Bergerstraße 25.

Mi. 13.11. 10 Uhr

Oder GroKo – Großer Kokolores? „WO-NACH SIEHT’S DENN AUS?!“
Schauen und lachen Sie selbst! WERK°STADT, Mannesmannstraße 6, Witten.



Mi. 13.11. 20 Uhr

Erkan & Stefan
Bir, iki, ütsch! Das Handtuch und die Kette sind zurück. In den 2000ern prägten ERKAN & STEFAN die Sprache einer ganzen Generation und sorgten für den schmerzhaften High-Kick ins Kleinhirn der deutschen Kulturkritiker. Sie wurden geliebt, gehasst, oft zitiert und tausendmal kopiert – nun kehren die beiden Comedy-Legenden für eine lang ersehnte Live Tournee zurück auf die Bühne. Comedy, Action und Druckmusik machen die neue Show zu einem absoluten Pflichttermin 2019. Doppelschwür. WERK°STADT, Mannesmannstraße 6, Witten.

Mi. 13.11. 20 Uhr – Eintritt frei

Chorsingen
Das „Offene Rock- und Pop-Chorsingen“ ist ein Publikumsrenner. „Replay 2017“ heißt, dass die früheren Programme wiederholt werden. Maschinchen Bunes, Witten, Ardeystraße 62.

Do. 14.11. ab 19 Uhr

Der Tatortreiniger
Wenn alle anderen weg sind, der Mörder, die Kriminalbeamten, die Spurensicherung und die Leiche abgeholt ist, schlägt die Stunde für Heiko „Schotty“ Schotte. Er entfernt das, was keiner mehr braucht und was keiner sehen will. Dabei begegnet er völlig fremden Menschen wie den Hinterbliebenen oder Bekannten der Opfer oder den Geistern der Ermordeten. Empathie und Geistesgegenwart sind gefragt. Veranstalter: Kulturforum Witten. Einführung ab 19.00 Uhr, Beginn 19.30 Uhr. Saalbau Witten, Bergerstraße 25.

Do. 14.11. 19 Uhr

Haus Witten Kino
"Gott existiert, ihr Name ist Petrunya". Der Film spielt in Nordmazedonien. Petrunya taucht mit anderen Männern am Dreikönigstag in einen eisigen Fluß und schafft es, ein gesegnetes Kreuz herauszuholen. Ihre Heldentat wird zu einem Skandal. Veranstalter: Kulturforum Witten. Einlass ab 18:30 Uhr. Haus Witten, Ruhrstraße 86.

Do. 14.11. 20 Uhr

Kay Ray
Gegen Kay Rays Witz, Wut und Wildheit wirken viele seiner Kollegen wie Kleinkunstwerkstätige und Comedyworkshop-Ab-solventen. Kay Ray ist ein Fest – Abend für Abend und immer wieder anders. Comedy oder Poesie? Trash oder Tabula rasa? Kabarett oder Klauk?



Oder GroKo – Großer Kokolores? „WO-NACH SIEHT’S DENN AUS?!“
Schauen und lachen Sie selbst! WERK°STADT, Mannesmannstraße 6, Witten.

Do. 14.11. 20 Uhr – Eintritt frei

Kopfball Fußballquiz
Kohle, Stahl, Bier und Fußball. Nur Letzteres ist dem Ruhrgebiet geliebt. Markus, Ralf und Momo werden euch viele zum Teil knifflige Fragen zum Fußball und dem „Drumherum“ stellen. Am Ende könnt ihr euch beim Torwandschießen „blamieren“. Maschinchen Bunes, Ardeystraße 62, Witten.

Fr. 15.11. 18.30 Uhr

Fest mit Musik
Ein Fest „mitten in der Kunst“ mit Musik (von Jazz-Gitarre über afrikanische Trommeln, junge Singer-Song-Writer/innen, Saxophon bis zu Junkpunch) und Kunst im Dialog, Fingerfood und Getränken. Förderverein Märkisches Museum Witten e.V., Husemannstraße 12, Witten.

WINTER? KÖNNEN WIR AUCH! #WINTERAMSEE

HAUS OVENEY
Das Haus am See

RESTAURANT BIERGARTEN KEGELBAHN

Mit Menü oder à la carte.
Mit Musik, bei einem besonderen Event oder in gemütlicher Zweisamkeit – Haus Oveney ist auch im Winter eine besondere Adresse!

Haus Oveney
Oveneystr. 65
44797 Bochum
Telefon 0234 799888
info@haus-oveney.com
www.haus-oveney.com

#WINTERAMSEE

Fr. 15.11. 20 Uhr – Eintritt 5 €

„Ü 44-Party“

Unser Haus-DJ „Herr Müller“ lädt einmal im Monat zum Abtanzen in die Nacht mit der besten Dance-Music aus allen Zeiten der Popgeschichte. Maschinchen Bunes, Ardeystraße 62, Witten.

Sa. 16.11. 13 – 18 Uhr

HOFMARKT

Im herbstlichen Hof und Biergarten erwarten Sie schöne Geschenkideen von kreativen Köpfen. Melden Sie sich, wenn Sie auch in unserem Hof Schönes verkaufen möchten (keine Gebühr). Haus Oveney, Oveneystr. 65, Bochum, Tel. 0234 / 799 888.

Sa. 16.11. 15.30 Uhr

Karmelitinnenkloster

Die wechselvolle Geschichte des Wittener Konvents. Wissenswertes über das Leben im Kloster. Info & Anmeldung: Tel. 02302/19433, www.stadmarketing-witten.de

Sa. 16.11. + So. 17.11. 18 Uhr

Manege frei!

Zirkusluft und Blasmusik

In Zusammenarbeit mit ausgebildeten Absolventen der Zirkusschule in Kopenhagen, dem Kinderzirkus „Konfetti“ im Ev. Kirchenkreis Hattingen-Witten sowie dem Zirkus „Quamboni“ im Ev. Kirchenkreis Hagen verwandelt das Wittener Blasorchester BloW den Saalbau in ein großes Zirkuszelt. Veranstalter: Symphonisches Blasorchester Witten „BloW“ e.V. Einlass: 17:30 Uhr. Saalbau Witten, Bergerstraße 25.

Sa. 16.11. 20 Uhr

Ruud van Laar-Party

Open Ears-Party

Seit vielen Jahren ist Ruud van Laar bekannt für seinen ganz eigenen Stilmix mit einer sehr großen Vielfalt an tanzbarer Musik. Musikalische Raritäten gemischt mit bekannten Hits verschiedenster Genre werden in dieser Form selten geboten und bilden ein stimmiges Ganzes. Abwechslung ist hierbei das oberste Gebot! WERK*STADT, Mannesmannstraße 6, Witten.

Mo. 18.11. 15 + 19 Uhr

Die Goldfische

(BRD, 2019) HattingerFilmClub, Stadtmuseum (Veranstaltungsraum), Marktplatz 1-3, Hattingen-Blankenstein. Eintritt: Eintritt frei. Veranstalter: vhs Hattingen, Marktplatz 4, 45527 Hattingen, Tel.: 02324/204-3511, -3512, -3513.

Mo. 18.11. 20 Uhr

Prof. Dr. C. Volkenandt

Universität Witten/Herdecke, Professor für Kunstwissenschaft. Vortrag in der Montagsreihe der Bürgeruniversität. Eine gemeinsame Veranstaltung der Universität Witten|Wetter|Herdecke. Gelebtes Leben – Rembrandt im Spiegel seiner Portraits, anlässlich des 350. Todestages von Rembrandt van Rijn. Haus Witten, Ruhrstraße 86.

Mo. 18.11. 20 Uhr – Eintritt frei

„Jukebox“

Wünsch dir deinen Liebessong und die Live-Band erfüllt dir deinen Wunsch. Und alle Gäste können mitsummen, mitsingen oder einfach nur zuhören. Maschinchen Bunes, Ardeystraße 62, Witten.

Mi. 20.11. 19 Uhr

ElternTreffen

- informieren & diskutieren. Kann man im Himmel Blumen pflücken? Kooperation mit dem Hattinger Bündnis für Familie. Altes Rathaus, Untermarkt 9, Hattingen. Eintritt: Eintritt frei. Veranstalter: vhs Hattingen, Marktplatz 4, 45527 Hattingen, Tel.: 02324/204-3511, -3512, -3513.

Mi. 20.11. 19.30 Uhr

Klarinette und Klavier

Armin-Thomas Kihel und Barbara Squinzani spielen Mozart, Weber und Poulenc. Veranstalter: Kulturforum Witten. Haus Witten, Ruhrstraße 86.

Mi. 20.11. 20 Uhr – Eintritt frei

„Beat-Session“

Die Musik der Sixties ist der Soundtrack der „Babyboomer-Generation“. Die Beatles, die Rolling Stones, die Kinks, die Who und viele andere prägten die Zeit. Aktuell verschwindet diese wichtige Musik zunehmend aus Radio und Fernsehen. Wir wollen den BEAT „retten“ mit der „Beat-Session“. Maschinchen Bunes, Ardeystraße 62, Witten.

Do. 21.11. 15.30 Uhr

Das Sams

Als das Sams zu seinem ersten Weihnachtsfest ein paar Kollegen einlädt, geht so mancher gewünschter, allerdings auch mancher ungewünschter Wunsch in Erfüllung. Aber am Ende beschieren die vielen Samse Herrn Taschenbier sowie dem ganzen Publikum einen unvergesslichen vorweihnachtlichen Nachmittag. Veranstalter: Kulturforum Witten. Saalbau, Bergerstraße 25.

Do. 21.11. 17 Uhr

Eisbahn Witten

Eröffnung der Eisbahn auf dem Wittener Weihnachtsmarkt (bis 23. Dezember). Von montags bis freitags von 9 bis 11 bzw. von 11 bis 13 Uhr für Schulklassen reserviert, bis 19 Uhr für alle freigegeben. Auch Buchung für Events, Geburtstage etc. möglich, Infos unter: Tel. 02302-94894-0.



Do. 21.11.

Weihnachtsmarkt WIT

Eröffnung. Freuen Sie sich auf den bunten Laternenumzug, der sich von der StadtGalerie, über den Berliner Platz zum Rathausplatz entlang der weihnachtlich geschmückten Hütten in Bewegung setzt. Musikalisch begleitet wird der Zug vom Bläserchor Bommern. Es duftet nach Lebkuchen, gebrannten Mandeln und Glühwein. Die Kinder warten gespannt auf das Christkind Hanna, das auf dem Rathaus-turm erscheint. Von dort schickt es einen großen leuchtenden Stern nach unten. Gemeinsam mit Bürgermeisterin Frau Leidemann wird der Weihnachtsmarkt anschließend auf der Bühne auf dem Rathausplatz eröffnet. Stadmarketing Witten.

Fr. 22.11. 18 Uhr

Fackelwanderung

durch das romantische Muttental. Abendliche Führung in der Wiege des Ruhrbergbaus. Info & Anmeldung: Tel. 02302/19433, www.stadmarketing-witten.de

Fr. 22.11. 18 – 22 Uhr – Eintritt frei

Nachttrödel

Der Verkauf von Neuware ist nicht gestattet! Standplätze können vor Ort in der WERK*STADT und online auf www.hellwegticket.de gebucht werden. Eintritt frei. WERK*STADT, Mannesmannstraße 6, Witten.

Fr. 22.11. 19 Uhr

ANDA(E)NTCHEN

Einladung zu einer musikalisch-literarischen Reise. Das Bläserensemble unter der Leitung von Monika Klar entwickelte sich zu einem doppelt besetzten klassischen Bläserquintett mit Querflöten, Oboen, Klarinetten, Hörnern und Fagotten. Es besteht die Möglichkeit, vor der Veranstaltung oder für die Pause Essen zu bestellen. Eintritt frei – Vorbestellung erwünscht. Haus Oveney, Oveneystr. 65, Bochum, Tel. 0234 / 799 888.

Sa. 23.11. 14 Uhr

Rabe Socke...

...feiert Weihnachten

Kammerpuppenspiele Bielefeld. Für Kinder ab 3 Jahren, Spieldauer ca. 90 Minuten mit Pause. WERK*STADT, Mannesmannstraße 6, Witten.

Sa. 23.11. 20 Uhr

Darkness over Witten

Euch erwartet ein rockender Abend für kleines Geld. WERK*STADT, Café Treff*, Mannesmannstraße 6, Witten.

Sa. 23.11. 20 Uhr

Whisky-Party

im Bethaus der Bergleute. Traditionell schottisches Abendessen, vier hochwertige Single Malt Whiskys sowie typisches Fingerfood. Info & Anmeldung: Tel. 02302/19433, www.stadmarketing-witten.de

Sa. 23.11. 20 Uhr

CARA - New Irish Folk

CARA zählen international zu den bekanntesten und erfolgreichsten Vertretern des 'New Irish Folk'. Sie verweben moderne Einflüsse und eigenes Songwriting mit den traditionellen Wurzeln ihrer Musik. Veranstalter: Kulturforum Witten. Saalbau, Bergerstraße 25.

So. 24.11. 8 Uhr

Vogelkunde

Exkursion vor der Haustür: Ruhraue bei Bochum-Stiepel Anmeldung vor Ort. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Rathaus, Rathausplatz 1, Hattingen. Veranstalter: vhs Hattingen, Marktplatz 4, 45527 Hattingen, Tel.: 02324/204-3511, -3512, -3513.

24.11. 15 Uhr – Eintritt frei

Kunst & Kuchen

Ein Gespräch in der neuen Ausstellung „Komplexreflex – dem Flötmoment auf der Schliche“ des Künstlers David Rauer, anschließend Kaffee und Kuchen. Förderverein Märkisches Museum Witten e.V., Husemannstraße 12, Witten.

So. 24.11. 18 Uhr

Rhein-Ruhr-Philharmonie

Das Jubiläumskonzert zum 30-jährigen Bestehen. Veranstalter: Rhein Ruhr Philharmonie. Saalbau, Bergerstraße 25.

So. 24.11. 20 Uhr

Blanche Kommerell

Theodor Fontane: Tochter der Luft. Der Dichter zwischen Emilie und Effi – aus seinem Leben und seinem Roman – Geschichten und Gedichte gelesen von Blanche Kommerell. Audimax der Universität Witten/Herdecke, Eintritt frei, Spenden sind willkommen.

Di. 26.11. 20 Uhr – Eintritt frei

ZeitRaum

Zeit zum Teilen, zum Entdecken, zum Sehen, Hören und Nachdenken. Über Kunst und Kultur. Über Menschen und Möglichkeiten. Über Gott und die Welt. Lassen Sie sich überraschen oder informieren Sie sich unter www.zeitraum-witten.de. Wie immer gibt es ein hausgemachtes Gericht für die Gäste. Eine Veranstaltung von Britta Lennardt. Café Treff*, WERK*STADT, Mannesmannstr. 6, Witten.

Di. 26.11. 20 Uhr – Eintritt frei

Theaterprojekt

„Weißt Du, wer ich bin“

Theaterprojekt, in dem Angehörige der drei Schriftreligionen Judentum, Christentum, Islam in Dialog miteinander treten. Eine Veranstaltung vom artENSEMBLE THEATER. WERK*STADT, Mannesmannstr. 6, Witten.

Mi. 27.11. 20 Uhr – Eintritt frei

„Markus Schlesinger“

Schlesinger kommt aus Wien. Dort ist er als Gitarrenlehrer aktiv, wenn er nicht mit seiner Musik auf Konzertreise durch Österreich oder Deutschland ist. Maschinchen Bunes, Ardeystraße 62, Witten.

Mi. 27.11. 20 Uhr

Me and the Devil

Der Teufel hat seinen festen Platz in Literatur und Musik. Ohne ihn gäbe es keinen „Faust“ und mindestens einen Rolling Stones-Hit weniger. Im Mittelpunkt der hintergründigen, von einer siebenköpfigen Band auf der Bühne begleiteten Songs steht der Mythos des Teufels – abgründig, skurril, komisch, erotisch und phantastisch. Veranstalter: Theatergemeinde Volksbühne Witten. Saalbau, Bergerstraße 25.

Do. 28.11. 17.30 Uhr

Dr. René Mono

Veolia Stiftung Berlin. Inklusion statt Partizipation? Der lange Weg zu einem Gemeinschaftswerk Energiewende. Vortrag in der Reihe C(Energie und Gesellschaft: Fusion oder Spaltung?“ Raum CONTEG007, Universität Witten/Herdecke, Alfred-Herrhausen-Straße 50, Witten. Eintritt frei.

Fr. 29.11. – So. 01.12.

26. Blankensteiner

Weihnachtsmarkt

Die Bürgergesellschaft Blankenstein führt den 26. Weihnachtsmarkt durch. Etwa 25 Aussteller, überwiegend mit Kunsthandwerk wie Schmuck, Wohnaccessoires,

weihnachtlichen Geschenk- und Dekorationsideen, handgefertigten Kerzen, Blumenschmuck und vielem mehr, nehmen teil. Auf einer Bühne wird an allen drei Tagen ein umfangreiches Live-Programm mit Chören, Bands, Orchestern, einer Theatergruppe und Kindern aus Blankenstein und Umgebung dargeboten. Marktplatz Blankenstein, Marktplatz 1-3, Hattingen.

Fr. 29.11. 18 Uhr

Fackelwanderung

mit deftiger Grünkohlmahlzeit. Abendliche Führung in der Wiege des Ruhrbergbaus. Info & Anmeldung: Tel. 02302/19433, www.stadmarketing-witten.de

Fr. 29.11. 19 Uhr

POLNISCHER ABEND

Mit polnischer Musik, polnischem Essen und unterhaltsamen geschichtlichen Hintergründen. Mit Maik Hester (Instrumente) und Anne Behrenbeck (Gesang). Eintritt 45,- € *inklusive 3-Gang-Menü, Karten nur im Vorverkauf bis ca. 5 Tage vorher! Tickets im Haus, unter oveney.de oder unter eventim.de und an allen bekannten VWK-Stellen, zzgl. Gebühren. Haus Oveney, Oveneystr. 65, Bochum, Tel. 0234 / 799 888.

Sa. 30.11. 10 Uhr

Kopfbau schnitt

Landschaftspflegerische Mitmachaktion mit Adventskranz-Flechten (für die ganze Familie). Anmeldung erforderlich. Treffpunkt: Hof Bauer Mintrop, Turmstr. 16, Hattingen. Eintritt: Eintritt frei. Veranstalter: vhs Hattingen, Marktplatz 4, 45527 Hattingen, Tel.: 02324/204-3511, -3512, -3513.



So. 03.11. 9.50 Uhr

Langendreer

Wir wandern in und um BO-Langendreer auf flachen Wegen; ca. 11 km; Einkehr „Zur Alten Zeit“. Treffpunkt Haltestelle Tram 310, Galeria Kaufhof, Ticket A.

Mi. 06.11. 13.30 Uhr

Nachmittagswanderung

um den Hammerteich, den Hohenstein, Bergerdenkmal zum „Tennisclub Hohenstein“. Treffpunkt Ruhrstraße am Böckchen.

So. 10.11. 10.00 Uhr

Rund um Uni Bochum

Wir wandern auf leichten Wegen um die Uni und das Laerholz; ca. 12 km; Einkehr in den „4 Seasons“. Treffpunkt Platz der Gedächtniskirche, PKW-Anfahrt.

Mi. 13.11. 13.30 Uhr

Nachmittagswanderung

rund um Stockum zu „Malzers Backstuben“ im Edeka-Markt in Stockum an der Pferdebachstraße. Treffpunkt Bushaltestelle am Rathaus, Bus 371 bis Stockum Bhf.

Sa. 30.11. 22 Uhr

80er Party

Die legendäre Party mit den besten Hits der 80er! WERK*STADT, Mannesmannstraße 6, Witten.

Mi. 04.12. 19.30 Uhr

Helge Antoni (Pianist)

Großes Klavierkonzert zu Nikolaus. Große Halle, Universität Witten/Herdecke, Alfred-Herrhausen-Straße 50, Witten. Eintritt frei.



Vorschau

VWK-Info: Saalbaukasse 02302 5812441 Saalbau: Bergerstraße 25, 58452 Witten, Tel.: 02302 581 2441, Di – Fr: 10 – 13 Uhr und Di, Do, Fr: 16 – 19 Uhr

Fr. 29.11.

Konrad Stöckel

„Wenn's stinkt und kracht ist's Wissenschaft“

Fr. 06.12.

Ole Lehmann

So. 15.12.

Weihnachtsmatinée

Fr. 20.12.

Basta – a capella

„Wenn's stinkt und kracht, ist's Wissenschaft“

Wanderungen im November

So. 17.11. 10.00 Uhr

Vom Böckchen zum Stausee

Wir wandern vom Böckchen zum Kemnader Stausee; ca. 8 km; Einkehr bei „Cigo s“. Treffpunkt Böckchen an der Ruhrstraße, ÖPNV-Abfahrt.

Mi. 20.11. 13.30 Uhr

Nachmittagswanderung

über Hammerteich, Borbachtal, Ardey nach Annen zum „Cafe Baudach“. Treffpunkt Ruhrstraße am Böckchen.

So. 24.11. 10.00 Uhr

Der Isenberg

Wir wandern vom Isenberg und Kressenberg durch die Winzer Mark ins Ruhrtal; ca. 12 km; Einkehr bei „Tum Bur“. Treffpunkt Platz der Gedächtniskirche, PKW-Anfahrt.

Mi. 27.11. 13.30 Uhr

Nachmittagswanderung

über Nachtigallstr., Steinhausen, Ruine Hardenstein durchs Muttental zum „Steigerhaus“. Treffpunkt Ruhrstraße am Böckchen.

WERK*STADT
www.werk-stadt.com · Mannesmannstr. 6 · 58455 Witten

 06.11.19 Frank Goosen	 04.12.19 Stefan Waghübinger	 19.02.20 Lisa Feller
 12.12.19 Hennes Bender		

Unser ganzes Programm finden Sie unter www.werk-stadt.com
Weitere Informationen: Tel.: 02302 94894-0

LWL-Industriemuseum | Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

„BOOM“

Verlängert!

BOOM!
Die Hütte zwischen Abbruch und Aufbruch
Ausstellung verlängert bis 28. Juni 2020
++ Samstags 15 Uhr offene Führung durch die Ausstellung ++

www.lwl-industriemuseum.de

LWL

Image Nächster Erscheinungstermin:
Donnerstag, 28.11.2019
Anzeigenschluss: Freitag, 15.11.2019

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.
Weitere Infos z.B. unter:
www.lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de
www.kulturforum-witten.de
www.stadmarketing-witten.de
www.werk-stadt.com
www.stadt-hattingen.de



November - der klassische Monat für Depressionen?

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. In diesem Jahr greift IMAGE gemeinsam mit Dr. med. Willi Martmüller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Tiefenpsychologie) in der neuen Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten vor.



mit Dr. med. Willi Martmüller

Schlecht drauf ist jeder mal. Das wird schon wieder... Echt? Bei manchen Menschen eben nicht, zumindest nicht ohne Hilfe. „Freudlosigkeit, Antriebsmangel, verminderte Selbstwertgefühle und mangelnde Selbstbestimmtheit, man fühlt sich durch nichts und niemanden angesprochen, hat vielleicht suizidale Gedanken: Für Deutschland schätzt die WHO die Zahl der Menschen mit Depressionen auf 4,1 Millionen, das sind 5,2 Prozent der Bevölkerung. 4,6 Millionen Menschen leben mit Angststörungen. Oft gehen sie und die Depression eine unheilvolle Verbindung ein. Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe spricht von einer Volkskrankheit. Depressionen gehören zu den häufigsten und mit Blick auf die Schwere am meisten unterschätzten Erkrankungen. 10 bis 15 Prozent der Depressionen münden in Selbsttötung“, erklärt Dr. Willi Martmüller. „Die sogenannte unipolare Depression ist die häufigste Form der depressiven Erkrankung. Im Gegensatz zur bipolaren (manisch-depressiven) Störung bestehen keine gegensätzlichen Empfindungen (himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt), sondern nur melancholische Phasen mit den typischen Symptomen wie Morgentief, Niedergeschlagenheit und Antriebslosigkeit. Menschen mit einer Depression ziehen sich immer mehr zurück. Irgendwann nehmen sie sich selbst nicht mehr wahr. Depressive Menschen sind nicht traurig, sie fühlen sich leer und ausgebrannt“, so Martmüller. „Eine Depression kann man in jedem Alter bekommen. Bei jungen Frauen zwischen 15 und 19 Jahren liegt die Suizidversuchsrate am höchsten, das höchste Suizidrisiko haben allerdings Männer über 75 Jah-

November ist nicht der Suizidgipfel-Monat

Es sind nicht die Wintermonate, die den Suizidgipfel ausmachen. Nach Prof. Dr. med. Volker Faust sind die internationalen Ergebnisse eindeutig: „Die höchste Selbstmordrate gibt es bei einer Schönwetterlage im Mai. Warum? Ein seelisch, körperlich und psychosozial „auf den Nullpunkt gebremster“ Depressiver mag in der Tat langsam verzweifeln, wenn alles um ihn herum genießt, was ihm nicht nur verwehrt ist, sondern auch noch eine schwer erklärbare Pein verursacht“, sagt er. Und das ist in der schönen Jahreszeit eben öfter der Fall als in den dunklen Monaten, in denen viele Menschen einen Winter-Blues haben.

re. Im Alter ist eine Depression die häufigste psychische Störung. Oft stellt der Hausarzt die ‚Verdachtsdiagnose‘ Depression. Er ist es, der den Patienten zur Psychotherapie schickt oder in ein psychiatrisches Krankenhaus einweisen kann. Oder es gibt eine psychotherapeutische Behandlung, manchmal eine Kombinationstherapie aus Gesprächen und Medikamenten. Das Ziel ist immer, die Symptome zu mindern, das seelische Gleichgewicht wieder zu erreichen und die berufliche und psychosoziale Leistungsfähigkeit wiederherzustellen“, sagt Martmüller. „Wichtig ist es, dass der Betroffene erkennt, er ist nicht allein.“ In der stationären Therapie kommen den Alltag strukturierende Maßnahmen wie Mal- oder Tanztherapie, Sport, Entspannungskurse und vieles mehr dazu. „Es geht vor allem um den Aufbau einer Tagesstruktur und den Patienten wieder am Leben teilhaben zu lassen. Das ist ein wichtiges Ziel stationärer und auch der ambulanten Therapie. Um diese Ziele erreichen zu können, ist eine tragfähige therapeutische Beziehung unerlässlich. Wichtig zu wissen: Eine Depression ist gut behandelbar.“ anja

◆ Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de oder www.martmoeller.de



Katharina Pilgrim (Foto) von der Universität Witten/Herdecke hat in ihrer Doktorarbeit festgestellt: Auf fast der Hälfte der Bilder im Umfeld sogenannter Influencer sind Nahrungsergänzungsmittel in Pulver- oder Pillenform abgebildet. Foto: Universität Witten/Herdecke

Das Märchen von Schönheit
Wie Internet-Stars Jugendliche ansprechen

Forscherinnen der Universität Witten/Herdecke (UW/H) untersuchen, wie „Influencer“, die Rockstars des Internets, Jugendliche zu Gesundheitsthemen ansprechen und beeinflussen. Ergebnisse der Studie wurden international im „Open access Fachmagazin BMC Public Health“ veröffentlicht.

Die Wittener Forscherinnen haben 1000 Bilder von Deutschlands Top-50-Fitness-Influencern untersucht und teils Kommunikationsstränge mit bis zu 2000 Kommentaren analysiert. Die Ergebnisse sind eindeutig: Fitness-Influencer vermitteln Ernährung und Bewegung als Stellschrauben für die Perfektionierung des eigenen Körpers. Auf mehr als der Hälfte der Bilder ist ein muskulöser nackter Bauch zu erkennen. Sichtbare Muskulatur und ein geringer Anteil an Körperfett sind Ideale des Körperkults, der Schönheit nur durch aktive Formung des eigenen Äußeren erlaubt. Durch Kontrolle erschaffene, gestaltete Körper folgen einem unrealistischen Schönheitsideal. Sie werden aber als Signale für Gesundheit und Selbstbestimmung umkodiert und als Indikator für Kontrolle, Leistung und Macht angesehen.

„Jugendliche kommunizieren mit Influencern über das Internet wie mit besten Freundinnen und suchen Rat, wie auch sie so perfekt werden können“, erklärt Katharina Pilgrim, die dazu ihre Doktorarbeit verfasst hat. „Dass die dargestellten Fotos aufwendig in Szene gesetzt und umfangreich bearbeitet sind, ist ihnen oft nicht bewusst.“ Es geht um Geld. Influencer verdienen über den Verkauf der Produkte, die sie auf ihren Bildern präsentieren. „Nicht ständig, aber doch regelmäßig geht es auch um die Vermarktung von Produkten wie Sportbekleidung und Nahrungsergänzungsmittel,“ erläutert Katharina Pilgrim. Jugendliche gewinnen so den Eindruck, dass die von ihren Idolen genutzten Produkte einen sehr viel einfacheren Weg zum angestrebten Äußeren bieten.

HINTERGRUND

Die große Zahl von Minderjährigen mit Essstörungen gibt Anlass zur Besorgnis: 20 Prozent sind unzufrieden mit Figur und Gewicht oder leiden an Heißhungeranfällen, jede sechste Person zwischen 14 und 17 leidet an Übergewicht. Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass 12- bis 17-Jährige täglich bis zu drei Stunden in sozialen Netzwerken verbringen. Über ein Drittel steuert die Seiten sogenannter „Influencer“ an, die bevorzugt als Webebotschafter eingesetzt werden. Besucher schätzen das Gefühl, persönlich angesprochen zu werden und eine überzeugende Erklärung von Vor- und Nachteilen zu erhalten.

Wir für Sie vor Ort ...
Gewinnen Sie 30 Euro

Auf dieser Seite finden Sie Kleinanzeigen, die alle mit Zahlen versehen sind. Bei drei dieser Anzeigen haben wir außerdem ein kleines Glückskleeblatt versteckt. Merken Sie sich die drei Zahlen derjenigen Anzeigen, die mit einem Kleeblatt gekennzeichnet sind. Diese drei Zahlen und Ihren Absender (E-Mail-Adresse oder/und Telefonnummer nicht vergessen) schicken Sie per Postkarte ausreichend



akf bank der finanzpartner
»Kompromisslos kundenorientiert. Das ist meine akf.«
Ihr Spezialist für die Finanzierung mobiler Wirtschaftsgüter.
akf bank GmbH & Co KG
Niederlassung Witten
T +49 (0) 2302 2821-100
t.drucke@akf.de

Bommern Optik
Brillen & Kontaktlinsen
Brillenservice bei Ihnen zu Hause:
• Augenglasbestimmung
• Brillenauswahl • Reparaturen
Bodenborn 37 • 58452 Witten
☎ 0 23 02 - 9 78 76 44
Mo.-Sa. 10-13 Uhr, Mo.-Fr. 15-18 Uhr,
Mittwoch ab 13 Uhr geschlossen
Extraterritorien u. Hausbesuche nach Vereinbarung.

eins//sechs werbeagentur
Website passend für
Smartphone & Tablet?
einssechs.de
Wasserbank 9, 58456 Witten
☎ 02302 98183-10

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!
• Fenster- und Türsicherung
• Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
• Brandmeldeanlagen Funk & Draht
• Schließanlagen / Zutrittskontrolle
• Elektroarbeiten
NEU 0 % Finanzierung und günstiges Leasing möglich
für Privat und Gewerbe
Bebelstr. 19 - 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177
me-sicherheit.de

DUO Optik & Akustik
Das Hattinger Haus für Sehen und Hören
• Brillen
• Sonnenbrillen
• Contactlinsen
• Hörgeräte
Untermarkt 4-8 (Neben dem Alten Rathaus)
45525 Hattingen • Tel.: 0 23 24 - 92 08 0
www.duo-optik-akustik.de

Auto & Freizeit Johnsen UG (haftungsbeschränkt)
Wir lieben Lebensmittel.
Vermietung und Verkauf von Wohnmobilen, Wohnwagen, Anhänger & PKW
Ihr Berater für Freizeitfragen
Sven Johnsen
Metzer Straße 84 • 58332 Schwelm
☎ 02336 913092 • ☐ 0160 90208261
johnsen@auto-freizeit-johnsen.de

Party-Service
Wir lieben Lebensmittel.
02302/97 20 26
www.party-service-gruetter.de
EDEKA Markt Dominik Grütter
Wittener Straße 12 • 58456 Witten-Herbede

Elektroinstallation • Hausgeräte • Haushaltsartikel • Küchenmodernisierung
Kundendienst ELEKTRO
Hauptstr. 46, 45549 Sprockh. Service ist unsere Tradition!
Tel.: 023 24/9 1957-0, Fax: 023 24/9 1957-29

Lanwehr Heizöl
Tel.: 02302/91 4250

gardenen kriegler wohnen ist mehr...
• Fensterdekorationen
• Sonnenschutz
• Insektenschutz
• Gärtenreinigung
• Wohnaccessoires
• Geschenkartikel
Obermarkt 8 • 45525 Hattingen
Tel. 0 23 24 / 2 26 75 Fax 0 23 24 / 90 07 06

eins//sechs werbeagentur
Ihr Weg zu einer Top-Webseite:
einssechs.de/webseite
Wasserbank 9, 58456 Witten
☎ 02302 98183-10

FRÜH BESTELLEN
Kalender 2020 im Firmendesign
15% sparen
☎ 02302 9838980

Auch die Kleinen kommen bei uns ganz GROSS raus!

Sie lesen gerade diese Anzeige? Das tun 180.000* potentielle andere Leser auch!
Sie wollen Verkaufsangebote, ein Stellenangebot, besondere Events oder Ihre Produktpalette bewerben? Sprechen Sie uns an!
*Image mit ca. 90.000 Gesamtauflage – das auflagenstarke Magazin in Ihrer Umgebung!
Image Magazine Ihr Image-Vertriebsteam:
Monika Kathagen Jessica Meckler
Telefon: 023 02-98 38 98-3 Telefon: 023 02-98 38 98-7
E-Mail: mk@image-witten.de E-Mail: jm@image-witten.de
für Witten, Sprockhövel und Hattingen Wasserbank 9 - 58456 Witten - www.image-witten.de



Die IHK hat in Witten 115 Prüfungsbeste, die ihre Ausbildung mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen hatten, mit einem „Star der Ausbildung“ ausgezeichnet. Foto: Stephan Münnich

Die „Stars der Ausbildung“ Sebastian Graffunder ist Azubi des Jahres

Die „Stars der Ausbildung“ 2019 sind gekürt: In stimmungsvollem Rahmen zeichnete die IHK Mittleres Ruhrgebiet im Saalbau Witten Sebastian Graffunder als „Azubi des Jahres“, „Gantner Electronic“ aus Bochum als „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ und 115 Prüfungsbeste, die ihre Ausbildung mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen hatten, mit einem „Star der Ausbildung“ aus.

Beim „Azubi des Jahres“ und beim „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ geht es der IHK nicht darum, jenen Auszubildenden zu ehren, der seine Ausbildung „mit Sternchen“ abgeschlossen hat – und es geht nicht darum, jenen Ausbildungsbetrieb auszuzeichnen, der die meisten „Einser“ in seinen Reihen hat. Die IHK möchte besonderes Engagement fern des Berufskollegs oder der Werkbank würdigen. Es geht damit eher um „weiche“ als um „harte“ Kriterien.

„Den gebe ich nicht mehr her“, kommentierte Sebastian Graffunder seinen „Stern“, den ihm IHK-Präsident Wilfried Neuhaus-Galladé überreichte. Der junge Mann, der seine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik bei „Ernst Wagener Hydraulikteile“ in Bochum absolvierte, ist Ersthelfer in seinem Betrieb.

Als ein Arbeitskollege mit einem Herzinfarkt zusammenbrach, reagierte er abgeklärt und geistesgegenwärtig. Er versorgte den Kollegen bis zum Eintreffen des Notarztes – der Mann konnte gerettet werden und arbeitet heute wieder im Betrieb. Sebastian Graffunder hat heute ein festes Arbeitsverhältnis bei seinem Ausbildungsbetrieb. „Gantner Electronic“ gehört zu einer in Österreich angesiedelten Unternehmensgruppe, in der Ausbildung einen hohen Stellenwert genießt.

AUSGEZEICHNET

Hattingen: Laura Sophie Kater, Sport- und Fitnesskauffrau, bei „Monique Wächter“; Paul Leonard Lessenich, Fachkraft für Lagerlogistik, bei „Krause Armaturenfabrik“; Melissa Seidel, Kauffrau für Büromanagement, „Helios Klinik“; **Witten:** Timo Apeldorn, Industriemechaniker, „Kreitzler Industriebühnen“; Jonas Arnold, Industriemechaniker, „J.D. Neuhaus“; Adrian Bator, Fachkraft für Lagerlogistik, „Versandmanufaktur“; Carina Bialowons, Sina Elisabeth Franzreb, Marie Johanna Gundlach, Medienkauffrauen Digital und Print; „SCM Bundes-Verlag“; Robin Hirsch, Elektroniker für Betriebstechnik, „Deutsche Edelstahlwerke“; Ali Asghar Hosseini, Fachkraft für Metalltechnik, Fachrichtung Montagetechnik, „Gloria Haus- und Gartengeräte“; Antonia Kirschbaum, Industriemechanikerin, „J.D. Neuhaus“; Harun Kostak, Maschinen- und Anlagenführer, „Deutsche Edelstahlwerke Specialty Steel“; Pia Krasmann, Industriekauffrau, „Ardex“; David Kreutz, Mechatroniker, „Kreitzler Industriebühnen“; Anne-Lara Kunz, Medienkauffrau Digital und Print, „SCM Bundes-Verlag“; Daniel Laatsch, Kaufmann für Büromanagement, „Boesner Dienstleistungen und Verwaltung“; Dennis Nowak, Industriemechaniker, „Deutsche Edelstahlwerke“; Sandra Nowak, Kauffrau im Einzelhandel, „Einrichtungshaus Ostermann“; Jana Pölkemann, Kauffrau im Einzelhandel, „Einrichtungshaus Ostermann“; Kai Schirrmacher, Zerspanungsmechaniker, „J.D. Neuhaus“; Leonard Schröder, Industriekaufmann, „GeisslerWista“.

Halloween, Allerheiligen und Allerseelen Feiertagsgeknubbel

Ab Ende Oktober startet eine ganze Serie von Festivitäten: Halloween am 31.10., Allerheiligen am 1.11. und Allerseelen 2.11., gefolgt vom Fest des Sankt Martin am 11.11., nebenbei auch Auftakt der Karnevalssession.

Ende der 90er Jahre schwappte Halloween nach Deutschland. Am erklärten Tag des Gruselns hängen erleuchtete Kürbisse an den Häusern und meist sehr junge Gestalten ziehen mit der Drohung „trick or treat“ durch die Dunkelheit. Das katholische Fest Allerheiligen am 1. November wird im Englischen „All Hallows“ genannt, der Vorabend „All Hallows Evening“. Daraus entwickelte sich die Kurzform „Halloween“. Die Ursprünge gehen auf die Keltenzeit zurück. Irische Einwanderer brachten diese Bräuche mit in die Neue Welt und bauten sie aus.

Halloween als Ersatz für Karneval 1991

Den Steigbügel für die Verbreitung in Deutschland hielt nicht zuletzt die Absage der Karnevalssaison aufgrund des Golfkrieges im Jahre 1991. Süßwarenindustrie und Event-Gastronomie sprangen begeistert auf diesen Zug, füllte Halloween doch auch die Lücke zwischen den Sommerferien und Karneval. Mittlerweile erzielt die Süßwarenindustrie an Halloween nach Ostern und Weihnachten die dritthöchsten Umsätze im Laufe eines Jahr und Halloween-Partys sorgen für volle Säle. Empfehlung darum von Image: halten Sie am 31. Oktober reichlich Süßes vor, sonst könnte es Saures geben.

Allerheiligen als arbeitsfreier und stiller Tag

Der folgende 1. November steht seit 611 n. Chr. als Feiertag „Allerheiligen“ im Kalender, der 2. November ist für „Allerseelen“ vorgesehen. Auf Allerheiligen wird in der Westkirche aller Heiligen gedacht und ist in den deutschen vorwiegend katholisch geprägten Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland arbeitsfrei. Der Feiertag wird „still“ begangen, sodass an diesem Tag laute Musik verboten ist und öffentliche Tanzveranstaltungen nicht durchgeführt werden dürfen. In der evangelischen Kirche wird den Verstorbenen am „Totensonntag“ oder auch „Ewigkeitssonntag“ am letzten Sonntag vor dem ersten Adventssonntag gedacht, fällt also auf Termine zwischen dem 20. und 26. November eines Jahres. Eingeführt wurde dieser Feiertag von König Friedrich Wilhelm von Preußen 1816 für die preußischen Gebiete. In der orthodoxen Kirche begehen die Gläubigen diesen Tag am Sonntag nach Pfingsten.

An Allerseelen am 2. November eines Jahres gedenkt die römisch-katholische Kirche den Armen Seelen im Fegefeuer. Viele Angehörige und Freunde besuchen die Friedhöfe und schmücken die Gräber der Verstorbenen mit Blumen und Gestecken und entzünden Kerzen. Die vielerorts stattfindende Gräbersegnung erfolgt meist schon am Nachmittag von Allerheiligen.

Es ist wohl ein Zeichen der Zeit, dass die Menschen Festen wie dem Valentinstag und eben Halloween zunehmend größere Bedeutung vor den sakralen Festen einräumen. dx

Photo by Bekir Dönmez on unsplash.com



Die Freiheit steht bevor: Thorsten Kestner verabschiedet sich von seinem Uhu. IMAGE war bei der Auswilderung dabei, genauso wie das Filmteam von ruhrkanalNEWS.

Foto: Pielorz

Auswilderung: Im Felderbachtal fliegt ein Uhu zurück in die Freiheit

Die Paasmühle zwischen Hattingen und Sprockhövel ist eine besondere Anlaufstelle für verletzte Wildvögel. Hier werden sie von Thorsten Kestner und seinem Team ehrenamtlich aufgepäppelt und wieder ausgewildert. IMAGE war bei dem Uhu-Flug in die Freiheit dabei.

Eine Wiese im Felderbachtal. Thorsten Kestner schleppt eine große geschlossene Kiste auf die Wiese. Vorsichtig öffnet er sie und nimmt den Inhalt heraus – es ist ein gut einjähriger Uhu mit einer beachtlichen Flügelspannweite von 1,70 Metern. Das Tier hatte eine Fraktur an der Handwurzel und lebte rund sieben Wochen in der Paasmühle, der Pflegestation für Eulen, Greif- und Wasservögel. Jetzt geht es für ihn zurück in die Freiheit.

„Wir mussten das Tier nicht operieren, aber er bekam einen Verband, der recht häufig gewechselt werden musste. Der Uhu wurde verletzt gefunden und in die Paasmühle gebracht. Wir haben ihn untersucht, er wurde geröntgt und mit dem Verband versorgt. Und selbstverständlich von einer Physiotherapeutin auch etwas durchbewegt, damit er jetzt auch wieder fliegen kann“, erzählt Lars Weiser, der seit fünf Jahren ehrenamtlich in der Paasmühle mitarbeitet. So wie viele andere auch. Auf rund 15 000 Quadratmetern pflegt der 2011 gegründete Verein weit mehr als 1000 Tiere pro Jahr. Er ist erster Ansprechpartner für Feuerwehr, Polizei, Tierheime und Tierärzte im gesamten Ruhrgebiet und darüber hinaus, wenn es um die fachgerechte

Betreuung von verletzten Vögeln geht. „Es lohnt sich für die Tierärzte oder Kliniken oft nicht, schwer verletzte Wildvögel zu pflegen“, sagt Architekt Thorsten Kestner, der seit mehr als dreißig Jahren schon Zeit, Leidenschaft und Geld für die Wildvögel aufbringt und die Paasmühle aufbaute. Für die dort arbeitenden Ehrenamtler spielt nur die Liebe zu den Tieren eine Rolle.

Bevor der Uhu wieder ausgewildert werden konnte, lebte er in den letzten Wochen in einer Flugvoliere in der Paasmühle. Dort wurde er aufgepäppelt. „Ein Uhu kann in freier Wildbahn bis zu 35 Jahre alt werden. Er ist die größte Eule unserer Region. Wir setzen ihn nicht in unmittelbarer Nähe zur Paasmühle aus, sondern nutzen eine Wiese im Felderbachtal. Sollte er doch noch nicht richtig fliegen können, kann man ihn auf der Wiese leichter wieder einfangen“, erklärt Thorsten Kestner. Wenn er aber fliegt, dann sucht sich der Uhu sein Revier und beginnt später auch mit dem Revieraufbau.

Doch zunächst einmal sitzt unser Uhu noch in der dunklen Kiste. Schließlich weiß er ja nicht, dass es für ihn ein großer Tag ist. Also hat er schon etwas Stress – schließlich musste er für den Transport ja auch aus der Voliere heraus eingefangen werden

und in eine dunkle Kiste gesteckt werden. Das dies alles zu seinem Besten geschieht, nun, das kann der Uhu ja nicht wissen. Also, den Kistendeckel auf, den Uhu gepackt, ab in die Kiste und los geht es mit dem Auto. Auch beim Einfangen gilt: Erfahrung ist alles – man bleibt aber nicht immer von Kratzern verschont. Dementsprechend ist Thorsten Kestner genauso „gezeichnet“ wie seine Helfer. „Ja, damit muss man rechnen und aufpassen. Ganz verhindern kann man das nicht immer.“ Diesmal schon. Vielleicht spürt der Uhu ja doch, dass man es gut mit ihm meint. Auf der Wiese ange-

kommen und aus der Transportkiste befreit, lässt er sich nicht lange bitten – hebt ab und fliegt in den nächstgelegenen Baum. Dort wird er jetzt etwas sitzen bleiben – Zeit, sich zu sammeln. Die helfenden Menschen, Thorsten Kestner und Lars Weiser, haben genug gesehen. Sie wissen, dem Tier geht es gut. Für Thorsten Kestner ist das natürlich alles Routine. Und trotzdem – wenn der Bubo bubo (so der Gattungsname des Uhus) sich in die Lüfte erhebt, ist das immer noch ein erhabener Anblick der Freiheit. Auch und immer wieder für ihm meint. Auf der Wiese ange-



Thorsten Kestner und Erik Herkströter (10) beim Flug des Uhus in die Freiheit.

Foto: Pielorz

Gemeinsam Gutes tun

Es sind schon über 80 Vereine, die sich bei einem neuen, innovativen Spendenportal angemeldet haben, um Gelder für ihre Projekte und Anschaffungen einzuwerben. Der Bedarf ist riesengroß bei all diesen „Heimathelden“, die sich bürgerschaftlich, ehrenamtlich, sozial, im Sport oder kulturell engagieren und bei ihrer Arbeit immer wieder an finanzielle Grenzen stoßen.

Die Volksbank Bochum Witten geht nun neue Wege und vereinfacht gemeinnützigen Organisationen aus Bochum, Herne, Sprockhövel, Wetter und Witten das Fundraising, das Auftreiben von Spenden. Als „Möglichmacher“ bezeichnet die Bank ganz treffend all die Spender, die sowohl ihr eigenes Geld spenden können als auch Gelder, welche die Volksbank ihren Mitgliedern und Kunden über sogenannte Spendencoupons zu verschiedenen Anlässen zur Verfügung stellt. „So kann jeder ganz allein entscheiden“, sagt Marketingleiter Thomas Schröter, „welche Organisation er fördert.“

100.000 Euro stellt die Bank allein in den nächsten drei Monaten bereit, die Verteilung übernehmen Kunden und Mitglieder der Volksbank. „Darüber hinaus es wird auch Aktionen geben, bei denen wir Privatspenden nach besonderen Regeln verdoppeln“, so Thomas Schröter. Auch Geschäftsleute können mitmachen und Coupons kaufen und damit Mitarbeitende oder Kunden beschenken, die wiederum ihren



Ob Großjurte, Gruppenzelt oder sonstige Ausrüstungsgegenstände: Ohne finanzielle Unterstützung wären viele unserer gemeinsamen Pfadfindererlebnisse nicht möglich. Wir bedanken uns bei allen Möglichmachern.

Theresa Norpoth, Pfadfinderin bei der DPSG Janusz Korczak

Lieblingsvereinen auf diesem Wege etwas Gutes tun. Kleine Aufmerksamkeiten der Bank an ihre Kunden wird es im Übrigen nicht mehr geben. „Wir verschenken künftig Spendencoupons, mit denen wiederum Gutes bewirkt wird.“

Das System funktioniert wirklich einfach: Vereine melden sich online auf der Spendenplattform an, nennen die benötigte Summe und die gewünschte Laufzeit für ihr ‚Projekt‘. „Ist die Summe erreicht oder die Laufzeit vorüber“, so Schröter, „wird das gespendete Geld ausgezahlt.“ Die Spendenbescheinigung ist im System schon vorhanden. Der Verein muss sie nur noch ausdrucken, unterschreiben und an den/die Spender versenden.

Die Volksbank selbst bleibt komplett außen vor. „Wir prüfen lediglich“, so Thomas Schröter, „die Gemeinnützigkeit des Vereins und die Einhaltung der Regeln und sorgen als Treuhänderin für einen reibungslosen Spendenablauf.“



Kinderschwimmen ist für viele Kinder mit Handicap eine Bereicherung im Alltag. Diese und viele weitere Projekte können wir nur über Spenden finanzieren. Helfen Sie uns und werden Sie Möglichmacher.

Jochen Grothkop, Elterninitiative Menschen(s)kinder

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

Wer kann mitmachen?

Jede als gemeinnützig anerkannte Organisation (z.B. Vereine oder Stiftungen) kann sich auf der Spendenplattform bewerben ein „Projekt“ einreichen – also darüber informieren, wofür Gelder benötigt werden. Voraussetzung ist der offizielle Sitz der Organisation im Geschäftsgebiet der Volksbank Bochum Witten, sprich in Bochum, Herne, Sprockhövel, Wetter oder Witten.

Wer prüft die Organisationen?

Die Volksbank prüft vor Freigabe, ob alle Kriterien der Spendenplattform eingehalten werden und ob der Verein als gemeinnützig anerkannt ist, also Spendenbescheinigungen ausstellen darf. Um dem Verein Arbeit abzunehmen, werden diese automatisiert über die Spendenplattform erzeugt. Ausdrucken, unterschreiben und versenden muss der Verein diese aber selbst.

Wie kann ich spenden?

Jeder kann mitmachen, online spenden und so zum Möglichmacher werden.

Für eine einfache und reibungslose Abwicklung der Spende gibt es auf der Spendenplattform verschiedenen Zahlungsdienstleister wie z.B. paypal oder Sofortüberweisung. Die anfallenden Transaktionsgebühren übernimmt die Volksbank. So erhält der Verein immer 100% der gesammelten Spenden.

Wann erhält der Verein die gesammelten Spenden und der Spender seine Spendenbescheinigung?

Bei jedem Projekt gibt der Verein an, wie lange dieses auf der Plattform aktiv sein soll. Spätestens nach Ablauf dieser Laufzeit, erhält der Verein alle für ihn eingegangenen Spenden. Sofern die benötigte Summe bereits während der Projektlaufzeit erreicht ist, werden die Spenden natürlich schon zu diesem Zeitpunkt ausgezahlt. Der jeweilige Zeitpunkt ist natürlich auch für die Spendenbescheinigung maßgeblich, weil der Verein diese erst nach Zufluss der Gelder ausstellen darf.



Entdecken Sie jetzt die neue Spendenplattform für unsere Region!

www.heimathelden-brauchen-moeglichmacher.de

Werden Sie Möglichmacher

So tätigen Sie Ihre Spende



1 Online registrieren

Wenn Sie mögen, registrieren Sie sich und werden Teil der Community. So bleiben Sie auf dem Laufenden und können interessante Funktionen nutzen. Sie können aber auch ohne Registrierung aktiv werden.



2 Projekt auswählen

Sie stöbern auf der Plattform und suchen sich ein Projekt aus, das Sie unterstützen möchten. Fotos und ausführliche Infos vermitteln Ihnen einen guten Eindruck von den Projekten.



3 Spendencoupon?

Wenn Sie einen Spendencoupon der Volksbank oder anderer Kooperationspartner haben, können Sie ihn für Ihr Lieblingsprojekt einlösen.



Eigene Spende?

Ganz einfach: Die Zahlung erfolgt nach Auswahl Ihres Wunschprojektes ganz einfach online (z.B. über paypal,...). Auf Wunsch auch mit Spendenbescheinigung.



Weitersagen erlaubt

Möchten Sie, dass Ihre Freunde von der Aktion erfahren, und ihnen Ihre Spende mitteilen? Dann können Sie sie direkt über Facebook, Twitter oder Instagram teilen.



Wir verdoppeln Ihre Spende!

Am 6.12. werden alle Spenden, die online über die Spendenplattform durchgeführt werden, bis zu einem Spendenbetrag von 75,- Euro von der Volksbank Bochum Witten eG verdoppelt. Für diese Aktion stellt die Volksbank einen zusätzlichen Spendentopf von 10.000,- Euro bereit.

Für diese „Spenden verdoppeln“ Aktion gelten besondere Bedingungen. Die Aktion endet, wenn der zusätzliche Spendentopf aufgebraucht ist. Alle Infos auf www.vb-bochumwitten.de



Die Uni Witten/Herdecke bietet in Zusammenarbeit mit Stadt, Stadtwerken und „Innogy“ zwei weitere E-Mobile und zwei Ladesäulen für das umweltfreundliche Teilen von Fahrzeugen an. Bei der öffentlichen Vorführung vorm Uni-Hauptgebäude an der Alfred-Herrhausen-Straße, von links: Markus Borgiel, Prokurist und Hauptabteilungsleiter Vertrieb und Beschaffung bei den Stadtwerken, Christian Uhlhoh vom „CarSharing“-Team bei Innogy, Sonja Eisenmann von der „Stabsstelle Umwelt“ bei der Stadtverwaltung und Uni-Kanzler Jan Peter Nonnenkamp. Fotos: THS

„Logischer Schritt zu umweltfreundlichem Campus“

E-Car-Sharing in Witten: Zwei neue Fahrzeuge an der Universität erweitern das Angebot

An der Universität Witten/Herdecke verdoppeln fortan zwei weitere E-Autos und zwei Ladesäulen das E-Car-Sharing-Angebot in Witten. Die neuen Fahrzeuge werden mit 100 Prozent Ökostrom angetrieben.

Vor gut einem Jahr wurde das E-Car-Sharing in Witten eingeführt: Seit November stehen bereits zwei strombetriebene Fahrzeuge allen Interessierten für Fahrten und Ausflüge zur Verfügung. Nun erhöht sich die Zahl der Autos auf vier: Die Universität Witten/Herdecke (UW/H) bietet in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken zwei weitere E-Mobile und zwei dazugehörige La-

fahrzeugen an. Ein Wagen wird auf dem Campus an der Alfred-Herrhausen-Straße am Hintereingang des Hauptgebäudes stehen, ein weiterer steht am Universitätsstandort in Annen an der Stockumer Straße 10 in direkter Nähe zum S-Bahnhof.

„Wir wollen die Mobilität am Campus so nachhaltig wie möglich gestalten“, sagt an Peter Nonnenkamp, Kanzler an der Wittener Privatuniversität. „Dazu gehört neben der Stärkung des Fahrradverkehrs und einer besseren Anbindung an Bus und Bahn auch der Individualverkehr mit alternativen Antriebsmöglichkeiten. Daher haben wir uns dazu entschlossen, uns dem E-Car-Sharing-Angebot in Witten anzuschließen und auf unserem Campus zwei Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen. Dies ist ein weiterer, logischer Schritt auf unserem Weg zu einem umweltfreundlichen Campus. Wir begrüßen, dass die Stadtwerke das Ladesäulennetz mit 100 Prozent Ökostrom versorgen.“ Damit die

beiden Autos jederzeit fahrbereit sind, haben sie nun an beiden neuen Standorten jeweils eine Ladesäule bekommen.

„Wir bauen die öffentliche Infrastruktur für E-Mobilität natürlich ebenfalls weiter aus“, berichtet Markus Borgiel, Prokurist und Hauptabteilungsleiter Vertrieb und Beschaffung der Stadtwerke Witten. „Dazu installieren wir bereits Anfang des kommenden Jahres die nächsten zwei Ökostrom-Stationen im Wittener Stadtgebiet.“

Diese werden am Bommerfelder Ring sowie auf dem Parkplatz an der Husemann-Sporthalle aufgestellt. Damit wird die Zahl der

öffentlichen Ladepunkte in Witten auf 30 steigen. Weitere Ökostrom-Stationen werden im weiteren Verlauf des nächsten Jahres folgen. Schließlich sollen E-Autofahrer an möglichst vielen Haltepunkten in ihrem Alltag ihr Gefährt laden können.

„Die aktuelle Erweiterung des Angebotes sowie der Ausbau im Bereich E-Mobilität stellen einen bedeutenden Beitrag bei der Umsetzung der gesamtstädtischen E-Mobilitätsstrategie zur CO₂-Reduktion dar“, ergänzt Sonja Eisenmann, Klimaschutzbeauftragte der Stadt Witten.

INFO

Die zwei E-Autos stehen werktags von 17 Uhr an und am Wochenende rund um die Uhr zur Verfügung. Sie können wie die beiden Fahrzeuge der Stadt über „ecarsharing.innogy.com“ gebucht werden. Wer sich anmeldet, bekommt eine Karte, mit der das Fahrzeug bei einer Buchung auf- und zugeschlossen werden kann. Der Kilometer kosten 45 Cent; die Karte ist bundesweit einsetzbar. Infos auch unter www.stadtwerke-witten.de/elektromobilitaet



desäulen für das umwelt- und verkehrsfreundliche Teilen von

Mit Stauden geht es schnell und einfach!

Schotterwüsten in Blütenparadiese verwandeln

In den letzten Wochen und Monaten haben Hausbesitzer vermehrt Post von ihrer Baubehörde erhalten. Darin wurden sie aufgefordert ihre mit Schotter und Kies versiegelten Vorgärten wieder zu begrünen. Das kann allerdings ziemlich aufwändig und teuer werden: Die Steinschüttung muss mühsam abgetragen, Vlies und Folie entfernt und neue Erde aufgebracht werden. Dr. Folko Kullmann, Präsident der Gesellschaft der Staudenfreunde e.V. (GdS), empfiehlt eine wesentlich einfachere und günstigere Variante: „Es gibt eine Vielzahl an Stauden, Gräsern und Kleinsträuchern, die sich in kiesig-steinigen Flächen wohlfühlen und bis auf einen einmaligen Rückschnitt im Spätwinter, also im Februar/März, praktisch keine Pflege benötigen“, so der Gartenbauingenieur. Das bestätigt auch Dorothea Steffen, Gartengestalterin aus Bochum und Vizepräsidentin der GdS:



Foto: GPP/GdS/Kullmann. – Der Sonnenhut (Echinacea) ist eine sehr beliebte Gartenstaude, die – wie der Name schon vermuten lässt – sonnige Standorte bevorzugt.

„Bepflanzte Kiesgärten sind viel pflegeleichter als eine Schotterfläche, in der sich Staub,

Schmutz, Müll und Zigarettenkippen ansammeln, die mehrmals im Monat mühsam zwischen den Steinen herausgeklaut werden müssen.“ Ein weiterer Vorteil: Im Gegensatz zu den Steinflächen, die Wärme speichern und gerade im Sommer die Temperaturen im Haus steigen lassen, sorgen begrünte Vorgärten für ein angenehmes Klima in ihrer direkten Umgebung.

Von Grau zu Grün

Die Vorgehensweise bei der Bepflanzung von Schotterflächen ist denkbar einfach: Außer einer Schaufel und ein paar Säcken Sand wird nichts benötigt. Zuerst werden vorhandene Kiesel, Schottersteine oder Splitt zur Seite geschoben, dann die darunterliegende Folie oder das Unkrautvlies entfernt. „Dieser Schritt ist absolut wichtig, denn bleibt die Folie oder das Vlies liegen, kann Regenwasser nicht abfließen und es kommt zu Staunässe. Schnell siedeln sich dann Algen und Moose an“, so Tjards Wendebourg, Gartenbauingenieur und



Foto: GPP/GdS/Nagel. – Von Grau zu Grün: Auch eine Schotterwüste lässt sich wieder in ein Blütenparadies verwandeln.

Fachmann für ökologische Pflanzenverwendung. Anschließend werden die Steine wieder auf der Fläche verteilt und die Zwischenräume mit Sand gefüllt. „Das hat den Vorteil, dass sich kein Schmutz zwischen den Kieselns ansammeln kann und die Pflanzen schnell durch den Sand und Schotter in den Unterboden wachsen können“, erklärt Kullmann. So haben Unkräuter wie Disteln, Löwenzahn oder Sämlinge von Ahorn und Birke kaum Chancen, sich zwischen den Stauden anzusiedeln. Wenn sie doch aufkommen, können sie aus dem Sand leicht entfernt werden, was zwischen Schottersteinen nur mit enormem Aufwand möglich ist. „Jetzt im Herbst ist übrigens der beste Zeitpunkt zum Pflanzen“, so Steffen. „Schon im Frühjahr kann man dann ein Blütenmeer genießen und schlägt zudem zwei Fliegen mit einer Klappe: Man vermeidet teure Rückbaukosten sowie Strafzahlungen vom Amt und spart sich die mühsame Pflege und zeitaufwändige Sauberhaltung der alten Schotterflächen.“ Weitere Informationen gibt es auf: www.gds-staudenfreunde.de. GPP

Mehr Umsatz durch 180.000* potentielle Neukunden

*Image mit ca. 90.000 Gesamtauflage – das auflagenstarke Magazin in Ihrer Umgebung!

Sie wollen neue Kunden gewinnen und Ihren Umsatz und Gewinn steigern?

Jetzt Termin vereinbaren: 023 02 98 38 980

- ➔ Direkte Verteilung in die Haushalte
- ➔ Gesamtauflage ca. 90.000

- ➔ Monatliches Erscheinen

www.image-witten.de





**hwg –
Richtig nah**

Das Kundencenter in Ihrer Nachbarschaft

**Bismarckstraße 72
Hattingen**

Öffnungszeiten:
Dienstag 10 – 12 Uhr
Donnerstag 15 – 17 Uhr
www.hwg.de

hwg Richtig zuhause



Arnold Klaka in Niederwenigern beim Bauprojekt „Im Eickhoff“.

Foto: Pielorz

Die hwg lädt jeden Bürger zum Mitmachen ein:
Werden Sie ein Stadt-Architekt

Seit 120 Jahren fördert die hwg Hattinger Wohnstätten eG ihre Mitglieder. Seit 120 Jahren ist die hwg als Genossenschaftsfamilie mit ihren Ideen und bürgerschaftlichem Engagement eine an sozialen Werten orientierte Bewegung. „Die Herausforderung war und ist, Menschen mit Wohnraum zu versorgen, der bezahlbar ist. Inzwischen haben sich die Ansprüche an das Wohnen geändert; die Idee bleibt jedoch dieselbe. Und genau dieser Spannungsbogen zwischen Tradition und Innovation macht uns damals wie heute so erfolgreich. Wir sind die größte Wohnungsgenossenschaft im Ennepe-Ruhr-Kreis und setzen auf zufriedene Mieter. Alternative Wohnformen für Mehrgenerationen oder Menschen mit dementiellen Erkrankungen gehören zu unserem Erscheinungsbild genauso wie das Engagement für neue Kindertageseinrichtungen. Jetzt bauen wir in Holthausen am Hölter Busch zum ersten Mal für die Jüngsten in unserer Gesellschaft – das finden wir gut und freuen uns schon jetzt auf die Einweihung. Wir engagieren uns bei dem neuen Projekt Car-Sharing gemeinsam mit unseren lokalen Partnern. Wir unterstützen gemeinnützige Vereine und stehen als Sponsor bei Hattinger Veranstaltungen fest an der Seite der Bürger. Mit unserem Projekt ‚Werden Sie ein Architekt unserer Stadt‘ wollen wir unser Engagement noch weiter ausbauen und gleichzeitig jedem Bürger die Möglichkeit

geben, sich aktiv zu beteiligen“, so Dr. David Wilde, Vorstandsvorsitzender der hwg. Sich mit seiner Heimatstadt zu identifizieren bedeutet „sich zuhause fühlen“. Und was vermittelt dieses Gefühl besser, als das eigene Engagement? Möglich wird das im hwg-Projekt ‚Werden Sie ein Architekt unserer Stadt‘. Dahinter verbirgt sich eine verlässliche Vermögensanlage mit dem sperrigen Titel „Inhaberschuldverschreibung“ (IHS). Diese Wertpapiere werden von der hwg ausgegeben. Bürger können als Anleger diese Papiere als Form von Geldanlagen kaufen mit kalkuliertem festem Zinssatz, einer wählbaren Laufzeit und errechenbaren Renditen. „Mit dieser Form der Geldanlage kann jeder ein Architekt unserer Stadt werden. Damit haben Bürger die Möglichkeit, von attraktiven Konditionen zu profitieren und investieren in Projekte, die gut für Hattingen sind. Sie können außerdem erleben, wie sich diese Projekte vor Ort entwickeln“, zeigt sich Arnold Klaka von der hwg überzeugt. Gerade in Zeiten der weltweiten Turbulenzen bei den Finanzmärkten ist es wichtig, andere Wege zu gehen. „Es ist viel mehr als eine Investition in die hwg, es ist eine Investition in und für unsere Heimat. Wir übernehmen alle gemeinsam mit dieser Idee eine ganz besondere Form der Verantwortung für unsere Stadt. Was man liebt und wo man sich wohlfühlt, das möchte man gern erhalten und in eine sichere Zukunft führen. Wenn dabei noch finanzielle Vorteile für jeden entstehen, der dabei mitmacht, ist das umso besser.“

Zahlreiche Studien zeigen: Heimat entsteht dort, wo Familien wachsen und sich engagieren in Initiativen, Vereinen und Verbänden. Das Gefühl „Hier gehöre ich hin“ bedeutet oft auch: Hier will ich mich engagieren. „In Hattingen freuen wir uns über ein starkes ehrenamtliches Engagement. Wir haben viele Vereine und Verbände, die sich engagieren und die wir im 120. Geburtstagsjahr der hwg auch besonders belohnen. Jeden Monat unterstützen wir das Engagement einer Einrichtung mit einem Betrag von 1000 Euro. Wir sind davon überzeugt, dass dieses soziale Miteinander ein verbindendes Element der Gesellschaft ist. Dazu leisten wir gern unseren Beitrag“, so Dr. David Wilde. Und dieser Beitrag soll weiter wachsen im gemeinsamen Miteinander der Hattinger Bürger. Wie sagte schon der amerikanische Informatiker Alan Kay: „Die beste Möglichkeit die Zukunft vorherzusagen ist, sie zu erfinden.“ Wer Teil dieser kreativen Familie werden will, kann sich umfassend beraten lassen: Arnold Klaka, Telefon 02324/5009-133, Mail: klaka@hwg.de.



KÖMMERLING
+ Fenster-Profis

Schöne neue
Fensterwelt

Der Mensch hat Recht auf Ruhe und Geborgenheit. Unsere Qualitäts-Fenster schirmen Sie sicher gegen Störungen von außen, Lärm und Kälte ab – und schenken Ihnen ein echtes Wohlfühl-Zuhause.



PAULY
FENSTER · TÜREN · SERVICE

Pauly Fenster + Türen GmbH
Ruhrallee 16 · 45525 Hattingen
Tel. 02324 68691-0
www.pauly-fenster.de



Das Heizsystem als Ganzes gedacht: Wärmepumpe und Speicher sowie Lüftungsanlage werden zusammen mit Heizkörpern oder Flächenheizung vernetzt. Die Regelung sorgt für höchsten Komfort und maximale Effizienz. Auch andere Haustechnik-Komponenten können problemlos eingebunden werden für ein nahezu autarkes Wärmesystem. Foto: akz-o

Verlustfrei gespeichert

Fossile Brennstoffe sind ein Auslaufmodell

Bei Neubau und Sanierung ist das Thema Heizsystem ein maßgeblicher Kostenpunkt. Aber die Investition lohnt sich: Ein neues Heizsystem beschert Einsparungen wie kaum eine andere Maßnahme – vorausgesetzt man geht es richtig an.

Das Heizen mit fossilen Brennstoffen ist ein Auslaufmodell – und die umweltschonende Energiegewinnung aus Luft, Wasser oder Erde eine beliebte Alternative. Hier kommen Wärmepumpen ins Spiel. Sie wandeln die kostenlose Energie aus der Umwelt in wohlige Wärme für das Eigenheim um. Wärmepumpen können auch problemlos mit einer Fotovoltaik-Anlage kombiniert werden. So ist es möglich, fast völlig autark zu heizen. Nur wenn die erzeugte Energie auch verlustfrei gespeichert und effizient in die Räume übertragen wird, kommt das volle Potenzial des Wärmeerzeugers zur Geltung.



HEIMATVORTEIL

ENERGIE fürs Leben!

Wir laden den EN-Kreis auf:

- mit Förderung für Schulen, Vereine und Stadtmarketing
- mit Strom, Gas und Wasser – zuverlässig wie eh und je

AVU...
ENERGIE – wir denken weiter

www.avu.de/heimatvorteil

Eine optimale Ergänzung

Notwendig ist für eine Wärmepumpe also ein gut gedämmter Puffer-Speicher. Eine optimale Ergänzung ist sicherlich die Fußbodenheizung, aber auch Energiesparheizkörper sind gut für Wärmepumpen geeignet. Eine optimale Vernetzung und effiziente Regelung sind bei der Heizung Dreh- und Angelpunkt. Speziell bei abgestimmten Systemlösungen muss man sich darüber aber keine weiteren Gedanken machen: Fachleute bieten sogenannte Smart-Home-Lösungen an, wobei alle Komponenten intelligent gesteuert und optimal aufeinander abgestimmt sind – für Energieeinsparungen bis zu 34 Prozent. Wenn Wärme über geöffnete Fenster entweicht, wird Heizenergie verschwendet. Am besten bei der Planung also ein entsprechendes Lüftungskonzept integrieren. Wohnraumlüftungen bieten für Neubau und Renovierung Lösungen und tauschen die Luft mit bis zu 91 Prozent Wärmerückgewinnung aus. Das bedeutet, die einströmende frische Luft ist bereits angenehm temperiert. Das hat zwei Vorteile: Der Raum kühlt nicht aus und beim Heizen wird Energie gespart. akz-o

rittermeier GmbH
Gas · Wasser · Heizung · Solarenergie

Meisterbetrieb seit 1967

Heizungs- und Sanitärfachbetrieb
Pastoratsweg 5
45529 Hattingen
Telefon: 02324 / 40682
Fax: 02324 / 43098
www.rittermeiergmbh.de
Mail: info@rittermeiergmbh.de

*Gültig bis 31.12.2019. Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

Wir stellen aus: Messe Essen > Mode Heim Handwerk <
9.11. – 17.11.2019, Halle 6, Stand 6F35



FÖRDERFÄHIG ÜBER
PROGRES.NRW,
BAFA ODER KfW

UNSER
AKTIONSPREIS*:
3.999,- €
inkl. MwSt. und Montage!

CERAPUR-ECO
Das Brennwert-Einstiegsmodell mit vielen Pluspunkten

- ZSB 14-5 C mit 14 kW (22 kW gleicher Preis)
- Energiesparpumpe Effizienzklasse A
- Witterungsgeführte Regelung CW 100
- Kaminsanierung bis 10 m Länge
- Serviceset
- Montageplatte Heizleistung in kW 14 (24)

JUNKERS **BOSCH**

Auch das schönste Dach kommt in die Jahre. Rund 50 bis 60 Jahre Lebensdauer haben die meisten Materialien zur Dacheindeckung, danach ist eine Dachsanierung fällig. Doch das ist keine Baustelle für Heimwerker, hier muss unbedingt ein Fachhandwerker ran. Die wichtigsten Tipps für die Dachsanierung hat Dachdeckermeister und Energieberater Hans Neumann zusammengestellt.

1. Der richtige Zeitpunkt für die Dachsanierung

Nach 50 bis 60 Jahren sollte das Dach erneuert werden, manchmal auch schon früher, je nach Lage. Denn wenn das Dach fast ausschließlich im Schatten liegt, die Sonne feuchte Dachziegel nicht trocknen kann und das Dach grün wird, kann eine Dachsanierung schon nach 40 Jahren erforderlich sein. Auch bei einem geplanten Dachausbau oder Umbau sollte der Dachzustand geprüft werden. Was viele Hausbesitzer auch nicht bedenken: Wenn sie eine Solar- oder Photovoltaik-Anlage auf dem Dach montieren, ist die Dacheindeckung darunter nicht mehr zugänglich und Reparaturen sehr aufwändig und teuer. Deshalb vorher unbedingt das Dach checken und Schäden ausbessern!

2. Immer einen Fachhandwerker zu Rate ziehen

Eine Dachsanierung ist ein Job für Profis und nichts für Laien oder gar Haustürgeschäfte! Am bes-

Die 7 wichtigsten Tipps für die Dachsanierung



Nach einer Dachsanierung sind Dach und Haus wieder ein optisches Highlight. Eine Dämmung und die neue Dacheindeckung bringen Wärmeschutz und Optik in Einklang. Foto: Adobe Stock

ten wählen Hausbesitzer einen Innungsbetrieb aus der Region. Fachbetriebe kennen sich bestens mit den gesetzlichen Vorschriften und technischen Möglichkeiten aus.

3. Termin vor Ort vereinbaren

Bevor die Dachsanierung startet, sollte sich der Fachhandwerker vor Ort einen Eindruck verschaffen. Wie ist die bauliche Situation? Und welche Wünsche und Vorstellungen hat der Hausbesitzer?

4. In die Dämmung investieren

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) schreibt eine Dämmung bei der Dachsanierung ohnehin vor, aber auch aus wirtschaftlichen Gründen ist eine Dachdämmung sinnvoll. Denn die Dämmung

spart Heizkosten, verbessert den sommerlichen Wärmeschutz und löst auch Probleme wie rutschende Schneebretter oder großflächige Eiszapfenbildung.

5. Beim Dachaufbau im System bleiben

Bei einer Dachsanierung wird nicht nur die Dacheindeckung erneuert. Auch Dämmung und Unterspannbahn müssen angebracht werden. Dabei sollten alle verwendeten Materialien aus einem System stammen, damit Dämmung, Kleber und Folie perfekt zusammenpassen.

6. Auf Sturm- und Schneesicherheit achten

Je nach Windzone, in der sich das Haus befindet, sind Sturmkammern für Dachziegel und

Dachsteine Pflicht. Wird darauf verzichtet, haben Hausbesitzer bei Sturmschäden Probleme mit dem Versicherungsschutz. In schneereichen Regionen sollten Hausbesitzer auf die Schneesicherung (wie zum Beispiel Schneefanggitter) achten.

7. Bei der Dachsanierung die Optik nicht vernachlässigen

Sie bestimmt das Bild des Hauses maßgeblich mit – daher sollte bei der Dacheindeckung auch die Optik eine Rolle spielen. Ein schönes Deckungsbild macht Dach und Haus auf Jahre zum Hingucker. Damit die Optik stimmig ist, sollten auf kleinen Dachflächen zum Beispiel eher kleinere Dachziegel oder Dachsteine zum Einsatz kommen.

„Das kannst du halten wie ein Dachdecker“

Typische Alltagsszene: „Soll ich zuerst den linken oder den rechten Schuh anziehen?“ „Das kannst du halten wie ein Dachdecker.“ Will sagen, es ist egal, wie – mach es, wie Du willst. Aber woher stammt diese Redewendung eigentlich?

Es gibt gleich zwei Erklärungen: Dachdecker arbeiten naturgemäß auf einem Dach und damit weit oben über dem Erdboden. Bauherrn haben meist nicht den Mut, selbst auf das Dach zu klettern und nach dem Rechten zu sehen. Deshalb konnten die Dachdecker dort oben tun und machen, was sie wollten. Die zweite Deutung dieser Redewendung geht auf das mittelalterliche Zunftwesen zurück, bei der sich die Handwerker zu Bündnissen zusammenschlossen. Anders als zum Beispiel Bäcker oder Schneider waren die Dachdecker vor Ort jedoch meist zu schwach vertreten, um eine eigene Zunft zu bilden. Der Dachdecker-Meister konnte daher frei wählen, welcher Handwerker-Vereinigung er sich anschließen wollte. Welche der beiden Herleitungen klingt plausibler? Da können auch wir nur mit den Schultern zucken und es halten wie ein Dachdecker. vgl. wissen.de/redewendung



Ein Anstrich genügt. Foto: Rust Oleum/akz-o

Strahlend schön

In der kalten und dunklen Jahreszeit machen wir es uns gerne zu Hause so richtig gemütlich. Da macht es besonders viel Spaß, den eigenen vier Wänden einen neuen Look zu verleihen. Genau richtig für ungemütliche Herbst- und kalte Wintertage: leuchtende Neon-Effekte und funkelnde Metallic-Oberflächen für Möbelstücke und Accessoires. Ein Anstrich genügt und aus längst vergessenen Regalen, Hockern, Stühlen und Tischen sowie aus der Mode gekommenen Blumenvasen, Bilderrahmen oder Kerzenständern werden individuelle Blickfänger.

Garantiert für gute Laune

Wenn die kalte Jahreszeit Einzug hält und es draußen regnet, stürmt und schneit, sorgt in den eigenen vier Wänden eins garantiert für gute Laune: leuchtend bunte Neonfarben. Ob knalliges Pink, leuchtendes Gelb oder kräftiges Grün – die hochleuchtenden Farbnuancen setzen als Möbelstücke oder Accessoires auffällige, farbenfrohe Akzente. Der amerikanische Farbenhersteller Rust-Oleum bietet die Neonfarben in der Sprühdose. Eine Farbschicht reicht, und selbst einfache Möbelstücke erstrahlt im farbenfrohen und auffälligen Look.

Maler erstellt Farbkonzept

Gestalten Sie ihr persönliches Umfeld im Einklang mit Farbe. Sie interessieren sich für schönes Wohnen und Arbeiten und suchen Experten und zuverlässige Fachbetriebe für fugenlose Oberflächen, Fassadenanstriche mit Mehrwert, Betonoptik oder kreative Wandgestaltungen? Im Handwerk arbeiten Menschen mit Liebe und Leidenschaft.

Gestaltung für gute Laune – Melodien für Räume

Farben stehen für was. Grün für die Hoffnung, Rot für die Liebe und Gelb für den Neid. Farben beeinflussen unser Gemüt. Mit den falschen – besonders in unserer unmittelbaren Umgebung – kann man sowohl (unbewusstes) Unheil anrichten, wie eine angenehme Wohnatmosphäre schaffen, die sich wohltuend auf uns auswirkt, ja gute Laune machen kann. Doch was passt zusammen, was erzielt die gewünschte Wirkung, damit die „Farbmelodie“ der eigenen vier Wände nicht zu Misstönen führt. Das alles ist erforscht. Nicht auf jeden Fall beruhigt Grün oder macht Grau trübsinnig. Wie so oft im Leben: Auf den Zusammenhang kommt es an. Dabei kann man viel ausrichten – positiv wie negativ. Der Maler kann ein schlüssiges Farbkonzept erstellen.



Foto: Adobe Stock



CENTRONA
HAUSVERWALTUNG GMBH
Am Büchenschütz 20 • 45527 Hattingen
Tel.: 0 23 24 / 6 86 45-0
www.centrona.de

Einladung zum Beiratsseminar

Für Verwaltungsbeiräte und interessierte Wohnungseigentümer veranstalten wir

am Samstag, den 09.11.2019

von 9:00 Uhr bis 13:30 Uhr

in unserem Haus ein Beiratsseminar mit den interessanten Themen:
„Störer in der WEG (bauliche Veränderungen, Hausordnung)“,
aktuelle Rechtsprechung und die WEG Reform.

Referent: Rechtsanwalt Thomas Brandt, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Anmeldung bis 03.11.2019 - Veranstaltung für alle Teilnehmer kostenfrei.

• WEG- & Mietverwaltung
• Verkauf & Vermietung



Ihr Meisterbetrieb für:

Balkon-, Treppengeländer · Tore · Fenstergitter
Treppen · Vordächer · Garagentore · Reparaturen

Tel (0 23 24) **3 30 94** · www.ehlers-montage.de
Heiskampstraße 3A · 45527 Hattingen

Wie ist die Lage?

Mit dem richtigen Makler immer bestens.



Richtig gut beraten. Tel: 02324 / 5009-700



Wir sind Mitglied des Immobilienverbands Deutschland IVD Bundesverband der Immobilienberater, Makler, Verwalter und Sachverständigen e.V.





Malerbetrieb

Wir bringen Farbe in Ihr Leben

www.Maler-Bielak.de



Ihr Malermeister

Tel.: 02324 / 90 39 96



FARB- GESTALTUNG BAUTENSCHUTZ

Drosselweg 4 · 45527 Hattingen



Sind Ihre Augen fit für die Straße?
Sehen im Straßenverkehr
 Vor allem während der dunklen Jahreszeit und bei schlechtem Wetter gefährden unentdeckte Sehschwächen wie Kurzsichtigkeit oder Nachtblindheit die Sicherheit im Straßenverkehr. Die Autofahrerbrille wurde speziell für das Autofahren entwickelt und bietet neben großen Brillengläsern und schmalen Rändern entspiegelte Brillengläser und polarisierende Brillengläser.

Gibt es gesetzliche Vorgaben für Sehtests?

Es gibt kein Gesetz, das vorschreibt, wie oft Autofahrer zum Sehtest müssen. Die Fahrerlaubnisverordnung (FeV) legt jedoch fest, dass jeder Fahrzeugführer sicherstellen muss, dass er fahrtüchtig ist. Das umfasst eine Mindestsehschärfe von 70 Prozent. Wer das Gefühl hat, schlecht zu sehen und ohne Korrektur einen Unfall verursacht, den trifft in jedem Fall mindestens eine Mitschuld. Der Berufsverband der Augenärzte schätzt, dass jährlich 300.000 Unfälle passieren, weil Verkehrsteilnehmer nicht ausreichend gut sehen.

Was ist Nachtblindheit?

Ein gesundes Auge kann sich schnell neuen Lichtverhältnissen anpassen. Wird es plötzlich dunkel, weiten sich die Pupillen. Sie können nun mehr Licht aufnehmen und die sogenannten Stäbchen übernehmen die optische Wahrnehmung. Dabei handelt es sich um Sinneszellen, die für das Schwarzweiß-Sehen verantwortlich sind. Wenn diese Stäbchen in ihrer Funktion gestört werden, können sich die Patienten in der Dunkelheit nicht mehr orientieren. Noch seltener führt ein Vitamin A Mangel oder eine Medikamenteneinnahme, die eine Verkleinerung der Pupille zur Folge hat, zu einer echten Nachtblindheit.

Kurzsichtigkeit versus Nachtblindheit:

Vorsicht, Verwechslungsgefahr! Die Nachtblindheit im medizinischen Sinne wird gerne mit anderen Sehstörungen wie einer ohnehin schon bestehenden Kurzsichtigkeit oder einer verminderten Kontrastfähigkeit verwechselt. Wenn der Patient beispielsweise unter einer Linsenstrübung durch einen Grauen Star leidet, hat er ebenfalls Probleme beim Sehen in der Nacht, ohne tatsächlich nachtblind zu sein. Nachtkurzsichtigkeit (Nachtmyopie) ist eine besondere Form der Kurzsichtigkeit, von der sowohl Normalsichtige als auch Fehlsichtige betroffen sein können. Tagsüber sehen diese Menschen scharf und deutlich,

nachts haben sie dagegen Probleme, entfernte Gegenstände zu erkennen. Falls Sie Auffälligkeiten bei sich beobachten, sollten Sie unbedingt einen Augenarzt konsultieren.

Die Diagnose „echte Nachtblindheit“ kann nur ein Augenarzt stellen.

Was Sie gegen Nachtblindheit tun können

Je nach Ausmaß und Fortschritt der Nachtblindheit kann eine bestimmte Nachtsichtbrille vor allem Autofahrern dabei helfen, weiterhin am Straßenverkehr teilzunehmen. Manchmal kann auch eine Operation die Funktion der beeinträchtigten Stäbchen bestmöglich wiederherstellen. Das Nacht- und Dämmerungssehvermögen verringert sich mit zunehmendem Alter.

Rundumsicht im Straßenverkehr: Das periphere Sehen

Legen Sie einmal beide Zeigefinger an Ihre Nasenspitze. Jetzt bewegen Sie beide Finger langsam voneinander weg. Den Bereich, in dem Sie die Finger noch erkennen – also Seheindrücke wahrnehmen – bezeichnet man als „Gesichtsfeld“. Alle Seheindrücke aus dem Gesichtsfeld, selbst die unscharf wahrgenommenen, beeinflussen unser Sehen und damit auch unser Reaktionsvermögen. Lassen Sie daher beim nächsten Sehtest auch Ihr Gesichtsfeld überprüfen.

Eingeschränktes Farbsehen im Straßenverkehr

Farbsinnstörungen machen sich besonders bei der Unterscheidung von Rot- und Grüntönen oder Blau- und Gelbtönen bemerkbar. Diese Farben erscheinen dann, wie bei einem Schwarzweiß-Fernseher, in abgestuften Grautönen. Etwa acht Prozent der Männer und 0,8 Prozent der Frauen sind betroffen. Im Straßenverkehr ist ein eingeschränktes Farbsehen zweifellos eine Gefahrenquelle, etwa wenn Schluss- oder Bremsleuchten vorausfahrender Fahrzeuge oder Ampelsignale nicht oder zu spät erkannt werden. *Quelle: Kuratorium Gutes Sehen e.V.*

**Auch im Alter routiniert am Steuer
 Auf Fahrtüchtigkeit achten**



Der Führerschein bedeutet Mobilität und Selbstständigkeit bis ins hohe Alter. Um möglichst sicher unterwegs zu sein, sollten Senioren regelmäßig die eigene Fahrtüchtigkeit überprüfen. Foto: Syda Productions/Fotolia/Itzehoer

Wer viele Jahre Erfahrung am Steuer hat, fährt auch im Alter sicher – das wird oft angenommen. Allerdings können nachlassende Sehkraft, Hörprobleme und die Nebenwirkungen von Medikamenten die Reaktionsgeschwindigkeit im Straßenverkehr deutlich verringern. Auch der Schulterblick fällt vielen Senioren nicht mehr leicht. In der dunklen Jahreszeit erschweren Nebel, Schnee oder Glatteis das Fahren zusätzlich. „Eine jährliche Überprüfung der Sehkraft sollte für jeden Autofahrer selbstverständlich sein“, sagt Thies Johannsen, Sprecher der Itzehoer Versicherungen. „Ab dem 60. Lebensjahr empfiehlt sich darüber hinaus, das Reaktionsvermögen regelmäßig checken zu lassen.“ Das eigene Fahrvermögen immer mal wieder auf den Prüfstand zu stellen, ist sinnvoll. Denn viele Probleme stellen sich schleichend ein. Das macht sich im Alltag nur nach und nach bemerkbar, beim Autofahren hingegen können von einer Sekunde auf die andere alle Sinne gefordert sein. Schon kleine Beeinträchtigungen werden dann zur Gefahr. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, kann an einem Fahrsicherheitstraining der Automobilclubs teilnehmen. Die Trainer gehen bei den Übungen besonders auf alltägliche Probleme im Alter ein. Eine Alternative: einmal für wenige Stunden eine Fahrschule besuchen. So können Senioren unter neutraler und kundiger Begleitung herausfinden, ob sie den vielfältigen Situationen im Straßenverkehr noch gewachsen sind. Sinnvoll ist in jedem Fall, mit zunehmendem Alter möglichst nur kurze bekannte Strecken zu nutzen, frühzeitig loszufahren, unbekannte Strecken vorab zu planen und häufiger Pausen einzulegen. *txn*

Auto: gute Sicht durch gutes Licht

Eine falsch eingestellte oder defekte Beleuchtung des Pkw hat gute Chancen, unentdeckt über den Sommer zu kommen. Werden die Tage aber kürzer, kommen die „Blender“ oder „Einäugigen“ zum Vorschein.

„Gerade in der dunklen Jahreszeit kommt es darauf an, gut zu sehen und gesehen zu werden“, sagt Dino Droessiger, Inhaber des gleichnamigen Autohauses in Bochum. „Gutes Licht schützt nicht nur die Fahrer, sondern verbessert auch die Verkehrssicherheit von ungeschützten Verkehrsteilnehmern.“

Autofahrer sollten daher einen kritischen Blick auf ihr Fahrlicht werfen. Dazu hilft bereits, vor Fahrtbeginn eine Runde ums Auto zu drehen und zu schauen, ob alle Leuchten einwandfrei funktionieren. Parkt der Wagen rückwärts vor einer Schaufensterscheibe, lässt sich der Zustand der Rückleuchten sogar im Rückspiegel prüfen.

Foto: Dino Droessiger rät zum Beleuchtungstest.

kogelheide
 Willkommen in der Auto Familie.
Ihr offizieller Servicepartner für Volkswagen, Audi, Skoda, VW Nutzfahrzeuge & Iveco.

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Wunschtermin unter 02302 / 970 200
Attraktive Aktionen rund um das Thema Service unter www.kogelheide.de



Hansi Langner KFZ-Meister
 Ihre faire KFZ-Werkstatt
 Ihr Profi mit Herz für alle Autos

Geht nicht gib's nicht!

- ✕ Reparatur aller Fahrzeuge
- ✕ Youngtimer-Service
- ✕ HU durch Dekra, AU, Umweltschleife
- ✕ Gasanlagen-Einbau **Prins**
- ✕ Unfallschadenbeseitigung

seit 30 Jahren!

Werksstr. 12 45527 Hattingen Tel.: 02324 61062
 Mobil: 0171 8209013 auto-langner@onlinehome.de
www.auto-h-langner.de

HONDA
 The Power of Dreams

Autohaus DRÖSSIGER e.K.
 Seit 40 Jahren Ihr HONDA-Vertragshändler
 Hattinger Straße 983, ☎ (02 34) 94 20 00
 Bochum-Linden/Stadtgrenze Hattingen
www.honda-droessiger.de, info@honda-droessiger.de

Ihr Partner für's Auto
 Wir kaufen Ihren gebrauchten Honda

- Neu- und Gebrauchtwagenhandel
- Finanzierung / Leasing
- Inspektion / Reparaturen
- Unfallinstandsetzungen
- Klimageschäft / Glasschäden

Beleuchtungstest ist kostenlos

Die Beleuchtungsanlage kann zudem kostenlos in einer Werkstatt der Kfz-Innung überprüft werden. Die Fachleute schauen sich dabei die Einstellung und Funktion der Scheinwerfer an, damit das Blenden des Gegenverkehrs ausgeschlossen wird. Zusätzlich testet die Kfz-Werkstatt auch Brems- und Schlußlichter nebst Nebelschlussleuchte sowie Blinker und Warnblinkanlage. Kleinere Mängel können in der Regel vor Ort beseitigt werden. Insbesondere bei defekten LED-Scheinwerfern und -Lampen sollte dieser Auftrag in die bewährten Hände einer Werkstatt gelegt werden. Der nächstgelegene Meisterbetrieb lässt sich schnell über die Internet-Seite www.kfz-meister-finden.de ermitteln.

Fußgänger und Radfahrer sollten in den dunklen Monaten aber auch durch helle Kleidung mit reflektierenden Materialien ihren Beitrag dazu leisten, von anderen Verkehrsteilnehmern besser wahrgenommen zu werden. Drastisch: Wie der Deutsche Verkehrssicherheitsrat festgestellt hat, sind die Folgen für die Opfer von Unfällen im Dunkeln im Mittel erheblich schwerer als bei Unfällen bei Tageslicht. *dx*

KOSTENFREIES AUGEN-SCREENING¹
 Mit unserem neuen, innovativen Augenprüfgerät analysieren wir Ihre Augen detaillierter als je zuvor. Dank modernster Wellenfronttechnologie können wir nun innerhalb weniger Sekunden 7 Hightech-Messungen mit höchster Präzision durchführen, z.B.:

- Augenglasbestimmung auf 1/100 Dioptrien genau
- Messung Ihrer Tag- und Nachtsicht
- Katarakt-Screening ² (Grauer Star)
- Glaukom-Screening ² (Grüner Star)

inkl. Augeninnendruck + Hornhautanalyse

Gutschein
 im Wert von
49€¹
 für ein professionelles Augen-Screening

DUO
 Optik & Akustik
 Das Hattinger Haus für Sehen und Hören · Untermarkt 4-8 · Hattingen · www.duo-optik-akustik.de

DIE NEUE DIMENSION DER AUGENPRÜFUNG
 einzigartig in Hattingen!

¹ gültig bis 30.11.2019, ab dem 01.12.2019 berechnen wir für diese Messung 49 €; Gültigkeit nur bei Vorlage des Gutscheins. Gutschein ist übertragbar. Keine Barauszahlung möglich. ² die genannten Screenings geben nur einen Hinweis auf Risikofaktoren und ersetzen keine umfassende ärztliche Untersuchung.

Teilen wir uns ein Auto, gehen wir mit Ökostrom in die Zukunft

Klimaschutz und Mobilität sind viel diskutierte Themen. In Hattingen setzen die Stadtwerke, die Hattinger Wohnstätten (hwg), das Autohaus Smolczyk und das Hotel Ruhr Inn bereits das um, was von vielen bisher nur am Schreibtisch diskutiert wird.

Eine Idee braucht engagierte Partner, um sich zu entwickeln. Die Idee der Nachhaltigkeit bespielen in Hattingen in Sachen Klimaschutz und Mobilität die Hattinger Stadtwerke, die Hattinger Wohnstätten (hwg), das Autohaus Smolczyk und das Hotel Ruhr Inn. Bei den Themen Carsharing und Ökostrom sind sie ganz vorne dabei.

Unter Ökostrom versteht man Strom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammt. Er wurde in Wind- oder Wasserkraftwerken gewonnen, in Biogasanlagen oder mit Solarstromanlagen (Photovoltaik). Anbieter müssen für die Menge, die sie als Ökostrom verkaufen wollen, Herkunftsnachweise beziehen. Diese belegen, wie und wo der Strom erzeugt wurde. Herkunftsnachweise aus Deutschland gibt es allerdings kaum, denn in Deutschland wird der Ausbau der erneuerbaren Energien gesetzlich gefördert über das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Der Ökostrom, den die Hattinger Stadtwerke anbieten, kommt



Tasha Peryschkin, Geschäftsführung Edelstahl Schneidtechnik Rhein-Ruhr (EST), Steven Scheiker, Leiter Markt und Vertrieb der Stadtwerke Hattingen, Christian Hoyer und Joachim Kludt, Geschäftsführer des Hotels Ruhr Inn, freuen sich über die Zertifizierung für Strom aus erneuerbaren Energien. Das Hotel ist seit seiner Eröffnung 2017 Ökostromkunde der Stadtwerke, die Firma EST wechselte zu Ökostrom. Foto: Pielorz

aus Spanien und Finnland. Durch den Kauf der Herkunftsnachweise wird die Produktion des sogenannten Graustrom (aus Kohle oder Atom) reduziert, sodass global betrachtet eine Reduktion von CO₂-Emissionen stattfindet. Das Hotel Ruhr Inn reduziert den CO₂-Ausstoß um rund 23.000 kg bezogen auf den Stadtwerke-Mix. Zusätzlich nutzt man hier eine Photovoltaikanlage, eine So-

larthermieanlage und trägt auch durch die Begrünung des Geländes zum Klimaschutz bei. Die Firma EST kompensiert durch ihren Wechsel auf Ökostrom rund 750 t CO₂ pro Jahr. 322 Kunden, darunter 15 Gewerbekunden, werden in Hattingen durch die Stadtwerke mit Ökostrom beliefert.

Wer kein eigenes Auto nutzen will, trotzdem aber mobil bleiben will, der kann jetzt in Hattingen auf Carsharing zugreifen. Die Station der ersten zwei Fahrzeuge befindet sich beim Hyundai Autohaus Smolczyk. Interessierte Nutzer registrieren sich unter www.carsharing-hattingen.de. Für die Registrierung sind Führerschein und Ausweis nötig. Anschließend erhalten die Kunden die erforderlichen Zugangsdaten und können die Fahrzeuge dann über Website, App oder telefonisch buchen. Das Auto wird an der Station mit der Karte geöffnet und schon kann man losfahren. Nach der Fahrt mit dem Carsharing-Auto bringen die Nutzer das Fahrzeug wieder zur Station zurück. Hattingen hat... starke Partner für den Klimaschutz!



Steven Scheiker, Leiter Markt und Vertrieb der Stadtwerke, Nina Jäger, Unternehmenskommunikation hwg, und Andreas Lamla, hwg, Geschäftsführer Sascha Braun und Verkaufsleitung Nadine Achenbach, Autohaus Smolczyk, freuen sich über Carsharing in Hattingen. Foto: Pielorz

Fahrbericht Seat Arona 1.0 TGI:

Für 16 Euro ist der Tank voll

Seat macht ernst mit dem Gasgeben: Vier Modelle mit einem Antrieb für luftförmigen Kraftstoff hat der Hersteller im Angebot, jetzt beteiligt er sich an einem Forschungsprojekt, das Biomethan direkt aus Abfällen gewinnen soll. Wie sich das einzige Kompakt-SUV mit Erdgas-Antrieb, der Arona, in der Praxis schlägt, sagt unser Fahrbericht. In Martorell in der Nähe von Barcelona setzt man auf eine alternative Antriebsform: den Erdgas-Motor. Das Modell Arona ist in seinem Segment derzeit weltweit das einzige, das mit diesem Kraftstoff angetrieben werden kann. Und mit Benzin, denn bekanntlich ist das Netz der Tankstellen noch nicht so ausgebaut, wie es sich Kunden wünschen würden. Unter der Haube läuft der Ein-Liter-Dreizylinder.

Für den Arona ist er auf Erdgas-Verbrennung optimiert und leistet 90 PS (66 kW). Am Heck trägt er das Kürzel „TGI“, das für „Turbo Gas Injection“ steht. Die Zusatzkosten gegenüber der vergleichbaren TSI-Version betragen moderate 1000 Euro. Der Rein-Benziner hat zwar fünf Pferdestärken mehr, dafür aber nur ein Fünf-Gang-Getriebe. Der TGI benutzt eine Sechs-Gang-Handschaltung. Die Ernsthaftigkeit, mit der Seat weiter auf Erdgas setzt, ist nicht nur daran zu erkennen, dass es sich dem von der EU finanzierten und auf vier Jahre angelegten Projekt der Gewinnung von Deponiegas aus Abfällen anschließt. Die spanische Marke vertraut darauf, dass sich wegen der Umwelt- und Kostenvorteile eine steigende Zahl von Kunden für die Variante entscheiden wird. Mehrere Millionen investiert sie in den Ausbau der Produktion von Erdgasfahrzeugen. Der Output im Werk Martorell soll von 95 auf 250 Einheiten täglich hochgefahren werden.

Die 1,55 Meter hohe Karosserie lässt allen Passagieren genug Kopffreiheit. Die Ladeöffnung hinter der Heckklappe ist 1,08 Meter breit. Das Auto hat eine Länge von 4,14 Meter. Die Druckbehälter für den Vorrat von 13,8 Kilogramm Erdgas befinden sich an der Hinterachse, was eine Anhebung des Laderaumbodens zur Folge hat. Statt 400 Litern Kofferraum beim Benziner stehen im TGI nur 282 Liter zur Verfügung, bei umgelegten Rücksitzlehnen sind es 1162 Liter. Die Lehne ist teilbar, sodass bis etwa 1,70 Meter lange Gegenstände und drei Passagiere Platz finden können. Der Benzintank als eiserne Reserve hat ein Volumen von neun Litern. Die Anzeigen für Gas- und Benzintank sind getrennt, eine grüne Kontrolllampe signalisiert Erdgasbetrieb. Dank normierter Anschlüsse ist das Betanken genauso einfach wie mit Benzin. Bei den gegenwärtigen Preisen zwischen 1,10 Euro und 1,20 Euro je Kilogramm ist ein voller Tank für 16 Euro zu haben. Die Reichweitenanzeige des Testwagens meldete daraufhin 380 Kilometer. Da können Dieselfahrer nur milde lächeln. Und das ist ein Problem des ansonsten gefälligen und praktischen Aronas: Wegen der beschränkten Platzverhältnisse würde ein größerer Gastank noch mehr Kofferraumverlust bedeuten, und so muss man Kompromisse bei der Reichweite machen.



Seat Arona 1.0 TGI. Foto: Auto-Medienportal.Net/Axel F. Busse



Musik in meinen Ohren.
Cash Your Ex-Prämie



SEAT Arona
Freu dich über bis zu
2.500 €¹, wenn du dich
jetzt von deinem alten
Fahrzeug trennst.





Autohaus Hantke GmbH
Im Vogelsang 103, 45527 Hattingen
www.autohaus-hantke.de

¹SEAT Cash Your Ex-Prämie: Die SEAT Deutschland GmbH, Max-Planck-Str. 3-5, 64331 Weiterstadt, gewährt bis zum 31.12.2019 eine Prämie von bis zu 2.500 € beim Kauf eines SEAT Arona und gleichzeitiger Inzahlungnahme eines Pkw der Marke SEAT oder einer Fremdmарke, die nicht zu den Marken des VW Konzerns gehört, sofern dieser Pkw zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung mindestens 6 Monate auf den Käufer des Neuwagens zugelassen war. Nur gültig für Privatkunden. Die Cash Your Ex-Prämie wird als Nachlass auf den Kaufpreis gewährt, ihre Höhe ist abhängig von der gewählten Variante des neuen SEAT Modells. Weitere Informationen bei uns im Autohaus und unter www.seat.de/arona. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Der Testzyklus dieses Aronas wurde mit einem Durchschnittsverbrauch von 4,6 kg/100 km absolviert, was 0,5 kg über dem Katalogwert lag. Umgerechnet auf Euro je Kilometer bedeutet das Kosten von etwa 5,3 Cent pro Kilometer. Da Seat auch einen 1,5-Liter-Vierzylinder für CNG (Compressed Natural Gas) anbietet, muss die Frage erlaubt sein, ob dies nicht der bessere Antrieb für den Arona wäre. Steigende Nachfrage kann man allen Herstellern von CNG-Personenwagen nur wünschen, denn dann wird auch die Zahl der Tankstellen steigen. An einem Aussterben des Verbrenners kann niemandem gelegen sein, schon jetzt plagen viele Zulieferer düstere Zukunftsaussichten. Der Seat Arona mit Erdgasmotor hat auf der Kurz- und Mittelstrecke unbestreitbare Emissions- und Kostenvorteile, zieht aber den Kürzeren gegenüber größervolumigen Erdgasmotoren, wenn es über lange Distanzen geht.

ampnet/afb



IMAGE-Geschichte wird zum bewegenden Film-Interview

Im Juli berichtete IMAGE unter dem Titel „Das Geschenk heißt Leben 2.0“ über Steffi Högener, die durch eine OP von einem acht Kilo schweren und fünfzig Zentimeter großen Bauchtumor befreit wurde. Das Stadtfilmportal Ruhrkanal.NEWS machte daraus ein Film-Interview.

Ihre Geschichte ist ein Hammer: Stefanie Högener und ihre OP am EvK Hattingen durch den Chirurgen Helfried Waleczek. IMAGE-Journalistin Dr. Anja Pielorz berichtete exklusiv im Juli 2019 unter der Überschrift „Das Geschenk heißt Leben 2.0“. Diese Überschrift zielt nun als Tattoo den Arm der heute 43-Jährigen. Und mehr noch: Ihre Geschichte bewegt und das jetzt auch in bewegten Bildern. Im Tattoo-Studio Friede saß Steffi Högener auf der roten Couch zum Interview mit Filmteam Claus Jürgen Barteczko an der Kamera und WDR-Journalist Frank Strohdiek im Gespräch.



Kamera läuft, Ton läuft - Film ab. Claus Jürgen Barteczko (rechts) und Frank Strohdiek fangen beweg(t)ende Bilder in und um Hattingen ein. Hier entsteht das Interview mit Steffi Högener, über die IMAGE im Juli berichtete. Foto: Pielorz

„Das ist schon eine besondere Geschichte und wir finden: Bewegte Bilder können bewegende Momente gut einfangen. Deshalb ist die Geschichte von Steffi Högener ein tolles Beispiel dafür, wie Schicksale von Menschen über bewegte Bilder, also Film, transportiert werden können“, sagen Claus Jürgen Barteczko und Frank Strohdiek vom Stadtfilmportal „Ruhrkanal.NEWS“. Während der eine als studierter Grafiker mit Erfahrung vor der Kamera bei seiner Firma „ENT-Entertainment Filmproduktion“ und bei „RuhrkanalNEWS“ jetzt hinter der Kamera steht, sorgt der andere, seit über zwanzig Jahren für den WDR unterwegs, im Gespräch für die Fragen, die Gänsehaut-Momente entstehen lassen. Drei Kameras bieten unterschiedliche Blickwinkel bei der privaten Plauderei auf dem Plüschsofa. Die Wirkung zeigt sich später im Ergebnis: mal als Totale, mal als Nahaufnahme mit starker Verdichtung auf das Motiv. Die Gefühlsregung der Protagonistin wird deutlich. Das erhöht die Aufmerksamkeit und den Grad der Anteilnahme des Betrachters. Steffi Högener bekommt ein Mikro angesteckt. Bild, Ton, die Ein-

stellungen müssen stimmen - in diesem Fall übrigens im laufenden Betrieb des Studios. Ab und zu sind typische Tätowiergeräusche zu hören - Absicht, denn die fünfminütigen Interviews stehen unter dem Motto „Reden, wo es (anderen) weh tut.“ Das haben in

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“

der Vergangenheit schon andere getan. Manfred Lehmann beispielsweise von der Hattinger SPD, Hattingen Marketingchef Georg Hartmann, Judith Nockemann, Lehrerin an der Realschule Grünstraße, Carsten Heile von Ruhr-Sec oder der frühere VHS-Chef Bernd Baumhold. Und jetzt Steffi Högener. Sie antwortet auf die ihr gestellten Fragen. Wie man nach so einer Diagnose wieder in die Spur komme und ob sie noch davon träume. Woran sie sich im Leben erfreue... Claus Barteczko zeigt Frank Strohdiek die letzte Minute an. Dann sind sie vorbei, die fünf Interviewminuten für Steffi Högener. Für das fertige Ergebnis braucht Barteczko allerdings etwas län-

ger. Fünf Minuten Interview sind in der Regel mehr als eine Stunde Schnittparbeit. Die Spuren für Ton und Bild werden am Computer verfolgt und per Knopfdruck geschnitten. Bild für Bild sieht er sich über einen Monitor an. Er kann mit einem Cursor Linien

setzen und per Knopfdruck ein markiertes Stück Film ausschneiden. Das kann er entweder aufheben, an anderer Stelle einbauen, archivieren oder in den Müllimer werfen. So geht er das gesamte Material durch. Der Schnitt legt fest, wie etwas erzählt wird. „Der Schnitt entscheidet, wie ein Film empfunden wird. Werden zum Beispiel kurze Bildsequenzen schnell hintereinander geschnitten, dann gewinnt der Zuschauer den Eindruck von Schnelligkeit. Wenn

„Schreiben ist Sprechen ohne Unterbrechung“

den wird. Werden zum Beispiel kurze Bildsequenzen schnell hintereinander geschnitten, dann gewinnt der Zuschauer den Eindruck von Schnelligkeit. Wenn

dagegen etwas lange aus einer Perspektive gezeigt wird, die Sequenz also ungeschnitten bleibt, dann strahlt das oft Ruhe aus und wirkt intensiver. Durch Wegnahme oder andere Perspektiven kann Spannung aufgebaut werden. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, einen Bildverlauf zu variieren“, erklärt er.

Texte, Fotos, Film - die Mischung macht's! „Menschen kommunizieren auf unterschiedliche Art. Das geht über Sprache, über Schriftsprache, es geht non-verbal mit Hilfe von Gestik und Mimik und mit Hilfe von Bildern und Symbolen. Dabei unterscheiden wir zwischen statischen Fotos und bewegten Bildern. Wir wissen heute aus zahlreichen Studien, dass die Kombination aus bewegten Bildern und gesprochenem Text das Verständnis steigern und Emotionalität auslösen kann“, so die Hattinger Filmemacher. Für Steffi Högener sind Text, Foto und Film ihre ganz persönliche bewegende Geschichte. Die IMAGE-Geschichte im Film: <https://ruhrkanal.news/5-minuten-mit-stefanie-hoegener/> anja



Die Hüttenkracher-Party in der Gebläsehalle in Hattingen sorgte für volles Haus. Unterstützt wurde die Veranstaltung wieder von mehreren Sponsoren, unter anderem der Volksbank und den Stadtwerken Hattingen. Mit Fassantrieb und Partyband kamen die Gäste richtig in Stimmung.

Dirndl, Lederhosen, Party: Hüttenzauber in der Gebläsehalle



Jens Liebetanz und Slavica Mohr vom TuS Blankenstein beim Fassantrieb, Volksbank-Marketingchef Thomas Alexander und Michael Vogelsang vom Vorstand der Volksbank bei der Hüttenkracher-Party, die von der Volksbank unterstützt wird. Foto: Pielorz

Extremwandern: 100 Kilometer bringen 2800 Euro in die Kasse

Der Kinderschutzbund Hattingen/Sprockhövel freut sich über die sportliche Leistung von Olaf Scherff. Der Hattinger ging beim Megamarsch für die gute Sache an den Start und erlief eine stattliche Summe für die Arbeit des gemeinnützigen Vereins.

Olaf Scherff ist gelaufen. 100 Kilometer für die gute Sache. Seine Idee, beim Megamarsch mitzumachen, spült jetzt dem örtlichen Kinderschutzbund 2800 Euro in die Kasse. Gut angelegtes Geld.

Extremwandern pur: 100 Kilometer durch das Ruhrgebiet in 24 Stunden. „Am Anfang dachte ich, es sei kein Problem und die ersten 50 Kilometer absolvierte ich in sieben Stunden. Da dachte ich noch: Alles gut, nochmal sieben Stunden, dann bist Du zum Frühstück wieder zuhause. Das war aber nicht so“, lacht Olaf Scherff. Der Chef der Mayola-Kaffeerösterei aus Hattingen sammelte nicht nur Kilometer, sondern auch bares Geld. Denn er verband den Lauf mit Spendengeldern für den Kinderschutzbund. Und das hat prima funktioniert. „Körperlich hart, aber für mich ein toller Erfolg“, so Scherff. anja

Freuen sich über die Spende (v.l.) Friedel Diergardt von den Hattinger Lions, Sparkassenmarketingleiter Udo Schnieders (auch die Sparkasse war als Sponsor mit dabei), Olaf Scherff und Martin Rösner vom Kinderschutzbund Hattingen/Sprockhövel. Foto: Pielorz





Bildrechte: Theater Liberi, Fotograf: Nitz Böhm

„Schneewittchen“

als spannendes Musical für die ganze Familie

Theater Liberi präsentiert den Märchenklassiker im LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

Am Montag, 23. Dezember, um 16 Uhr erleben Groß und Klein im LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen ein märchenhaftes Abenteuer: Das Theater Liberi inszeniert die berühmte Geschichte als modernes Musical für die ganze Familie.

Mo., 23. Dez., 16 Uhr

Professionelle Musicaldarsteller sorgen mit rasanten Songs und Choreografien, viel Energie und jeder Menge Humor für ein unterhaltsames Live-Erlebnis für Kinder ab vier Jahren, Eltern und Großeltern.

Vergiftetes Obst und ein mysteriöser Trank

Seit Jahrhunderten kennt jedes Kind die berühmte Frage: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ Als die Antwort darauf plötzlich „Schneewittchen“ lautet, schmiedet die böse Königin, von Selbstsucht getrieben, einen Plan, um ihre Stieftochter loszuwerden. Doch die mutige Titelheldin schafft es zu entkommen und flüchtet tief in den Wald. Sie trifft auf die sieben Zwerge, die dort ver-

steckt und zurückgezogen von den Menschen leben und ein altes Geheimnis hüten. Nur der draufgängerische Prinz scheint von den Zwergen eingeweiht zu sein. Schneewittchen will herausfinden, was es damit auf sich hat und schon ist sie mittendrin im Abenteuer rund um Freundschaft, Liebe, vergiftetes Obst und einen gestohlenen Zaubertank...

Klassisches Motiv neu erzählt

Die energiegeladene Adaption des Liberi-Autors Helge Fedder setzt die Geschichte von Gut gegen Böse neu in Szene. „Schneewittchen kann mit der Eitelkeit der Königin wenig anfangen und sie beweist, dass Charaktereigenschaften wie Mut, Hilfsbereitschaft und Entschlossenheit viel wichtiger sind als bloße Äußerlichkeiten“, verrät Hauptdarstellerin Tabea Steltenkamp. Untermalt wird Schneewittchens Abenteuer von eigens komponierten Titeln der Musiker Christoph Kloppenburg und Hans Christian Becker. „Musikalisch bekommt das Publikum einiges geboten: opulente Big Band-Arrangements, rockige und soulige Popsongs in einer Symbiose aus Analogem und Elektronischem, aber auch ergreifende Balladen und genreübergreifende Ohrwürmer“, so Kloppenburg.

Infos und Tickets:

Das Musical dauert zwei Stunden inklusive 20 Minuten Pause und ist geeignet für Kinder ab vier Jahren. Die Tickets kosten im Vorverkauf 24,- / 22,- / 19,- Euro je nach Kategorie, Kinder bis 14 Jahre erhalten eine Ermäßigung in Höhe von 2,- Euro. Der Preis an der Tageskasse beträgt zuzüglich 2,- Euro. Erhältlich sind die Tickets online unter www.theater-liberi.de und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Die Veranstaltung wird unterstützt durch die Volksbank Sprockhövel.

Gewinnen Sie 2 x 4 Freikarten

IMAGE verlost 2 x 4 Freikarten (Familienpakete) für das Musical „Schneewittchen“! Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer vollständigen Postadresse unter gewinnspiel@image-witten.de (Kennwort „Schneewittchen“) oder schicken Sie uns eine Postkarte unter **Image-Redaktion, Wasserbank 9, 58456 Witten**. Einsendeschluss ist der 6. Dezember. Die Gewinner werden ausgelost (Rechtsweg ausgeschlossen) und benachrichtigt.



Hattinger Huttenkino

Mi., 13. Nov.

Beim nächsten Filmabend am Mittwoch, 13. November, stehen zwei sehr unterschiedliche Filme auf dem Programm des Huttenkinos: „Conan, der Barbar“ (USA 1982), 19 Uhr, mit Arnold Schwarzenegger und „Babettes Fest“ (DK 1987), 21.15 Uhr, nach Karen Blixen. Der Eintritt ist wie immer frei.

Veranstaltungsort: LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen, Werksstraße 31-33, 45527 Hattingen, www.lwl-industriemuseum.de.

Denk-Pfad

Die Teilnehmenden gehen auf abwechslungsreichen Wegen durch den wunderschönen Gethmannschen Garten mit seinem alten Baumbestand, Pflanzen und genießen von der Belvedere aus, den eindrucksvollen Blick auf die Ruhrlandschaft. Über die Bewegung an der frischen Luft erhält das Gehirn Sauerstoff. Gehen und Denken in der Natur aktivieren unsere grauen Zellen besonders gut und verbessern die körperliche und seelische Befindlichkeit. Dabei werden alle Sinne angesprochen, das Gleichgewicht gefördert, was ein wirkungsvolles Zusammenspiel der Hirnbereiche bewirkt. Durch vielfältige Übungen lernen die Teilnehmenden das Ganzheitliche Gedächtnistraining kennen, optimieren ihre geistige Leistungsfähigkeit und geben dem Gehirn neue Impulse. Erleben Sie, unter Anleitung der Gedächtnistrainerin Sigrid Krause, einen eindrucksvollen Spaziergang in einer angenehmen Gruppe. Teilnehmen können Interessierte jeden Alters, die einen 90-minütigen Spaziergang bewältigen können. Tragen Sie feste Schuhe. Die Kleidung sollte dem Wetter angepasst sein. Kopf und Hände werden intensiv genutzt. Taschen, Walkingstöcke bitte zu Hause lassen. Der „Spaziergang“ findet auch bei leichterem Regen statt. Denkübung: Mitzubringen sind lediglich die SULT am KENDEN und WEGEBEN.



Samstag, 9. Nov., 10.00 -11.30 Uhr

Treffpunkt: vhs Hattingen, Eingangstür Marktplatz; Marktplatz 4, 45527 Hattingen (Blankenstein), 8 €, Anm. erforderlich! (19H1906E)

23. November,
14.30 Uhr

„Zu Gast bei Paul“

Kein festlicher Staatsempfang ohne gemeinsames Tafeln, keine gelungene Familienfeier ohne gemeinsames Essen – in Gesellschaft schmeckt es einfach besser, und darüber hinaus kommt man ins Gespräch, erfährt etwas von seinen Mitmenschen. Das Erlebnis eines gemeinschaftlichen Essens kann man aber noch steigern, wenn man gemeinsam die Speisen zubereitet, und dabei gilt der Satz „Viele Köche verderben den Brei“ ausnahmsweise einmal nicht. In der Kirchengemeinde Welper-Blankenstein haben Menschen das bereits zwei Mal getan, nämlich beim „Essen der Generationen“ 2014 und beim „Essen der Kulturen“ 2017. Am 23. November ab 14.30 Uhr ist es nun wieder so weit: das Paul-Gerhardt-Haus wird wieder mit Essensdüften erfüllt, wenn Sie „Zu Gast bei Paul“ sein möchten. Wie bei den vorangegangenen Veranstaltungen wird Friedel Diergardt vom Restaurant „Kühler Grund“ ein schmackhaftes Menu zusammenstellen, das Organisationsteam besorgt die Zutaten, und Sie können in der neuen Küche des Gemeindehauses gemeinsam schneiden, hacken, rühren, kochen, braten und die einzelnen Gänge des Menus genießen. Das gemeinsame Kochen und Essen dient wie in den Vorjahren der Unterstützung des aktuellen Fundraisingprojektes der Gemeinde. Die Sanitäreinrichtungen im Paul-Gerhardt-Haus müssen renoviert werden, wofür ca. 25.000 € benötigt werden. Nach dem gemeinsamen Kochen und Essen sind alle Teilnehmer gebeten zu spenden: das Organisationsteam nennt den Preis für die Zutaten und Sie bestimmen, was Sie entsprechend Ihrer Möglichkeiten zusätzlich geben möchten, um „Zu Gast bei Paul“ gewesen zu sein.

INFO: DIE TEILNEHMERZAHL IST BEGRENZT

Melden Sie sich bitte mit Namen und Personenzahl im Gemeindebüro an: Tel. 02324 60728, welper-blankenstein@kirche-hawi.de
Mehr Infos: Friedhelm Schumacher-Zöllner, Tel. 02324-34314

Vocalcoaching

Die „Liederfreunde“ Hattingen-Welper haben den Bochumer Vocalcoach Adrian Kroneberger (bereits als Vocalcoach der ersten Staffeln von „Deutschland sucht den Superstar“ tätig) engagiert. Der ausgebildete Gesangspädagoge, der früh Männerchorerfahrung gesammelt hat, ist selbst Tenor und hat an der Folkwang Universität in Essen sein musikalisches Handwerk erlernt.



Er wird einmal monatlich in einem Zeitumfang von ca. 60 Min. mit interessierten Sängern Übungen zur Stimmbildung trainieren, die dann zuhause fortgeführt werden können, um die eigene Stimme zu verbessern. Zudem wird er an konkreten Liedstücken aus dem aktuellen Programm des MGV „Liederfreund“ gemeinsam mit der Gruppe arbeiten.

Zur Stimmbildung der eigenen Sänger, aber auch ausdrücklich zur Möglichkeit „nach außen“ gedacht, bietet der MGV „Liederfreund“ 1880 Hattingen-Welper e.V. für ein Jahr lang dieses Vocalcoachingprogramm an. Probieren Sie über diesen Weg die eigene Stimme aus. So können auch neu hinzukommende Interessierte die Männerchorliteratur kennenlernen. Wünschenswert wäre es natürlich, wenn so auch neue Sänger für den Chor gewonnen werden könnten. Ein Zwang, später oder begleitend auch die Proben des MGV zu besuchen, besteht aber natürlich keineswegs. Vielmehr soll das Angebot dazu beitragen, das kulturelle Interesse in Welper und Umgebung im klassischen Musikbereich zu beleben.

TERMINE: 22.11./20.12./31.1./28.2./27.3./24.4./22.5./19.6.

Veranstaltungsort: Das alte Gemeindeamt Welper, Im Welperfeld 23, Beginn jeweils 18 Uhr. Anmeldung erforderlich unter info@mgv-liederfreund.de oder 0176/77232652, Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Genießen Sie die Vielfalt an frischen Braten.

Regina Hommel, Blankenstein
Eugen Schneider, Welper

REWE
Lenk
Besser einkaufen seit 1963

Heinrich-Puth-Straße 6–8
45527 Hattingen-Blankenstein

Thingstraße 21
45527 Hattingen-Welper

Sinzel
Beerdigungsinstitut

Der letzte Weg in guten Händen.

Claudia Pluta
Bestatterin

Hüttenstraße 6 · 45525 Hattingen
Telefon 02324 / 202849
www.bestattungen-sinzel.com



MGV „Liederfreund“ 1880 Hattingen-Welper e.V.



Herbstklänge am Klavier

Das spannende Programm aus klassischen und modernen Klavierwerken, das die jungen Pianisten der Klavierschule Viktoria Ackermann im Alter von 7 bis 16 Jahren fleißig und ernst eingeübt hatten, kam bei den Zuschauern des Hauses Diakonie mit viel Freude an. Wunderschöne Musik aus dem Film „Fabelhafte Welt der Amélie“, lebendige und heitere Sonatinen, komponiert von den Meistern Friedrich Kuhlau, Muzio Clementi und Ludwig van Beethoven und andere Klavierstücke wie Etüden von Carl Czerny und Löschhorn, brachten die Musikliebhaber zum Träumen. Zum Schluss des Konzertes klangen bezaubernd und gefühlvoll Impromptu von Franz Schubert und melancholisches Klavierwerk „Auf den Feldern“, komponiert von Reinhold Gliere.

Hattinger Sängervereinigung 1872 e.V. Glück auf Goslar

Mit 3 Chören und fast 100 Personen reiste die HSV mit dem RWE Chor Winz-Baak in den Harz. Vom 12. bis 15. September waren sie in der alten Bergbaustadt Goslar zu Gast. Sie gaben Konzerte in der Neuwerk-Kirche und im Marmorsaal des Hotels Achtermann. Bei bestem Wetter lernten sie auf einer Rundfahrt den Harz kennen und bummelten durch das Goslarer Altstadtfest. Goslar ist bereits die 8. Konzertreise der HSV innerhalb von 10 Jahren. Die erste Reise nach Potsdam war das Projekt des damaligen Projektchores des Kreischorverbandes EN-Nord, aus dem dann ein Jahr später der gemischte Chor „Mundwerk EN“ wurde. Im Mittelpunkt dieser Reisen stehen immer Konzerte/ Auftritte in namhaften europäischen Orten u. Kirchen: Nikolaikiche Potsdam, Reichstagskuppel Berlin, versch. Kirchen in Prag, Semperoper und Frauenkirche in Dresden, Dorfkirche in Rathewalde, Stadtkirche in Cottbus, Sängerefest in Finsterwalde, Nikolaikirche in Neustadt/Weinstraße, Michel in Hamburg, Stadtpark in Norderstedt, Kurhaus Bad Mergentheim, Nikolaikirche Oranienburg. Wie in jedem Jahr waren alle Mitreisenden begeistert und freuen sich schon auf 2020.

Burkhard Kneller



„Da steht ein Pferd vor der Tür“

... hieß es jetzt im Augusta Seniorenheim Bochum Linden. Überraschender tierischer Besuch sorgte für große Augen und viel Freude bei Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeitern, denn da stand plötzlich ein Pony vor der Tür des Heims. Organisiert hatte diesen Besuch Nora Prochnow. „Das ist mein sechs Jahre altes Pony und wird liebevoll Frau Dr. Snuggels genannt“, erzählte die engagierte Betreuungskraft den staunenden Zuschauern. „Dr. Snuggels ist als Therapiepferd ausgebildet und lebt üblicherweise auf dem Freizeithof am Munscheider Damm.“

Letzte NachtSchnittchen 2019

Am 2. Dezember um 20 Uhr werden die letzten 2019er NachtSchnittchen geschmiert. Dazu hat Moderator Helmut Sanftenschnieder wieder hochkarätige Künstler eingeladen. Es werden laute und leise Töne angeschlagen – von Comedy über Musik bis Kabarett.



Vorverkauf hat begonnen

Das Bochumer Multitalent Christian Hirdes zeigt sich als musikalischer Geschichtenerzähler, als komischer Poet, Wortakrobat oder auch mal als verhaltener Rockstar. Außerdem dabei sind Comedian und Kabarettist Ludger K. sowie das Musiker-Duo „The Royal Squeeze Box“. Karten gibt es in der Hauptstelle der Sparkasse Hattingen, Roonstraße 1, 45525 Hattingen, sowie im Internet unter sparkasse-hattingen.de/nachtschnittchen.

Die Schrecken des Krieges

Die Schrecken des Zweiten Weltkrieges hinterließen auch in Hattingen eine Spur von Tod und Zerstörung. Im Oktober 1944 stürzte ein viermotoriger Halifax-Bomber der „Royal Australian Airforce“ über Bredenscheid ab, alle sieben Besatzungsmitglieder fanden dabei den Tod. Auf dem Friedhof am Hackstück brachte Peter Muxlow aus dem englischen Lincolnshire, Vetter eines Mitglieds der Halifaxbesatzung, zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde Bredenscheid erneut eine Gedenktafel für die sieben Absturzopfer an.

Sprechstunde

Beate Flüs von der Beratungsstelle des Ennepe-Ruhr-Kreises steht Interessierten **am Montag, 11. November, von 13 bis 16 Uhr im Hattinger Rathaus (Rathausplatz 1)** in persönlichen Beratungsgesprächen Rede und Antwort. Bürger und ehrenamtliche Betreuer, die mehr über rechtliche Betreuungen und Vorsorgevollmachten erfahren möchten, müssen vorab einen Termin vereinbaren. „Auf diese Weise kann im Vorfeld kurz besprochen werden, um welches Thema es gehen wird und ob unter Umständen Unterlagen mitzubringen sind“, heißt es aus dem Schwelmer Kreishauses. Erreichbar ist Flüs unter der Telefonnummer 02336/932280.



Das Gespräch mit den Fachleuten der Kreisverwaltung kann sich lohnen. Denn: Krankheit, Unfall, Alter oder eine seelische Krise bergen das Risiko, seine Angelegenheiten nicht mehr selbstständig regeln zu können. In dieser Situation darf eine andere Person für den Betroffenen nur dann rechtsverbindliche Entscheidungen treffen, wenn sie eine Vollmacht vorlegt oder als Betreuer bestellt ist.

Foto: UvK/Ennepe-Ruhr-Kreis



Der Soziologe Arne Rüger sprach in Hattingen über die Gefahren von Glücksspielen: „Online-Spiele haben ein hohes Gefahrenpotential, weil sie ständige Verfügbarkeit in der Anonymität des Netzes mit hohen Einsatzmöglichkeiten ohne Kontrolle bieten.“ Foto: Dinkloh

Verluste verdreifacht

Spieler setzen immer höhere Summen ein

Auf Initiative des Hattinger Suchthilfezentrums und des „Cafés Sprungbrett“ sprach Arne Rüger von der Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW auf einem Infoabend über das Thema „Glücksspiele – die unsichtbare Gefahr“.

Dabei wurde klar: In Hattingen hat in den letzten zehn Jahren die Anzahl der Geldspielgeräte pro Einwohner zugenommen und die Verluste für die Spieler haben sich verdreifacht, nämlich von etwa 1,5 Millionen Euro in 2008 auf gut 4,5 Millionen Euro in 2018. Etwa eine halbe Million Bürger haben in Deutschland ein Problem mit übermäßigem Glücksspiel, in NRW sind etwa 40.000 Menschen von der Sucht betroffen. Hinzu kommen Angehörige und Personen aus dem sozialen Umfeld, die mitbetroffen sind und eigene schwerwiegende psychische Störungen entwickeln können.

Anzahl der Abhängigen auf gleichem Niveau

Während sich die Anzahl der von einer Abhängigkeit betroffenen Personen seit Jahren auf dem gleichen Niveau befindet, steigt die Höhe des Einsatzes und damit des Geldverlustes kontinuierlich. Mit legalen Glücksspielen, zu denen Spielbanken, der Lotto- und Tottoblock sowie Geldspielgeräte zählen, wurde in Deutschland im Jahr 2017 ein Umsatz von über 46 Milliarden Euro erwirtschaftet. Den größten Anteil mit 31 Milliarden Euro haben daran Geldspielgeräte in Spielhallen und Gastronomie. „Glücksspielsucht ist die Sucht mit der höchsten Verschuldungsrate und der höchsten Suizidalität. Knapp 80 Prozent der Hilfesuchenden in den Beratungsstellen haben ein Problem mit Geldspielgeräten“, erklärt der Soziologe Arne Rüger. Diese Entwicklung bestätigt auch Tanja Große-Munkenbeck, Leiterin des Caritas Suchthilfezentrums in der Heggerstraße: „Obwohl nur 2,6 Prozent der Bevölkerung überhaupt an Geldspielgeräten spielt, kommen die meisten Klienten aus diesem Bereich.“

Anzahl der Konzessionen angestiegen

Trotzdem ist in Hattingen die Anzahl der Spielhallenkonzessionen von 8 im Jahre 2008 auf 13 seit 2010 angestiegen. 133 Geldspielgeräte standen 2018 in Spielhallen und 15 in gastronomischen Einrichtungen der Stadt. Am sichtbarsten wird das Problem bei den Spielerverlusten. Während Spieler im Jahr 2008 an den Geräten in Hattingen gut 1,5 Millionen Euro verloren, stieg der Verlust im letzten Jahr auf rund 4,5 Millionen Euro an.

„Leider haben viele Kommunen dafür nur ein geringes Problembewusstsein, weil die Gemeinden über die Vergnügungssteuer an den Umsätzen partizipieren“ sagt der Soziologe Arne Rüger. Kritisch betrachtet der Referent auch den neuen Glücksspielstaatsvertrag im kommenden Jahr, der die Beschränkungen für Glücksspiele weiter aufweichen könnte. Weitere Informationen: Ruf 023 24/9 25 60.

Messe Niederwenigern 9. Nov., 10-15 Uhr

Unter dem Motto „Alles für Dich – die Messe für jedermann“ gibt es im ev. Gemeindehaus Hattingen-Niederwenigern, Essener Str. 8, wieder eine Direktvertriebsmesse mit vielen interessanten Lifestyle-Produkten. Vorführungen hochwertiger Haushaltsprodukte, Kosmetik, Mode und Accessoires, Tierprodukte sowie Informationen zu Ernährung und vieles mehr erwartet die Besucher. An diesem Tag kann gekauft, gebucht oder einfach nur probiert werden.

Der Eintritt ist frei.

Abgerundet wird das Ganze durch eine Cafeteria, deren Einnahmen an die Hattinger Afrika-Hilfe-Stiftung gehen.



ALZHEIMER GESELLSCHAFT: TELEFONSPRECHSTUNDE

Ab sofort bietet die Alzheimer Gesellschaft im Rahmen des Kontaktbüros Pflegeelbsthilfe (KOPS) eine regelmäßige Telefonsprechstunde jeden Donnerstag zwischen 11.30 und 14.00 Uhr unter 0179 / 61 84 826 an.

Aufführungstermine:

Fr., 8.11., 19 Uhr
Sa., 9.11., 16 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Hattingen-Winz-Baak, Schützstraße

Vorverkaufsstellen:

Annelies Café, Augustastr. 9
Anne Stein, Scheffelpfad 1

Eintritt: VVK: 7,- €, AK: 9,- €



Image Nächster Erscheinungstermin:
Donnerstag, 28.11.2019
Anzeigenschluss: Freitag, 15.11.2019

Image

Titelbild: Novembermotiv aus dem Bildkalender „Elfringhauser Schweiz 2020“ von Uli Auffermann
Herausgeber: Monika Kathagen, Wasserbank 9 · 58456 Witten
Verlag und Redaktion: Kathagen-media press
E-Mail: uk@kamk.de, www.image-witten.de **023 02/98 38 980**
Anzeigen und Redaktion: Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Cornelia Hamacher, Monika Kathagen, Ulrike Lindner, Jessica Meckler, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter, Thomas Strehl (Es gilt die Verlagsanschrift)
Verteilung: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum
Druck: BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag, Paderborn
Erscheinungsweise und Auflage: Monatlich, kostenlos, Auflage 23.500 Exemplare. Haushaltsverteilung u.a. in Zentrum, Welper, Blankenstein, Holthausen, Winz-Baak, Niederwenigern, Niederbonsfeld und z. T. Bredenscheid.
Es gilt die Preisliste Nr. 5 ab Ausgabe 10/2018. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Alle Artikel nur so lange der Vorrat reicht!
Angebote gültig bis 30.11.2019, Preise inkl. MwSt.

Hammer

Preise

bei den Hammertalern

HAMMERTALER BAUSTOFFE

Einzelstücke

Natursteine

ab
20 €
pro Stein

Säulen (verschiedene Farben):
Groß: 50 € Klein: 30 €
Quellsteine (verschiedene Farben):
Groß: 40 € Klein: 20 €
Nur so lange der Vorrat reicht. Die gezeigten
Säulen sind nur ein Fotobeispiel.



Restposten

Dauertiefpreis



2²⁹
pro Sack

Blumenerde 45L

ab
5⁹⁵
pro Sack



Pinienrinde 70 L



oder
Rindenmulch lose
Größe: 0/40
ab 32,75€ pro m³



Unsere Baustoffe können wir
auch gerne liefern.



Hammertaler Baustoffe GmbH
Im Hammertal 99a
58456 Witten

Telefon 0 23 02 / 2 82 56-0
E-Mail info@hammertaler-baustoffe.com

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 6.00-16.00 Uhr
Sa. 7.00-12.00 Uhr

Internet:
www.hammertaler-baustoffe.com

Neue Öffnungszeiten
ab 01.11.2019

- Unser Lagerprogramm
- Baustellenbeton schon ab 0,25 m³
 - Betonsteinpflaster in div. Farben
 - alle gängigen Randsteine und Blockstufen
 - Schüttgüter aller Art
 - Kunststoffrohre und Schächte